

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Juli 2016

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



75 Jahre Ortswappen



Neuer Rekord: Die Laufveranstaltung „Glienicke läuft“ erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Bei sonnigen Temperaturen zählte der BSC Fortuna Glienicke als Veranstalter 369 Athleten, die die Ziellinie überquerten. Im vergangenen Jahr waren es 328 Sportler gewesen. Das Ereignis findet im Rahmen der EMB-Laufcup-Serie statt und feierte seine Premiere 2014. Bericht und Bilder gibt es auf Seite 12.

Ortsgeschehen	3	Sport	62
Rathausnachrichten	20	Aus den Kirchengemeinden	66
Aus der Kommunalpolitik	36	Leserpost	68
Kinder, Jugend und Schule	45	Termine	68
Neues aus der Feuerwehr	52	Stellenanzeigen	69
Senioren	53	Geburtstage	70
Kunst und Kultur	55	Anzeigen	70
Historisches	61	Impressum	79

Redaktionsschluss für die August/September-Ausgabe: Mittwoch, 13. Juli 2016

HÄNGENDE SPITZE

ANGEBOTE NUR IM RATHAUS-CENTER PANKOW GÜLTIG

165 cm

65"
3D UHD-TV

Ultra HD
4K

1600 Hz
bmr

Curved TV

Klasse
A
Energie-effizienz



USB-Aufnahme

Twin Tuner: Ein Programm sehen und gleichzeitig ein anderes Programm aufzeichnen (mit externer Festplatte)

2015
video
PANASONIC TX-65CRW854
TESTSIEGER

1999.-

Panasonic 3D UHD-TV TX65CRW854

UVP ~~3999.-~~

• Curved Display • Auflösung: 3.840x2.160 Pixel • 4K Ultra HD • 3D (Shuttertechnik) • Quad Core Pro Prozessor • Super Bright Panel • Remote App kompatibel für iPhone, iPad, Android™ • Bild-im-Bild (PIP mit externer Quelle und mit zweitem Tuner) • Internet-Zugriff auf Online-Dienste • WEB-Browser • Sprachsteuerung • WLAN • SWIPE & SHARE (Übertragung von Bildern, Filmen und Musik vom Smartphone per VIERA Remote App) • TV Anywhere (mit Tablet oder Smartphone unterwegs TV-Inhalte anschauen oder Aufnahmen programmieren) • inkl. 2 3D-Brillen sowie zweite Touchfernbedienung • Art.-Nr.: 848787

139 cm

55"
UHD-TV

Ultra HD
4K

PQI 1800

Klasse
A
Energie-effizienz



Auch mit 123cm für
799.- € erhältlich
Ambilight 2



Mit 1 TB 79,99 €

59.99

(Intenso)
Externe TV- Festplatte
MEMORY PLAY 2,5"
500 GB USB 3.0

• Festplatte für TV-Aufnahmen
• Art.-Nr.: 831048

PHILIPS UHD-TV 55PUS6501

UVP ~~1299.-~~

999.-

• 4K Ultra HD • Quad Core Prozessor • Pixel Precise Ultra HD • Ambilight 2 • DTS Premium Sound • Remote App kompatibel für iPhone, iPad, Android™ • Internet-Zugriff auf Online-Dienste • Android™ TV/Smart TV • WEB-Browser • USB-Recording • WLAN • Google Cast (Übertragung von Inhalten vom Smartphone oder Tablet auf den Fernseher) • Multiroom-Unterstützung • DLNA Certified • Fernbedienung mit integrierter Schreibastatur • Art.-Nr.: 1085015

ÜBER 125x IN DEUTSCHLAND.

MEDIMAX

Einfach gut beraten.



Besuch uns
auf Facebook

MEDIMAX Electronic Objekt Berlin-Pankow GmbH, Rathaus Center Pankow
Breite Straße 20, 13187 Berlin-Pankow, Tel. 030/499051-0

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

anlässlich des Jubiläums „75 Jahre Ortswappen Glienicke“ hatten sich elf Künstlerinnen und Künstler des hiesigen Künstlerstammtisches an die Aufgabe gemacht, das Gemeinde-Wappen für den Ende April stattgefundenen Jahresempfang mit neuen künstlerischen Elementen zu versehen. Daher wird in den kommenden Ausgaben des Glienicker Kurier jeweils immer ein „verändertes“ Wappen rechts oben auf der Titelseite stehen. Unter der Rubrik Ortsgeschehen erläutert der betreffende Künstler sein Motiv.

Ihre Redaktion

Angelika Leopold:

Es gibt kaum etwas Schöneres, als mit dem Fahrrad durch Glienicke zu radeln. Frau und Mann, ja die ganze Familie sind mit dem Rad schnell unterwegs, und sehen bei ihrer Tour so viel Schönes. Spontan kann man vom Radel steigen, eine kleine Pause einlegen und die Kiefer (vielleicht eine ähnliche wie auf dem Ortswappen) bewundern. Und wenn man Glück hat, sitzt irgendwo auch dieser Adler auf dem Baum. Das Rad im unteren linken Wappen symbolisiert Beweglichkeit und Freude an der Natur in Glienicke.



Angelika Leopold

Christopher Tennstedt zum neuen stellvertretenden Wehrführer ernannt

Den Wunsch in die Tat umgesetzt



Bei der Ernennung zum stellvertretenden Wehrführer: (von links) GVT-Vorsitzender Martin Beyer, Christopher Tennstedt und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.

(GK) Welcher kleine Junge träumt nicht davon, Feuerwehrmann zu werden? Christopher Tennstedt hatte mit zehn Jahren genau diesen Wunsch und trat sogleich in die Glienicker Jugendfeuerwehr ein. Bereits sein Opa und andere Familienmitglieder engagierten sich dort. „Der Fußballverein war einfach nichts für mich, aber bei der Feuerwehr fühlte ich mich wohl.“ Seit kurzem ist der 31-Jährige nun stellvertretender Wehrführer in der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke. In der Gemeindevertreterversammlung am 26. April überreichte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack dem Glienicker die Ernennungsurkunde. Sein Amt darf er nun für sechs Jahre ausüben. Mit der neuen Aufgabe gehen auch mehr Verantwortung und Arbeit einher: „Mein Job ist es, dass der Betrieb auf der Wache reibungslos funktioniert.“ Zudem sei es wichtig, dass er den Wehrführer unterstützt und ihm Arbeit abnimmt, so der Glienicker. „Mit unserem Ehrenamt ist eine große Verantwortung verbunden, die einer allein nicht stemmen kann.“

Glienicker Willi Horn vollendete 99. Lebensjahr Ein Geburtstag mit Schnapszahl

(GK) Viele Lieder, herzliche Glückwünsche und eine reichhaltige Kaffeetafel: Seinen 99. Geburtstag feierte am 31. Mai der Glienicker Willi Horn (Mitte) im hiesigen Seniorenclub. Auch der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Martin Beyer (links), und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gratulierten dem ehemaligen Flugzeugschlosser. In seiner Freizeit singt der Jubilar immer noch im Männerchor 1860 Berlin und hält Vorträge, trägt Gedichte und Verse auf so mancher Seniorenfeier vor. „Ich freue mich, dass ich das noch mitmachen darf“, sagte Horn.



Neuer Einsatzleitwagen für die Freiwillige Feuerwehr Glienicke/Nordbahn **Hightech-Fahrzeug mit Internetzugang**

(af) Seit Ende Mai steht ein neues Auto in der Fahrzeughalle der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke. Es ist ein mit modernster Technik ausgestatteter Einsatzleitwagen (ELW). Damit löst er seinen 16 Jahre alten Vorgänger ab. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Stefanie Hanisch, Leiterin des Ordnungsamtes, übergaben Gemeindebrandmeister Heiko Glyz offiziell die Autopapiere und den Fahrzeugschlüssel.

Wenn Glyz und sein Stellvertreter Christopher Tennstedt von ihrem neuen ELW sprechen, geraten sie regelrecht ins Schwärmen. „Die Einrichtung geht über den Standard hinaus und ist genau auf unseren Bedarf zugeschnitten.“ Mit den vier Arbeitsplätzen mit Telefonanlage, PC, mobi-

ler Wetterstation, den zwei Funkarbeitsplätzen mit PC-Unterstützung, Fax, Drucker und Internetanschluss sei die Glienicker Feuerwehr für zukünftige Einsätze bestens gerüstet. Dabei sind die vier Funkgeräte im Wagen alle miteinander verbunden und lassen sich gleichzeitig bedienen und steuern. Weitere Neuheit: Ein sogenannter „Powermoon“ leuchtet am jeweiligen Gefahrenort große Flächen blend- und schattenfrei aus. Auch im Dunkeln können die Feuerwehrleute im Fahrzeug arbeiten. Mit einem Monitor lassen sich verschiedene Lichtverhältnisse einstellen und steuern. „Der ELW wird unter anderem bei Bränden, Sturmschäden und Unfällen zum Einsatz kommen“, erläuterte Tennstedt. Die Kosten des Mercedes-

Benzenz beliefen sich mit sämtlichen Nebenkosten auf zirka 146.000 Euro. Das Auto ist 3,88 Tonnen schwer und verfügt über 160 PS. Mit dem 2013 angeschafften Mannschaftstransportwagen und nun dem ELW modernisiert die Freiwillige Feuerwehr Glienicke ihren Fuhrpark schrittweise. Für 2018 ist ein neues Löschgruppenfahrzeug vorgesehen. „Die Lebenserwar-



Tanja Gutschling von der Freiwilligen Feuerwehr testet die neue Kommandozentrale im Einsatzleitwagen.

tung eines Feuerwehrfahrzeuges liegt bei durchschnittlich 20 Jahren“, sagte Tennstedt. Insgesamt können die Kameradinnen und Kameraden auf fünf Wagen zurückgreifen.

Und was passiert mit dem ausranigierten und in die Jahre gekommenen ELW? „Es gibt derzeit Gespräche mit der Gemeinde Mühlenbecker Land, das Fahrzeug für die mobile Jugendarbeit gemeinsam umzubauen“, verriet Bürgermeister Dr. Oberlack. Apropos neuer Einsatzleitwagen: Seine erste Dienstfahrt ging Ende Mai zum Blaulichttag nach Oranienburg.



Inspizierten den neuen Einsatzleitwagen: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (rechts) und Stefanie Hanisch, Leiterin des Ordnungsamtes, übergaben Gemeindebrandmeister Heiko Glyz Schlüssel und Papiere.



Wellness-massagen



Nageldesign



Fußpflege



Kosmetik

Sabine Hoheisel

Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke

Tel.: 033056 24 767
Mobil: 0170 400 72 42

E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Stilvoll

Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck







Hauptstr.13 (am Dorfeich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056/237575

Mo - Fr 9:30 - 13 und 15 - 18 Uhr / Sa 9:30 - 14 Uhr

Internet: www.stilvoll-schenken.eu Onlineshop: www.schenken123.com

Ortsgeschehen

**Pächter Andreas Passehl
präsentiert viel Neues**

Sporterlebnisse live genießen

(na) Seitdem Andreas Passehl das Sportbistro übernommen hat, gibt es für die Gäste viel Neues zu sehen – zum Beispiel alle wichtigen Sportereignisse. Passehl hat ein sky-Abo und darf es für öffentliche Veranstaltungen nutzen. Das freut die Besucher des Bistros gerade zur Fußball-Europameisterschaft. Auf drei großen Flachbildschirmen werden in der Gaststätte jetzt alle Spiele übertragen. „Schon bei dem ersten Deutschlandspiel waren über 40 Gäste hier. Die Stimmung war super“, erzählt Passehl.



Vieles im Sportbistro ist neu, aber Kellnerin Gritt ist geblieben.

Aber nicht nur die großen Bildschirme sind neu, auch die Einrichtung des Biergartens ist es. Moderne schwarze Flechtmöbel hat Passehl dort für seine Besucher besorgt. Doch das ist nicht alles. In Kürze sollen viele neue Pflanzen hinzukommen. „Mein Ziel ist es, hier nach und nach den schönsten Biergarten Glienicke zu gestalten“, sagt der neue Gastwirt. Der ehemalige Verkaufstrainer und Vertriebler ist kein Unbekannter im Sportbistro. Die meisten Gäste kennt er bereits persönlich. Umso mehr möchte er, dass sie sich in seinem neuen Betrieb wohlfühlen. Und auch die Gastronomie ist ihm nicht fremd. Er scheint zu wissen, worauf es ankommt: „Ich glaube, um ein guter Gastronom zu sein, muss man gleichzeitig Pfarrer und Moderator sein und vor allem Menschen lieben und das tue ich“, so Passehl.

Das Sportbistro ist Montag bis Freitag von 16 Uhr bis 23 Uhr geöffnet. An Wochenenden finden Feiern und Veranstaltungen statt.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Dankeschön!



Der TÜV hat unsere Kunden gefragt*:

Wir sind spitze!

* Der TÜV SÜD hat im Oktober/ November 2014 unsere Kunden befragt. Das Ergebnis: Schmelzer Augenoptik ist spitze.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter:
www.tuev-sued.de/ms/zertifizierteAugenoptiker



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.

Initiative der Neuen Roland-Apotheke „Rezept mit Herz“ bringt 1.850 Euro zusammen **Erste Spendenaktion übertrifft alle Erwartungen**

(af) Keine Frage, Simone Vettin war begeistert. Die Inhaberin der Neuen Roland-Apotheke hatte mit einer solchen Spendenbereitschaft ihrer Kunden nicht gerechnet. „Das ist deutlich mehr, als ich erwarten konnte“, sagte sie. 1.850 Euro sind das stolze Ergebnis der ersten Aktion, die zwischen dem 15. März und dem 30. April stattfand. Unter dem Motto „Rezept mit Herz“ spendet die Apotheke an der Glienicker Spitze für jedes eingelöste Rezept einen Euro an eines von insgesamt vier Projekten. Dabei



Freuten sich über das Ergebnis der Spendenaktion: (von links) Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, Simone Vettin, Inhaberin der Neuen Roland-Apotheke, Wolfgang Kühn und Mirko Kapahnke von der MS-Selbsthilfegruppe Schildow

steht die Krankheit Multiple Sklerose im Mittelpunkt. So gehen von der Summe jeweils 555 Euro an die MS-Selbsthilfegruppe Schildow und an den Landesverband Brandenburg der Deutschen Multiple Sklerose Gesell-

schaft. Des Weiteren erhält die Grundschule Glienicke/Nordbahn 465 Euro und die Vereinigung „Apotheker ohne Grenzen“ 275 Euro. „Das ist eine wirklich gelungene Aktion. Es hat mich erstaunt, was da zusammenkommt“,

lobte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack das Engagement Vettins. Auch Wolfgang Kühn und Mirko Kapahnke von der Selbsthilfegruppe Schildow konnten ihr Glück kaum fassen. „Das ist eine tolle Sache. Wir haben als Gruppe noch nie so viel Geld bekommen und sind Frau Vettin sehr dankbar“, sagte Kapahnke.

Die zweite Spendenaktion hat bereits am 20. Juni begonnen und läuft noch bis zum 31. Juli. Vom 26. September bis zum 13. November geht es dann in die dritte und letzte Runde. Auf jeden Fall hat Simone Vettin zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Zum einen ist für ihre Projekte eine stattliche Summe zusammengekommen und zum anderen dürfte die MS-Krankheit verstärkt in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt sein.

Fahrten mit dem Seniorenclub ins In- und Ausland

Marianne Räther feiert mit ihrem Reiseclub zehnjähriges Jubiläum

(na) Schon mit Anfang 20 zog es Marianne Räther in die Ferne. Für eine Anstellung ging sie damals ins Ausland. Da packte sie das Reisefieber und ließ sie nicht mehr los.

Im Februar 2006 entdeckte sie dann eine Zeitungsanzeige, in der ein Nachfolger für die Reiseorganisation des Seniorenclubs in Glienicke gesucht wurde. Marianne Räther zögerte nicht, bewarb sich und bekam die Stelle. So kam sie nach Glienicke, lernte Ort und Leute kennen und blieb. Zur Freude vieler reiselustiger Besucher des Seniorenclubs.

In den vergangenen zehn Jahren organisierte Räther eine Vielzahl von spannenden Fahrten. Die erste Tagesfahrt, die sie anbot, ging nach Schwerin. Es folgten Reisen nach Weimar, Schottland, Norwegen,

Malta, Marokko, Sizilien und mehr. Die Flüge und die langen Busreisen haben die Teilnehmer oft zusammengeschweißt. „Auf den Reisen haben sich viele Freundschaften gebildet und es macht immer wieder großen Spaß, wenn der Bus voller fröhlicher, unternehmungslustiger Senioren un-

terwegs ist“, so Räther. Ein bisschen ist vielleicht auch sie zur Freundin der Seniorenclubbesucher geworden. Das lassen zumindest die vielen Gäste der Jubiläumsfeier des Reiseclubs vermuten. Alle Sitzplätze waren besetzt, die Tische reich gedeckt und es gab Sekt zum Anstoßen. Doch vorher ließ Räther die

vergangenen zehn Jahre in einer emotionalen Rede Revue passieren und rührte damit nicht nur sich selbst zu Tränen. Beindruckt übergaben Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack der Festrednerin Blumen und übermittelten ihr ihre Glückwünsche.



Die Leiterin des „Reiseclubs für junge Leute 50 +“ freute sich über die vielen Blumen und Glückwünsche zum Jubiläum.



Kompromisslos Dacia!



Jetzt mit Easy-R
Automatikgetriebe!*

Der Dacia Logan MCV

schon ab
7.990,- €*

3 JAHRE
GARANTIE
bis 100.000 km

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie!

Dacia Logan MCV 1.2 16V 75: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,4; außerorts: 4,9; kombiniert: 5,8; CO₂-Emissionen kombiniert: 130 g/km. Dacia Logan MCV: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,2 - 3,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 130 - 90 g/km (Werte nach EU-Messverfahren).

DACIA

www.dacia.de



AH GLIENICKE GMBH

LEIPZIGER STR. 6-7 • 16548 GLIENICKE

Tel.: 033056-80171 • Fax: 033056-77006

*Unser Barpreis für einen Dacia Logan MCV Essentiel 1.2 16V 75. Abb. zeigt Dacia Logan MCV Prestige mit Sonderausstattung.

**Verfügbar für alle Modelle Dacia Sandero, Sandero Stepway und Logan MCV mit der Motorisierung Super TCe 90 Start & Stop und Diesel dCi 90 Start & Stop.



Kompromisslos Dacia!

Jetzt mit Easy-R
Automatikgetriebe!*



Der Dacia Sandero Stepway

schon ab
9.590,- €**

3 JAHRE
GARANTIE
bis 100.000 km

Dacia Sandero Stepway TCe 90 Start und Stop: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 5,8; außerorts: 4,7; kombiniert: 5,1; CO₂-Emissionen kombiniert: 115 g/km. Dacia Sandero Stepway: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,1 - 3,8; CO₂-Emissionen kombiniert: 115 - 98 g/km (Werte nach EU-Messverfahren).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

DACIA

www.dacia.de



AH GLIENICKE GMBH

LEIPZIGER STR. 6-7 • 16548 GLIENICKE

Tel.: 033056-80171 • Fax: 033056-77006

*Verfügbar für alle Modelle Dacia Sandero, Sandero Stepway und Logan MCV mit der Motorisierung Super TCe 90 Start & Stop und Diesel dCi 90 Start & Stop. **Unser Barpreis für einen Dacia Sandero Stepway Ambiance TCe 90 Start und Stop. Abbildung zeigt Dacia Sandero Stepway Prestige mit Sonderausstattung.

Wir suchen Ihr Fahrzeug!

Sie wollen sich von Ihrem altem Auto trennen ohne Kauf eines Neuwagen? Schnell und unkompliziert?

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin für Ihre kostenfreie Fahrzeugwertermittlung!

Wir freuen uns auf Ihren Gebrauchten!



4. Kinderfest der Gemeinde Glienicke

Spielparadies auf dem Pausenhof



(GK) Spiel, Spaß und viele glückliche Kindergesichter – das Kinderfest der Gemeinde Glienicke am 4. Juni begeisterte wieder hunderte große und kleine Fans. „Das Fest ist abwechslungsreich und die Bastelstände kamen sehr gut an“, freute sich Manuela Schütze, die mit ihrem Enkel Kevin die Veranstaltung auf dem Pausenhof der Grundschule besuchte.

Auch Ulrike Kunde war voll des Lobes. Sie hob die Vielfalt des Kinderfestes hervor und zollte den Kitas für ihr Bühnenprogramm Anerkennung. „Es ist auch schön, dass ein solches Ereignis kostenlos ist“, sagte Kunde. Gemeindevorsteher Martin Beyer sagte in seiner Eröffnungsrede, dass „dieser Tag wieder zu einem besonderen Erlebnis“ für die Kinder wird.

In der Tat: Die Feuerwehr präsentierte sich mit einem eigenen Stand. Hier konnten die Kleinen mit echten Feuerwehrschräuchen Wasser auf eine Wand spritzen und sich dabei selbst wie Helden im Kampf gegen die Flammen fühlen. Das besondere Highlight waren die sogenannten Sorbingbälle. In die Laufbälle konnten die Kinder hinein krabbeln. Dabei glitt der Ball über das Wasser des Planschbeckens. Ein absoluter Abenteuerspaß war also garantiert. Auch in diesem Jahr sorgte der Clown für lachende Kinder.

Für die Kitas, die tatkräftig mithalfen, das Kinderfest zu organisieren, war das Spektakel wieder etwas ganz Besonderes. „Hier trifft man viele ehemalige Kinder, die wir früher bei uns betreut haben“, sagte Andrea Milek, Leiterin der Kita Sonnenschein. Die Stimmung sei toll und das Miteinander zwischen den Kitas liebevoll. Mitorganisatorin Sabine Wendland von der Gemeindeverwaltung zog ein rundum positives Fazit. „Es war ein tolles Fest. Alle sind zufrieden nach Hause gegangen. Mein Dank gilt den Kitas und den Sponsoren. Sie haben zum Gelingen besonders beigetragen.“



Ortsgeschehen



Interview mit dem Gesangsduo Lisa Doll und Monique Rothe

„Ich liebe Musik, aber der Druck, von der Musik leben zu müssen, ist auch enorm hoch.“

(jw) Lisa Doll lebt in Glienicke und studiert Rechtspflege. Die 26-Jährige ist hier aufgewachsen und mit der Gemeinde eng verwurzelt. Bereits seit Kindertagen begeisterte sie sich für Musik. Heute tritt sie allein oder mit ihrer Band „KynXs & CoXs“ in und um Berlin auf. Seit Mai gibt es ein neues musikalisches Projekt, das sie zusammen mit Monique Rothe ins Leben gerufen hat. Auf einen Namen für ihr neues Gesangs-Duo haben sich die zwei Freizeitmusikerinnen noch nicht festgelegt. Der Glienicker Kurier sprach mit beiden.

Welche Art von Musik macht Ihr zusammen?

Lisa Doll: Wir haben uns momentan dem Covern von Liedern verschrieben. Ich habe zwar bereits mehrere Lieder selbst geschrieben, aber wir wollen unsere musikalische Zusammenarbeit langsam wachsen und entstehen lassen. Wir lieben vor allem Rock-Pop-Songs im Stil von Alanis Morissette, Bandits, The Cranberries und Tracy Chapman. Aber auch deutsche Interpreten gefallen uns sehr.

Spielt Ihr auch Instrumente?

Monique Rothe: Lisa spielt Querflöte und ich Gitarre.

Wie habt Ihr Euch kennengelernt?

Lisa Doll: Ich bin in Hohen Neuendorf auf das Marie-Curie-Gymnasium gegangen, um dort mein Abitur zu absolvieren. Monique ist zwei Jahre älter als ich und ging auf dieselbe Schule. Sie war die Frontsängerin unserer Schülerband. Wir kamen irgendwann ins Gespräch und freundeten uns an.

Folgte dann auch schnell der erste gemeinsame Auftritt?

Monique Rothe: Absolut. Im Cafe „Rundum“ in Mühlenbeck traten wir zum ersten Mal gemeinsam auf. Die Resonanz war so positiv, dass wir dabei blieben.



Die Chemie zwischen ihnen stimmt: Lisa Doll (links) und Monique Rothe

Nach dem Abitur ging erst einmal jeder seiner Wege und begann zu studieren. Wann war der Wunsch wieder da, gemeinsam auf der Bühne zu stehen?

Lisa Doll: Der Wunsch war schon lange da, aber das Studium hat bei uns beiden natürlich absolute Priorität. Wir werden aber in diesem Jahr beide unseren Abschluss machen. Deshalb war für uns jetzt der perfekte Zeitpunkt, wieder zusammen zu musizieren. Damit ist der Anfang gemacht.

Hatten Ihr nie den Wunsch als Profimusiker Euer Geld zu verdienen?

Lisa Doll: Ich wollte früher wirklich „Klassischen Gesang“ studieren. Mit 17 Jahren begann ich Gesangsunterricht zu nehmen. Ich bekam schließlich ein Stipendium an der Musikschule Reinickendorf und musste es regelmäßig verteidigen. Ich liebe Musik, aber der Druck, von der Musik leben zu müssen, ist auch enorm hoch.

Monique Rothe: Mein Vater war Musiker. Zu meinem 16. Geburtstag bekam ich eine Gitarre geschenkt. Ich brachte mir alles selbst bei. Ich bin seit Jahren in so vielen Musikprojekten involviert. Aber eine solide

Ausbildung oder ein abgeschlossenes Studium kann einem einfach keinen nehmen.

Zuletzt seid Ihr an den Tagen der „Offenen Ateliers“ in Glienicke aufgetreten. Welche weiteren Auftritte sind vorgesehen?

Lisa Doll: Gemeinsame Auftritte sind derzeit in Planung. Aber ich werde am 16. Juli zum Sommerfest des SV Glienicke mit meiner Band „KynXs & CoXs“ um 17 Uhr in der Bieselheide auftreten.

Was sind Eure nächsten Ziele?

Lisa Doll: Wir wollen unser Repertoire von über einer Stunde noch weiter ausbauen. Wenn sich Auftritte in Glienicke und Umgebung ergeben, sind wir sehr dankbar dafür. Außerdem werden wir demnächst eine Homepage generieren. Aber alles muss sich Schritt für Schritt entwickeln.

► KONTAKT

Monique Rothe
Telefon: 0175/ 62 31 325
Mail: MoLisaMusic@gmail.com

Die Stolpersteininitiative erinnert an das Schicksal jüdischer Bürger aus Glienicke

Der Geschichte ein Gesicht geben

(af) Alles fing mit einem bewegenden Vortrag über jüdische Schicksale in Glienicke während und nach der NS-Zeit an. Ortschronist Joachim Kullmann hatte mit seinen Erzählungen im September 2013 viele Bürgerinnen und Bürger in seinen Bann gezogen. So auch Karsten Wundermann. Der heutige Gemeindevertreter erinnerte sich zurück. „Der Vortrag von Herrn Kullmann war für mich der Punkt, das Gedenken an jüdisches Leben in unserem Ort zu organisieren.“ Und er sagte auch: „Ich wusste bis dato nichts von diesen Schicksalen in Glienicke.“ Der Grünen-Politiker schrieb Bürger, Vereine und Parteien an und wollte damit ein möglichst breites, überparteiliches und bürgerschaftliches Bündnis für ein Gedenken schaffen. Mit der Gründung der Stolpersteininitiative ist es ihm und seinen Mitstreitern gelungen, die Einwohner für das Schicksal jüdischer Bürger in Glienicke zu sensibilisieren. „Es war uns wichtig, der Geschichte und den Geschichten in unserem Ort ein Gesicht zu geben“, sagte Wundermann.

Schnell kristallisierte sich eine Gruppe von acht bis zehn Bürgern heraus, die sich dieser Aufgabe mit viel Hingabe stellte. Dazu zählt auch der Historiker Dr. Theodor Scharnholtz. Er recherchierte die Namen der betroffenen Personen und die dazugehörigen Einzelschicksale. „Da es nur wenige Anhaltspunkte zu den jüdischen Bürgern aus Glienicke gab, habe ich erst einige kleine Bausteine gefunden, die sich mehr und mehr zu einem Gesamtbild zusammensetzten“, sagte Scharnholtz. Neben dem Internet ist er auch in Berliner Archiven und im Gemeindearchiv fündig geworden. Die wichtigsten Informationen erhielt er aber aus Bad Arolsen, wo sich der Internationale Suchdienst befindet. Diese Dienststelle verfügt über einen gewaltigen Fundus an Datenbeständen zu Opfern des Nazi-Regimes. Zwar habe sich der Historiker auch mit dem Holocaust intensiv beschäftigt, jedoch nur über Sekundärliteratur. Nun recherchierte er die Geschichten der Familie Liebermann und von der geistig behinderten Herta Stand-

ke. Ortschronist Kullmann (80), ebenfalls in der Stolpersteininitiative engagiert, war als Kind selbst Augenzeuge der Deportation der Familie Liebermann geworden: „Sie wurden abgeführt und zogen einen Handwagen mit Koffern hinter sich her.“ Auch für Scharnholtz steht fest: „Jedes einzelne Schicksal dieser Menschen ging mir sehr nahe.“

Nach den Stolpersteinen für die Familie Liebermann in der Tschai-kowskistraße 1 und Herta Standke in der Nohlstraße 21 wird es am 26. September wohl vorerst die letzte Verlegung geben. Dann wird an die Ermordung von Rosa Baumgarten gedacht, die ihren letzten Wohnsitz vor der Deportation nach Auschwitz in der Schillerstraße 5 hatte.

Für Wundermann ist es selbstverständlich, den Spendern noch einmal ein großes Dankeschön zu sagen. „Das zeigt auch eine gewisse Grundhaltung, über die wir uns sehr freuen.“ Die Spenden dafür haben die Nordbahngemeinden mit Courage entgegen genommen, die ihr Konto für die Aktion zur Verfügung stellten. Ein Antrieb für Wundermann, sich in der Stolpersteininitiative zu engagieren, ist die Möglichkeit, „gerade der jungen Generation das Thema näher zu bringen“. So behandeln die Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasiums Glienicke das Thema im Unterricht und



Trafen sich, um die Stolpersteinverlegung von Rosa Baumgarten vorzubereiten: Die Stolpersteininitiative mit (v.l.) Peter Fehér, Dr. Theodor Scharnholtz, Joachim Kullmann, Petra Bajorat-Kollegger, Karsten Wundermann, Dagmar Crasemann, Detlev Deter und Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

waren in der Vergangenheit auch in die Gedenkfeierlichkeiten mit eingebunden.

Mit der Verlegung des Stolpersteins für Rosa Baumgarten im September dürfte die Arbeit der Initiative wohl beendet sein. Denn weitere Opfer des Nationalsozialismus aus Glienicke, die das gleiche Schicksal erlitten, sind nicht bekannt. Daher sieht Wundermann das Ende der Arbeit differenziert. „Einerseits war es interessant, sich mit den Schicksalen auseinanderzusetzen, aber andererseits ist bei mir auch ein Stück Erleichterung dabei, dass es ‚nur‘ sieben Personen waren, die wir ausfindig gemacht haben“, sagte der Gemeindevertreter. Doch eines steht schon jetzt fest: Die Arbeit der Stolpersteininitiative hat einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungskultur in der Gemeinde Glienicke geleistet.

Bis zu 20% Rabatt auf Neubestellungen!

Oocchio

Licht Design

touchless control

www.BerlinLicht.eu

Berliner Straße 36 (B96) • D-13467 Berlin-Hermsdorf
 Tel: 030-4000 87 42 • info@berlinlicht.eu • Elektro-Innung/Handwerkskammer
 • Planung, Montage, Reparaturen • Elektroinstallationen aller Art

Glienicke läuft 2016 – 369 Finisher

Neuer Rekord bei sommerlichen Temperaturen

Von Frank Ribak, 1. Vorsitzender des BSC Fortuna Glienicke

Fünf Jahre war der jüngste Teilnehmer alt, 81 Jahre der älteste, als es am 5. Juni zum dritten Mal „Glienicke läuft“ hieß. Bei sommerlichen Temperaturen schickte der Vorsitzende der Gemeindevertretung Glienicke, Mar-

tiend ertönte der Startschuss für die 4 und 8 Kilometer, diesmal durch den Bürgermeister der Gemeinde Glienicke, Dr. Hans Günther Oberlack. In den beiden Hauptläufen gingen insgesamt 208 Läufer auf den Rundkurs durch Glienicke. Im Zielbereich wurden die Sportlerinnen und Sportler in jeder Runde durch zahlreiche Helfer des BSC Fortuna Glienicke mit Wasser versorgt. So haben alle Teilnehmer trotz der Wärme den Lauf unbeschadet überstanden.

Begeistert berichteten die ins Ziel gekommenen von den Anwohnern entlang der Laufstrecke, von autofreien Straßen, Beifallklatschen und Anfeuerungsrufen, musikalischer Unterstützung und von den auf die Laufstrecke gerichteten Rensprenger als Abkühlung. Hierfür ein großer Dank an alle Anwohner!

Die Siegerehrungen für alle Altersklassen wurden ebenfalls von Beyer und Dr. Oberlack vorgenommen. Schnellste Frau über 8 Kilometer war Anne-Sophie Fischer und bei den Männern siegte René Latzke – der BSC Fortuna Glienicke stellte für die Sieger

Medaillenverteiler: Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung

tin Beyer, mit dem Startschuss zunächst 44 kleine Nachwuchssportler auf den 600-Meter-Rundkurs entlang am Neuen Rathaus, durch die Adalbert- und Oskarstraße bis ins Ziel, das direkt vor der Grundschule aufgebaut war. Viele Eltern und Zuschauer feuerten die jüngsten Läuferinnen und Läufer lautstark an und alle kamen erschöpft aber glücklich im Ziel an.

Danach starteten 117 Aktive auf die 2-Kilometer-Distanz und anschlie-



Gab den Startschuss für die langen Distanzen: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

große Pokale zur Verfügung. Die Ergebnisse und Laufzeiten sind auf der Homepage www.fortuna-glienicke.de zu finden. Der BSC Fortuna Glienicke bedankt sich bei 369 Finishern für ihre Teilnahme, der Gemeinde Glienicke, dem Bürgermeister Herrn Dr. Oberlack, dem Ordnungsamt, den Hallenwarten, den Anwohnern der Lauf- und Umleitungsstrecke sowie den zahlreichen Helfern und Ordnern – alle haben dazu beigetragen, dass die Veranstaltung „Glienicke läuft 2016“ ein so großartiger Erfolg wurde und wir unser schönes Glienicke sehr gastfreundlich präsentieren konnten.



Ungewöhnliche Suche: Der Reit- und Voltigierverein Landgut Erlenhof nutzte den Lauf, um Sponsoren zu gewinnen.



Neuer Teilnehmerrekord: Der BSC Fortuna Glienicke zählte 369 Finisher. So viele, wie noch nie zuvor.

Unsere Freunde, die Bäume: ein Wäldchen muss weichen

Von Anselm Fitzkow und Theodor Scharnholz

Wer kennt es nicht, das kleine Wäldchen Ecke Karl-Liebnecht-Straße/Schillerstraße. 40 stattliche, teils efeuberankte Bäume lassen schon fast die Bezeichnung Wald zu: 18 Kiefern, 14 Eichen, 5 Kastanien, 2 Linden und 1 Spitzahorn. Nur Birken sind nicht zu sehen, obgleich die Gaststätte „Birkenwäldchen“ direkt gegenüber liegt. Das ist bereits die zweite Bezeichnung dieser gastronomischen Einrichtung. Sie hieß einmal „Zur Liebesinsel“. Mit der weitgehenden Zuschüttung eines recht ansehnlichen Teiches war dem Namen seine Berechtigung entzogen worden. Teich fast weg, Birken ganz weg und jetzt bald das Wäldchen weg? Manch ein Glienicker oder eine Glienickerin mag sich darüber gefreut haben, dass an der inzwischen weitgehend zugebauten Haupt- beziehungsweise Karl-Liebnecht-Straße dieses Wäldchen bisher überlebt hat. Mancher mag auch stillschweigend davon ausgegangen sein, dass es Gemeindegut wäre und somit erhalten werden könnte. Leider ist das nicht so.

Vor einiger Zeit wurden am Rande des Wäldchens Informationstafeln aufgestellt, die möglichen Grundstückskäufern ein Häuschen im Grünen versprechen, wenn auch an einer stark befahrenen Durchgangsstraße. Die baumbestandene Fläche soll in mehrere Grundstücke aufgeteilt und dann bebaut werden. Was das für das Wäldchen bedeutet, kann sich jeder ausmalen. Es wird nach dem Prinzip „Baurecht geht vor Baumschutz“ verschwinden. Und der Gaststätte fehlen dann nicht nur die Birken, sondern auch das Wäldchen. Und noch etwas: Das „Birkenwäldchen“ bietet

neuerdings Speisen aus der böhmischen Küche an. Schön! Aber kann man sich Böhmen ohne Wald vorstellen? Es bleibt nur zu hoffen, dass die Verwaltung im Benehmen mit den Bauherren Lösungen findet, eine möglichst große Zahl an Bäumen zu erhalten. 12 befinden sich in einer Randlage. Die mächtige Eiche an der westlichen Spitze hätte das Format, ein Naturdenkmal zu werden. Wir hoffen auf baumfreundliche Entscheidungen von Gerd Walther, Leiter Umwelt/Baumschutz bei der Gemeindeverwaltung. Ein „Immobilien-Fritze“ aus Bergfelde hatte ihn einmal als „scharfen Hund“ bezeichnet, eben einer, der es den fällwütigen Anwohnern und Bauherren schwer macht. Wir setzen darauf, dass er auch in diesem Fall seinem Ruf gerecht wird.

Die „Damokles-Axt“ für dieses Wäldchen ist ein Anlass, dass wir uns als Grundstückseigentümer in Glienicke Gedanken darüber machen, was wir selbst zum Erhalt eines grünen Ortes beitragen können. Schließlich macht das viele Grün um uns herum und nicht zuletzt die schönen, älteren Bäume einen erheblichen Teil des Wohnwerts - und auch des Grundstückswertes - aus. In Abwandlung eines bekannten Worts aus der Amtsantrittsrede von John F. Kennedy sollten wir nicht nur fragen, was kann die Gemeinde für mich tun, sondern auch, was kann ich für die Gemeinde tun. Dabei müssen die Interessen durchaus nicht unterschiedlich sein. Einen Baum auf dem eigenen Grundstück zu pflanzen und dabei womöglich noch einen Zuschuss aus der Gemeindekasse zu erhalten, kann beidem dienen.

Wir als BiB tauschen uns gern mit Ihnen aus, wenn Sie dazu Fragen oder Anregungen haben.

www.baumschutz-glienicke.jimdo.com



Foto: Scharnholz

Sven Miram eröffnet Lounge an der Hauptstraße

Edle Tropfen und Cohibas

(af) Freunde von Zigarren und hochprozentigen Spirituosen haben in Glienicke eine neue Genusswelt-Adresse: die TASTEit Lounge in der Hauptstraße. Das Sortiment kann sich sehen lassen. Neben Zigarren, unter anderem aus Kuba, der Dominikanischen Republik und Nicaragua, warten 230 Whisky-, 80 Rum- und 50 Ginsorten auf Liebhaber des edlen Tropfens.

„Vor fünf Jahren hatte ich die Geschäftsidee und damit mein Hobby zum Beruf gemacht“, sagte Inhaber Sven Miram. Nach dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten wartet auf die Gäste eine gemütliche Atmosphäre. Eine extra Zigarren-Lounge bietet mit üppigen Sesseln ein besonderes Flair.

Wer von dem großen Spirituosen-Sortiment einmal kosten möchte, ist bei Miram genau richtig. „Alle Flaschen sind bei uns offen und wir bieten die Getränke in kleinen Mengen als Verkostung an.“

Bei der offiziellen Eröffnungsfeier am 15. Juni war der Master Blender und Zigarrenroller Carlos Jimenez aus der Dominikanischen Republik vor Ort, der mit seiner Fingerfertigkeit frische Zigarren drehte. Des Weiteren standen eine kleine Bier-, Gin- und Rumverkostung auf dem Programm.



Waren von der Vielfalt der edlen Tropfen begeistert: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (links) und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung (rechts), schauten bei Lounge-Inhaber Sven Miram vorbei.



Versteht sein Handwerk: Carlos Jimenez aus der Dominikanischen Republik zeigte den Gästen die Kunst der Zigarrenherstellung.

LARS CORDES®
hairdesign

Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren Sven Miram
zur neuen

TASTE it
LOUNGE
RUM • WHISKY • GIN • CHAMPAGNER • ZIGARREN

in der Hauptstraße 70
in Glienicke/Nordbahn.

Viel Erfolg wünscht
Lars Cordes und Team



Sommerfest

16. Juli 2016

13.00Uhr – 20.00 Uhr

Stadion Bieselheide

Sport-Spiele-Spaß für die ganze Familie

Mannschafts-Achtkampf

Hüpfburg und Kletterwand

Schminken und viele Spiele für unsere kleinen Gäste



Fußballfreundschaftsspiel der Ü45
SV Glienicke vs. Hertha BSC



Buntes Bühnenprogramm

u.a. ab 16.00 Uhr Live-Musik mit **Nicole**, ab 17.00 Uhr mit der Band **"KynXs & CoXs"**

Aktuelle Stellenausschreibungen

der Gemeinde Glienicke/Nordbahn finden Sie auf unsere Internetseite unter www.glienicke.eu

Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und Privat -



Hauptstraße 68
16548 Glienicke

Telefon
033056/407579

www.frauenarzt-glienicke.de

Sprechzeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8-13 Uhr	8-13 Uhr	8-13 Uhr	8-12 Uhr	8-12 Uhr
-	-	-	13-16 Uhr	-

und nach Vereinbarung

CLAUDIA SALEIN
RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR: 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Bürgerinitiative Baumschutz schenkt Glienicker Ortschronist Joachim Kullmann einen Baum

Ein Ahorn zum 80. Geburtstag

(af) Sichtlich gerührt nahm Joachim Kullmann am 19. Mai die vielen Glückwünsche zu seinem 80. Geburtstag entgegen. Neben einigen Blumensträußen und Präsenten durfte sich der Ortschronist der Gemeinde Glienicke/Nordbahn über ein ganz besonderes Geschenk freuen. Die Bürgerinitiative Baumschutz (BiB) pflanzte ihm zu Ehren sogar einen Ahornbaum. Und das an seinem Wohnsitz in der Ahornallee. „Ich bin total überrascht von dieser Aktion. Die vielen warmen Worte sind für mich Verpflichtung, solange ich das gesundheitlich kann, meine Arbeit weiterzumachen“, sagte Kullmann, der seit drei Jahren Mitglied der BiB ist. Die Bäume und das Grün zählen zur Historie des Ortes. Außerdem sei er sehr naturverbunden und so auch als Naturfotograf aktiv. Dr. Theodor Scharnholtz, Sprecher der Bürgerinitiative, würdigte die Ver-

dienste Kullmanns. „Mit seinen lokalhistorischen Kenntnissen und seinen wertvollen Ratschlägen als Naturkenner ist er für uns sehr wichtig“, lobte er den Jubilar. Scharnholtz machte deutlich, dass Bäume eine ungeheure Symbolkraft besitzen und sinnbildlich für das Leben stehen. „Der Baum heißt ab sofort Kullmann-Ahorn“, sagte er unter Applaus der vielen Gäste. Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack ließ es sich nicht nehmen, das Geburtstagskind für seine Verdienste zu würdigen. „Mein Dank gilt ihrem Engagement für die Aufarbeitung der Geschichte in unserem Ort und der Pflege der Chronik.“

Joachim Kullmann fühlt sich noch



Legte mit Hand an: Ortschronist Joachim Kullmann pflanzte den von der Bürgerinitiative Baumschutz geschenkten Ahorn mit ein.

rüstig und verkündete die baldige Fertigstellung eines vierten Glienicker Bilderbogens. „Ich versuche, dass das Buch 2018 erscheint“, sagte er. Der Ortschronist ist in dieser Funktion seit 1994 ehrenamtlich tätig und hat bereits drei Bilderbögen über den Ort herausgebracht. Ein

Gitarren-Ständchen von Anselm Fitzkow, ebenfalls Mitglied der BiB, und eine kleine Sektrunde am gepflanzten Baum rundeten die Überraschung für das Geburtstagskind ab.

Landgasthof zur krummen Linde

seit November 2012 unter neuer Leitung

Restaurant
Hotel/Herberge
Sonnenterrasse
Tagungsräume
Spielplatz
Saal bis 80 Pers.
Frühstück ab 9 Uhr
Biergarten z. T. überdacht



Mo. - So. durchgehend warme Küche von 11 - ca. 22 Uhr

Dorfstraße 5 • 16540 Stolpe / Hohen Neuendorf • Telefon: (03303) 533 633
www.krumme-linde.de • weiss@krumme-linde.de • Tina Weiß & Christopher Rinke GbR

Zum 80. Geburtstag von Bodo Vötisch

Eine gemütliche Feier unter Freunden

(GK) Rund 20 enge Freunde und Wegbegleiter hatten sich zur Geburtstagsrunde von Bodo Vötisch eingefunden. Der Sportler feierte in den Räumlichkeiten seines „zweiten Wohnzimmers“, der Glienicker Schießanlage. Zu den Gratulanten gehörten Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Uwe Klein.

Bodo Vötisch dankte allen Anwesenden für ihr Kommen und blickte zurück: „Wir haben hier in Glienicke als Ehepaar zusammen rund 1000 Schüler unterrichtet. Einer davon ist heute der Schulleiter des Neuen Gymnasium Glienicke.“ Seit 54 Jahren lebt Bodo Vötisch in Glienicke. Er habe in den vergangenen 80 Jahren viel erlebt, so der passionierte Freizeitsportler. „Es gab auch einige Streitgespräche, die mich geprägt haben“, erzählt der 80-Jährige. Bodo Vötisch engagiert sich seit Jahrzehnten als aktiver Sportler, Trainer, Übungsleiter und Kampfrichter in den Sportarten Leichtathletik, Volleyball und Sportschießen. Als Sportschütze bestreitet der Senior immer noch aktiv Turniere.

Seit 30 Jahren schreibt der gebürtige Lausitzer zudem Gedichte, Balladen und Geschichten. So trug er auch passend zum Anlass sein selbst geschriebenes Gedicht „Meine Art“ vor. „Stärke zeigen und nicht schweigen“ hieß es darin. Oberlack griff dies auf und bescheinigte dem Jubilar „unermüdlich zu bohren“, wenn es ihm um eine wichtige Sache ginge, die es zu erledigen gilt: „Ihrer Beständigkeit verdanken wir sehr viel.“ Der Verwaltungschef ließ es sich nicht nehmen, Bodo Vötisch ganz offiziell für seinen „jahrelangen Einsatz“ in Glienicke zu danken.



Bodo Vötisch feierte mit Freunden und Wegbegleitern seinen runden Geburtstag. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack kam ebenfalls zum Gratulieren.



Bürgermeister Oberlack auf der Schießanlage.



25 JAHRE FACHKOMPETENZ

Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaudereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUEDIENSTE®



Glasreinigung



T Teppichreinigung



Polsterreinigung



Gehwegreinigung



Dachrinnenreinigung



Gartenpflege

✿ Unterhaltsreinigung ✿ Büroreinigung ✿ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

Bürgermeister Oberlack dankt Bauarbeitern

Richtfest für Sporthalle am Neuen Gymnasium Glienicke

(af) In der Schönfließer Straße am Neuen Gymnasium Glienicke (NGG) wurde am 2. Juni die Richtkrone unter das Dach des Rohbaus der neuen Sporthalle gehoben. Das Bauwerk soll mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 Anfang September sowohl den Schülern des NGG als auch den Sportvereinen in der Gemeinde zur Verfügung stehen. Die Kosten belaufen sich auf 4,3 Millionen Euro.

„Ich möchte gerade den Bauarbeitern dafür danken, dass die Arbeiten so schnell vorangekommen sind“, freute sich Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Auch der Investor zeigte sich mit dem bisherigen Ergebnis der Bautätigkeiten mehr als zufrieden. „Der Aufwand hat sich gelohnt. Wir werden rechtzeitig zum Schulbeginn fertig sein“, sagte Sven Albrecht, Geschäftsführer der ENEX Finanzpartner

und Beteiligungsgesellschaft mbH. Nun können die Schüler und Vereine „als gute Geister diese Sporthalle nutzen“. Holger Schöfisch, Projektleiter der Firma Goldbeck, vollzog den traditionellen Richtspruch und erklärte später, dass das besondere an der Sporthalle der Anbau zum bestehenden NGG gewesen sei. „Normalerweise bauen wir freistehende Hallen.“

Nachdem der Rohbau nun steht, folgen die Sportbodenabdichtung und die Prallwände. Auf dem Flächenschwingboden wird Sportlinoleum gelegt. „Dieser Belag ist dicker und hält auch länger“, sagte Dietmar Rekow, Verkaufsingenieur der Firma Goldbeck. Das Anbringen der Metallwände an das äußere Mauerwerk vollzieht sich bereits in schnellen Schritten. Auch die Grobinstallation der Heizungen und der Elektroanlagen wurde von den Handwerkern vorgenommen. Zudem sollen direkt an der Sporthalle 22 Parkplätze entstehen. Das NGG wird auf seinem Areal weitere Stellplätze errichten.

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat die Sporthalle für 25 Jahre bei der ENEX gemietet. Die Anerkannte Schulgesellschaft,



Feierten das Richtfest der neuen Sporthalle am Neuen Gymnasium Glienicke: (von links) Sven Albrecht, Geschäftsführer der ENEX Finanzpartner und Beteiligungsgesellschaft mbH, Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, ASG-Geschäftsführer Elmar Süß, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Holger Schöfisch, Projektleiter der Baufirma Goldbeck



Fast fertig: die neue Sporthalle am Neuen Gymnasium Glienicke

zu der auch das Neue Gymnasium Glienicke gehört, hat wiederum einen Untermietvertrag mit der Gemeinde geschlossen. So nutzt das NGG die Sporthalle montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr. Die Vereine in Glienicke können danach bis 22 Uhr und an Wochenenden Sport treiben.

DAS ERSTE REZEPT MIT HERZ!

PATIENTEN HELFEN PATIENTEN.

Einfach Rezept einlösen und **wir spenden pro Rezept 1€** für gemeinnützige Einrichtungen in unserer Umgebung, die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Brandenburg und Apotheker ohne Grenzen.



EINE INITIATIVE DER
NEUE ROLAND
APOTHEKE

IN KOOPERATION MIT

APOTHEKER OHNE GRENZEN
DEUTSCHLAND e. V.

dmsg
■ Deutsche
■ Multiple Sklerose
■ Gesellschaft
■ LV Brandenburg e.V.



Glienicker Spitze / Oranienburger Chaussee 17 · Telefon: 033056 / 94 50 0 · www.neue-roland-apotheke.de

Nagai Dienstleistungsservice GmbH feiert 20-jähriges Firmenjubiläum **Vom Handwerker zum erfolgreichen Unternehmer**

(GK) Es gibt Menschen, die nehmen nach Rückschlägen ihr Schicksal selbst in die Hand. Dazu zählt auch Roberto Nagai. Der gebürtige Berliner erlernte drei Handwerksberufe. Aber mit seinen Jobs als Maler, Elektriker und Dachdecker wurde er nie wirklich glücklich. Der damals 25-Jährige machte sich schließlich selbstständig. Ein Schritt, den er bis heute als Glücksfall ansieht. „Ich habe immer gewusst, dass ich ein besserer Verkäufer bin“, sagte Nagai. Am 28. Mai feierte er sein 20-jähriges Firmenjubiläum. Dazu gratulierten auch persönlich Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sowie Martin Beyer, der Vorsitzende der Glienicker Gemeindevertretung. Roberto Nagai hatte zum großen Jubiläum zahlreiche Gäste eingeladen. Bei Kaffee, Kuchen und leckeren Grillspezialitäten konnten die Besucher sogleich das neu-

gestaltete Geschäft in der Leipziger Straße bestaunen. Oberlack und Beyer ließen sich vom Chef persönlich die neuesten Raffinessen im Fenster- und Türenbau erklären. Das renovierte Geschäft wurde erst am Abend vor dem Jubiläum fertig.

Nagai gründete zunächst ein Einzelunternehmen und begann mit der Reinigung von Dachrinnen. Seitdem



Schauten anlässlich des Jubiläums vorbei: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (links) und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung (rechts), waren zu Gast beim Firmeninhaber Roberto Nagai und dessen Bürokauffrau Sophie Riehle.

ging es mit dem ehrgeizigen Unternehmer stetig bergauf. Heute agiert er als erfolgreicher Dienstleister für Projekte rund um das Haus und bietet mehrere Leistungen aus einer Hand an. Ob die Installation von Dach- und Fassadenfenstern, das Einbauen von Hauseingangstüren, die Montage von Markisen, Rollläden für Garagen oder der Bau von Gartenzäunen und Gartenhäusern; das Angebot der Nagai Dienstleistungsservice GmbH kann sich sehen lassen. Des Weiteren hat sich das Unternehmen in der kalten Jahreszeit auf den Winterdienst spezialisiert. „Ich wollte meine Mitarbeiter saisonbedingt nicht entlassen. Daher bin ich auf diese Idee gekommen.“ Mit drei Schneefahrzeugen und sieben Handmaschinen „bewaffnet“ befreit das Glienicker Unternehmen Straßen und Bürgersteige in Glienicke, Schildow, Reinickendorf und Hohen Neuendorf von Eis und Schnee. Und das bereits seit zehn Jahren.

Derzeit beschäftigt Nagai acht

Mitarbeiter. Eine Auszubildende hat das eingespielte Team kürzlich erst verstärkt. Insgesamt 1.300 Kunden sind bei Nagai gelistet. Der Chef verfolgt auch heute noch alle Aufträge persönlich mit. Vom Angebot über die Beratung bis hin zur Abnahme ist er immer dabei. „Mit meinem Unternehmen habe ich mir meinen Traum erfüllt. Es ist eine Art Berufung“, sagte der Geschäftsführer. Es mache ihm einfach Spaß, Kunden zu beraten und die Absprachen umzusetzen. Kunden, die seine Firma dreimal beauftragen, bekommen eine Premiumkarte. „Wer dann einmal akut unsere Hilfe braucht, für den sind wir innerhalb von 24 Stunden da.“ Außerdem gibt es einen Rabatt von fünf Prozent auf den nächsten Auftrag (Lohnkosten) im jeweils kommenden Jahr. Die Zufriedenheit seiner Kunden ist Nagai sehr wichtig. Daher bietet er unter anderem eine Sauberkeitsgarantie an. Nach Einbauarbeiten wird die direkte Umgebung gewischt und gesaugt. „Es bleibt kein Dreck zurück.“

► INFO

Nagai Dienstleistungsservice GmbH

Leipziger Straße 1

16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: 033056/21271

Fax: 033056/21838

E-Mail: info@nagai.de

Internet: www.nagai.de

Nagai-Online-Shop:

www.nagai-shop.de

Facebook: <http://www.facebook.com/nagai.dienstleistung>

Twitter:

https://twitter.com/nagai_DL

Aus der Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 11. Mai **Zwischen Dämmung und Schädlingsbekämpfung**

(af) Die Gemeindevertreter diskutierten über zusätzliche Dämm-Maßnahmen in der Waldfriedhofskapelle, um während der kalten Jahreszeit die Temperatur angenehmer zu gestalten. Die Arbeit der Freifunk-Initiative erhielt keine ungeteilte Zustimmung und das fertiggestellte Verkehrskonzept wurde rundum gelobt. Die Sitzung leitete Christian Hortien (GBL).

Friedhofskapelle: Wärmepumpe contra Infrarotstrahlung

Die unter Denkmalschutz stehende Kapelle auf dem Waldfriedhof befindet sich in einem guten baulichen Zustand, jedoch sind die obere Geschossdecke und eventuell auch Teile des Dachstuhls von Holzwürmern befallen. Darüber informierte Andrej Schubert die Gemeindevertreter. Der Energieberater war von der Verwaltung beauftragt worden, einen Energiebericht und damit verbundene Maßnahmen zu Kosteneinsparungen beim Energieverbrauch vorzulegen. Da unter anderem das Dach nach Aussage des Experten eine Dämmung erhalten muss, um die Wärme zu einem gewissen Teil in der Kapelle zu halten, seien vorher aber oben genannte Reparaturarbeiten vonnöten. Des Weiteren schlug er vor, danach eine neue Heiztechnik einzubauen, die mit dem Denkmalschutz einhergeht. „Ich bin der Auffassung, dass in der Kapelle eine Wärmepumpe zum Einsatz kommen sollte“, sagte Schubert. Durch die

energetische Sanierung erhalte man eine Energiekosteneinsparung um bis zu 70 Prozent. Im Gebäude befinden sich derzeit elektrische Radiatoren mit Konvektion.

Dagegen sprach sich Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) aus. „Dies ist aus energetischen Gründen nicht notwendig.“ Immerhin werde die Kapelle nur stundenweise genutzt. Und da die Türen vor der Zeremonie geöffnet werden, würde die ganze Wärme nach draußen gelangen. Der Energieberater machte deutlich, dass beheizte Gebäude nicht so schnell verfallen. Zudem würde eine Geschossdämmung dazu führen, dass das Vorheizen der Kapelle sich von ein paar Tagen auf einen reduziere. Dr. Dieter Lindig, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der GBL, fragte sich, warum man für eine halbstündige Trauerfeier fast 300 m³ Luft erwärmen müsse. „Ich kenne keinen, der kleine Kapellen heizt.“ Als Alternative schlug er eine Infrarotstrahlung vor.

Sowohl Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) als auch Reiner Koch, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD, und Ricardo Liesig, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der CDU/Freie Demokraten, sprachen sich für eine Dachsanierung und anschließende Dämmung aus. „Dadurch gibt man dem Gebäude Schutz“, sagte Koch und Liesig ergänzte: „Das wichtigste am

Bericht ist der Holzwurmbefall. Daher hat der Erhalt der Gebäudesubstanz erste Priorität für mich.“

Der Ausschuss stimmte mehrheitlich dem Antrag von Hortien zu, die Kapelle mit Infrarotstrahlern probeweise auszustatten und zu beheizen. Des Weiteren wurde die Verwaltung einstimmig beauftragt, die tatsächlichen Kosten für eine Dachdämmung zu ermitteln und diese Summe in die Haushaltsberatungen zu nehmen. Darüber soll ein Sperrvermerk gelegt werden.

Geteilte Zustimmung zum Freifunk in Glienicke

Ein flächendeckendes offenes WLAN strebt die Freifunk-Initiative in Glienicke an. Dafür bat sie in ihrem Antrag die Verwaltung unter anderem darum, eine Liste der von der Gemeinde genutzten Gebäude, bei denen die Voraussetzungen für die Aufstellung von Freifunk-Routern/Antennen gegeben sind, zu erstellen. Des Weiteren soll die Verwaltung beauftragt werden, mit Hilfe der Initiative ein Konzept zu erstellen, das unter Nutzung der eingerichteten Router-Standorte ein im Ortskern flächendeckendes WLAN-Netz für jedermann herstellt. Dabei soll die Gemeinde an mindestens drei Standorten eine separate Netzinfrastruktur für diesen Zweck zur Verfügung stellen. Giessmann sagte, dass ein solches Freifunknetz eine gewisse Attraktivität für den Ort schaffe. Man

Lieber keine Experimente mit Immobilien!



Verkauf • Vermietung • Finanzierung

Der Immobiliensekretär
Marcus Krause Immobilien

Büro OHV Glienicke-Nordbahn
 Eichenallee 8 / Sonnengarten Tel.: 03 30 56 / 59 13 48

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E- Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

gehöre in Brandenburg schon zu den Top-Drei in diesem Bereich.

Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) zeigte sich nicht überzeugt davon, dass der Freifunk der richtige Weg dafür sei. „Aus dem Gesetzentwurf soll zwar die Störerhaftung gestrichen werden. Ich kann der Verwaltung aber nur raten, solange abzuwarten, bis das Gesetz durch ist. Noch befinden wir uns in einer Grauzone“, sagte er und spielte damit auf die Folgen eines möglichen Missbrauchs der Technik an. Daher sprach er sich für einen kommerziellen Anbieter aus. Zudem sehe er durch den Freifunk den Datenschutz gefährdet. Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) lobte die Initiative und attestierte ihr, bei dem Ziel eines flächendeckenden WLANs ein gutes Stück vorangekommen zu sein. Es sei ein

Projekt von Bürgern für Bürger und könnte gerade für Gewerbetreibende und für Flüchtlinge in Glienicke nur von Nutzen sein. Dagegen gab Andreas Boe (CDU/Freie Demokraten) zu, mit dem Freifunk-System Bauchschmerzen zu haben. „Es kann der Fall eintreten, dass 90 Prozent aller Glienicker Bürger das Freifunknetz nutzen und ich einer der wenigen Deppen bin, die den Anschluss bezahlen.“ Derweil bat Liesig die Verwaltung zu prüfen, ob der Internet-Anbieter der Gemeinde die Nutzung von Freifunk zulässt.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack zeigte sich offen für die Ziele der Initiative. „Für mich ist die Bereitstellung von Breitband genau so, als ob ich die Straßeninfrastruktur, die genutzt wird, zur Verfügung stelle. Der Antrag wurde mehrheitlich der Gemeindevertretung empfohlen.

Lob für Macher des 50 Seiten starken Verkehrskonzeptes

Nach gut anderthalb Jahren Arbeit hat die AG Verkehr ihr 50 Seiten starkes Verkehrskonzept für Glienicke vorgelegt. Laut Tanja Seyboldt (GBL) wurden „alle Verkehrsmobilitätsarten gleich beachtet“. In den vergangenen 18 Monaten gab es 17 Treffen. „Trotz der unterschiedlichen Interessen konnten wir das Verkehrskonzept überwiegend im Konsens verabschieden“, sagte Seyboldt. Hortien lobte die neun Mitglieder der AG Verkehr für den „gut strukturierten und ins Detail gehenden Bericht. Hut ab.“ Koch betonte, dass der Öffentliche Personennahverkehr der wichtigste Teil sei, damit das Konzept überhaupt funktioniere. Neeb-Bruckner wünschte sich aufgrund des Berichts Folgemaßnahmen, die es nun zu beschließen gelte.

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- Dachfenster
- Metaldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

VELUX® Dachausbau-Beratungszentrum

4x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0
Fax (03304) 39 56 - 99

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0
Fax (030) 435 604 - 39

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke und
SV Glienicke/Nordbahn



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

Aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 19. Mai

„Bayerische Verhältnisse in Glienicke“

(af) Einen Überblick über die Anzahl der Straftaten in Glienicke im vergangenen Jahr gab Stefan Boyé, Leiter der Revierpolizei Hennigsdorf. Außerdem diskutierten die Gemeindevertreter über Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder für Sachkundige Einwohner und Mitglieder des Seniorenbeirates. Den Ausschuss leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Straftaten in der Gemeinde sind rückläufig

Positive Entwicklung in Glienicke: Die Zahl der Straftaten in der Gemeinde ist rückläufig. Waren es im Jahr 2014 noch 521 Fälle, so weist die Statistik der Polizeioberspektion Oberhavel für 2015 441 Fälle aus. Die Aufklärungsquote bei Strafdelikten fällt allerdings mit 42,4 Prozent im Vergleich zum Kreis (54,3 Prozent) schwächer aus. Diese Zahlen präsentierte Boyé. Dennoch betonte er: „Das sind bayerische Verhältnisse in Glienicke.“ 22,1 Prozent aller Tatverdächtigen in der Gemeinde sind unter 21 Jahre alt. Hier befindet sich Glienicke leicht über den Werten aus dem Kreis (19,2 Prozent) und aus dem Revier Hennigsdorf (19,5 Prozent). Nach Aussage von Boyé machen Diebstähle die meisten Straftaten aus (178 Fälle). Jedoch ist auch hier ein rückläufiger Trend zu erkennen. So wurden im Jahr 2014 noch 64 Wohnungseinbrüche in Glienicke verübt, 2015 waren es „nur“ noch 27. Einziger Wermutstropfen: Die Zahl der Autodiebstähle hat sich von 11 (2014) auf 19 (2015) erhöht.

Trotz der rückläufigen Straftaten in Glienicke ist das Empfinden der Bevölkerung ein anderes. Darauf wies Kimmel noch einmal hin. „Die Auto- und Wohnungseinbrüche bewegen die Menschen hier vor Ort. Daher herrscht in Glienicke der Wunsch nach mehr Polizeipräsenz auf der Straße.“ René Linke, Revierpolizist in der Gemeinde, zeigte Verständnis für das Sicherheitsbedürfnis der Bürger, sagte aber auch, „dass es eine deutliche Spanne gibt zwischen dem, was wirklich passiert, und dem, was die Leute empfinden“. Boyé betonte, dass die Polizei kostenlose Beratungsgespräche anbiete. Des Weiteren werde man von

Tür zu Tür gehen, Flyer verteilen und das Gespräch mit den Einwohnern suchen. Tanja Seyboldt (GBL) wollte in diesem Zusammenhang etwas über die Herkunft der Täter wissen. Der Leiter der Revierpolizei Hennigsdorf informierte, dass es sich in vielen Fällen um Osteuropäer handele, die aus dem nahen Berlin kämen und nach der Tat wieder untertauchten. Dagegen betonte er: „Ich kenne keinen Fall, bei dem Flüchtlinge in Wohnungseinbruchdiebstähle verwickelt sind.“

Sockelbeitrag für Sachkundige Einwohner in der nächsten Wahlperiode

Wie soll man verfahren mit Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgeldern für die Sachkundigen Einwohner und für die Mitglieder des Seniorenbeirates? Diese Frage diskutierten die Gemeindevertreter. Die Sachkundigen Einwohner erhalten für jede Ausschusssitzung, an der sie teilnehmen, 20 Euro. Kimmel warf die Frage auf, ob die von den Fraktionen benannten Männer und Frauen auch eine Entschädigung für die Teilnahme an den jeweiligen Fraktionssitzungen erhalten sollten. Petra Bajorat-Kollegger (Grüne Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) sprach sich für eine Aufwandsentschädigung noch in dieser Wahlperiode aus. Auch Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) ist dafür. „Die Sachkundigen Einwohner sind an den Fraktionssitzungen zur Vorbereitung an der Gemeindevertretersitzung beteiligt. Für die Anerkennung ihrer Tätigkeit halte ich eine zusätzliche Entschädigung von 20 Euro für gerechtfertigt.“ Um die Arbeit der Sachkundigen Einwohner seine Wertschätzung zu signalisieren, kann sich Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) durchaus vorstellen, analog der ehrenamtlichen Redaktionsmitglieder des Glienicker Kurier, ein Auslagenersatz von 20 Euro pro Monat zu zahlen. Der Vorschlag von Kimmel, zu der bisherigen Sitzungsgeld einen Sockelbetrag für die Sachkundigen Einwohner ab dem 1. Januar 2017 zu zahlen, wurde mehrheitlich abgelehnt. Eine Mehrheit erhielt der Änderungsvorschlag, den Sockelbetrag zu Beginn

der nächsten Wahlperiode einzuführen. Derweil erhalten Mitglieder des Seniorenbeirates laut Satzung keinerlei Entschädigungen. Während sich Stempel für einen monatlichen Sockelbetrag aussprach, befürwortete Seyboldt ein Sitzungsgeld. „Ich wäre für die Umstellung auf einen monatlichen Sockelbetrag. Damit vereinfachen wir die Verwaltungsarbeit“, sagte Dirk Steichele (SPD). Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack brachte den Vorschlag ein, den Seniorenbeiratsmitgliedern 20 Euro pauschal für die eigene Sitzung zuzüglich 20 Euro für den Besuch der Sitzung in einem der Gremien zu zahlen. Eine Entscheidung darüber wird in der nächsten Hauptausschusssitzung gefällt.

Maßnahmenkatalog für Einführung einer Willkommenskultur vorgestellt

Anhand einer Bachelorarbeit erstellte Christopher Michalski von der Hochschule Harz einen Maßnahmenkatalog zur Implementierung einer Willkommenskultur für Asylsuchende in Glienicke. Dabei verwies er bei der Ankunft der Flüchtlinge im kommenden Jahr auf eine bessere Koordination. So sollen zum Beispiel kleine Schilder in verschiedenen Sprachen an den Bushaltestellen angebracht werden, die auf den Weg zur Unterkunft hinweisen. Auch eine Willkommensmappe, in der unter anderem ein Busfahr- und Ortsplan beigelegt ist, verbessert die Orientierung der Menschen. Des Weiteren empfiehlt er eine Entzerrung der Wohneinheiten (maximal sechs Personen pro Wohneinheit). Neben einer engen Zusammenarbeit mit der Willkommensinitiative vor Ort und der Installation eines Integrationsbeauftragten, werden Patenschaften für Asylsuchende, eine enge Kommunikation mit den Bürgern (Vorurteile abbauen) sowie eine Einbeziehung der Ankömmlinge in gemeindliche Arbeit angeregt. Laut Michalski seien auch Extra-Sprachkurse für Kinder und Jugendliche erstrebenswert. „Hier könnte man besonders pensionierte Lehrer für den Sprachunterricht gewinnen.“ Der Ausschussvorsitzende Kimmel lobte den Maßnahmenkatalog als „gutes Gerüst“.

Aus der Gemeindevertretersitzung am 31. Mai

Neubesetzung des Haupt- und Finanzausschusses ist fix

(af) Nach der Fraktionsspaltung der Grünen im Januar konnte endlich die Neubesetzung des Haupt- und Finanzausschusses erfolgen. Des Weiteren wartete die Gemeinde auf die Zusage des Landkreises, die leicht konterminierten Erdhaufen in der Karl-Marx-Straße zu entsorgen. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

Einigung zwischen Grünen-Frak-tionen macht Weg frei

Der Haupt- und Finanzausschuss hat eine neue Besetzung. Nachdem sich im Januar die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN gespalten hatte und die daraus notwendige Neuverteilung der Sitze ursprünglich durch ein Losverfahren geregelt werden sollte, haben die GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN schließlich eine Einigung gefunden. So wurde der unbeteiligten Fraktion DIE LINKE das Losprozedere erspart.

Damit erhält diese automatisch einen Sitz in dem Gremium. Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN übte ihr Vorschlagsrecht aus und bestimmte Thomas Bennühr zum Ausschussmitglied. Seine Stellvertreter sind Petra Bajorat-Kollegger, Barbara Neeb-Bruckner und Karsten Wundermann. Bei der weiteren Zusammensetzung blieb alles beim Alten. Peter Kimmel und Dr. Ulrich Stempel vertreten die CDU/Freie Demokraten, Dirk Steichele und Frank Schwerike die SPD. Bei der GBL sitzt Tanja Seyboldt im Ausschuss, DIE LINKE wird durch Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann vertreten. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, hatte im Vorfeld der Neubesetzung darauf hingewiesen, dass keine Abwahl des amtierenden Haupt- und Finanzausschusses vorgenommen werden muss. „Es reicht aus, wenn die Mehrheit in der Gemeindevertretung die Neubesetzung beschließt.“

Landkreis ist für Entsorgung zuständig

Die großen Erdhaufen auf dem Grundstück in der Karl-Marx-Straße 22a sollten nach Aussage des Landkreises Oberhavel bis Juni entsorgt werden. Bei den Hügeln handelt sich nicht um reinen Mutterboden, sondern um leichtbelastete Erde. „Laut Landkreis sind die Haufen für Mensch und Natur nicht gefährlich, müssen aber zu einer geeigneten Bodendeponie gebracht werden“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Die Verwaltung dringe auf eine schnelle Lösung. Bajorat-Kollegger forderte eine schriftliche Aussage ein, „die die Anwohner interessiert“. Bürgermeister Oberlack wies darauf hin, dass der Landkreis die entscheidende Behörde und für die Beantwortung von Fragen zuständig sei. Das Bodengutachten sei derweil abgeschlossen.

Kurz und knapp

Der Landkreis hat **Anja Lenz** als Koordinatorin für die Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und den Willkommensinitiativen benannt. Das gab Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, bekannt.

Mit dem **Umzug der Kita Sonnenschein** vom Ackerdistelweg ins Provisorium nach Schönfließ informierte Klätke, dass der neue Mietvertrag vorerst für ein Jahr geschlossen wurde. „Die Gemeindeverwaltung hat eine

dreimonatige Kündigungsfrist“, sagte sie. Die monatliche Miete beträgt 9.600 Euro, inklusive einer 300-Euro-Pauschale für den überdachten Außenbereich zwischen den dortigen Geschäften und der Interimskita. Ein Zaun soll noch gebaut werden, um die Kinder sicher in diesem Bereich spielen lassen zu können.

Die **Einwohnerzahlen in Glienicke** steigen weiter. Zum 31. Mai wohnten 12.209 Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde. Zum

31.12.2015 waren es noch 12.147. Seit dem 1. Januar dieses Jahres wurden 29 Kinder geboren und 32 Menschen starben. Den 203 Wegzügen standen 268 Zuzüge gegenüber.

Im **Streit um die Namensrechte** zwischen den Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN und GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann gibt es noch keine Lösung. Der Kreisverband der Grünen arbeitet weiterhin an einem Kompromiss.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Gliener Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mailadresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Gliener Kurier

Aus der Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 1. Juni

Der „Stalin-Rasen“ soll unter Glas kommen

(af) Die rostigen Dornengitter, die zu Mauer-zeiten die DDR-Bürger an der Flucht nach West-Berlin hindern sollten, sollen nach dem Willen der Gemeindevertreter in den Gehweg an der Jungbornstraße eingelassen werden. Des Weiteren empfehlen die Ausschussmitglieder eine Neuverlegung der Regenwasserrohre für die Gartenstraße. Auch die Parkplatzsituation sorgte für Diskussionen. Das Gremium leitete Christian Hortien (GBL).

Verschiedene Ideen für würdiges Gedenken

Es ist nun schon fast drei Jahre her, dass der Glienicker Archäologe Torsten Dressler in den Eichwerder Moorwiesen die „Grenzverletzer-

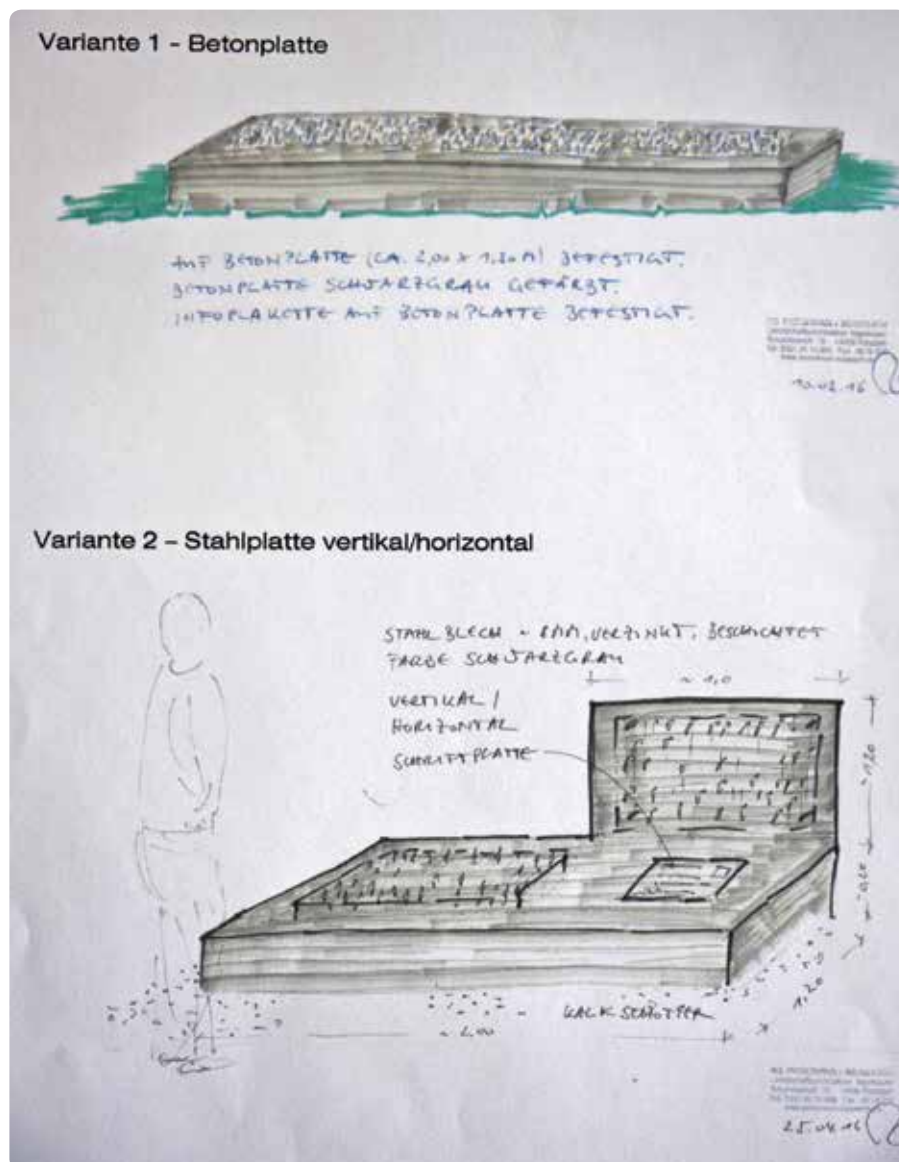
Matratzen“ – im West-Berliner Volksmund auch „Stalin-Rasen“ genannt – entdeckte. Denn die Berliner Mauer verlief genau durch das heutige Naturschutzgebiet. Nun sollen die rostigen Dornengitter in Glienicke ausgestellt und deren historische Bedeutung erläutert werden. Dazu hatte Landschaftsarchitekt Frank Protzmann sein Konzept vorgestellt, das zwei Varianten umfasste. Beim ersten Modell ist das Dornengitter auf einer Betonplatte befestigt, die wiederum in schwarzgrauer Farbe gehalten ist. Die dazugehörige Infoplakette soll auf der Betonplatte befestigt werden. Bei der zweiten Variante handelt es sich um eine Stahlplatte, die sowohl vertikal als auch horizontal ange-

legt ist. Auf beiden liegen die Reste der „Grenzverletzer-Matratze“. Bei der Farbe handelt es sich ebenfalls um schwarzgrau. Die Infoplakette liegt auf dem horizontalen Stück des zwei Meter breiten, 1,20 Meter hohen und tiefen Ausstellungsstückes. Des Weiteren schlug Protzmann vor, den „Stalin-Rasen“ am Wanderweg an der Alten Schildower Straße auszustellen. Diese Idee stieß bei den Gemeindevertretern wegen möglicher Sicherheitsrisiken aber auf Kritik. Während Frank Schwerike (SPD) sich das historische Stück gut im Flur der Dreifeldhalle vorstellen kann, „weil es eine größere Aufmerksamkeit als am Wanderweg erzeugt“, plädierte Dirk Steichele (SPD), das Dornengitter in den abschüssigen Gehweg am Ende der Jungbornstraße einzulassen und eine Glasscheibe darüber zu legen. „Der Platz liegt historisch an der ehemaligen Mauer und hat am meisten Charme“, sagte er.

Auf Antrag der SPD und der GRÜNEN Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann empfahlen die Ausschussmitglieder mit sechs Ja-Stimmen und einer Enthaltung eine dritte Variante. In dieser sollen die beiden Dornengitter in den Gehweg an der Jungbornstraße eingelassen und mit einem Spezialglas, das kratz- und rutschfest ist, geschützt werden. Zusätzlich wird eine Infotafel angebracht.

Teurer aber nachhaltiger: Sanierung des Regenwasserkanals in der Gartenstraße

Um sich ein Bild von der nötigen Sanierung des Regenwasserkanals in der Gartenstraße zwischen Hattwischstraße und Kirche zu machen, die auch den Kreuzungsbereich Garten-/Hattwischstraße betrifft, hatte Hortien die Gemeindevertreter zu einem Vor-Ort-Termin mit anschließender Diskussion eingeladen. Bei Variante A, die als die wirtschaftlichste gilt, werden die vorhandenen Rohrleitungen weiter genutzt. Jedoch erfolgt die Sanierung anhand eines Inlinerverfahrens. Dabei geht es um eine mechanische Rohrreinigung mittels Ausfräsen der vorhandenen Wurzel-



Vorstellungen des Landschaftsarchitekten für den „Stalin-Rasen“.



Vor-Ort-Termin: Die TIG-Ausschussmitglieder schauten sich für eine anstehende Sanierung des Regenwasserkanals die Gartenstraße an.

stränge. In Verbindung mit dieser Maßnahme werden sechs Straßenabläufe - drei je Fahrbahnseite - gebaut. Jedoch sprach sich die Mehrheit für Variante B aus. Diese sieht die Neuverlegung einer Rohrleitung vor, jedoch mit ausreichend Abstand zu den vorhandenen Straßenbäumen. Dazu sollen sechs Straßeneinläufe installiert werden. „Diese Variante hält länger und verursacht auch weniger Probleme mit den Bäumen“, sagte Andreas Boe (CDU/Freie Demokraten). Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) gab zu bedenken, dass man auch bei einem Aufriss der ganzen

Straße auf Wurzeln treffen könne. Sie bezeichnete das Inlinerverfahren für die Bäume als schonender. Ingenieur Frank Nowak machte aber deutlich, dass die neuen Rohre in die Mitte der Straße verlegt werden. Zwar treffe man eventuell auch hier auf Wurzeln, bei denen es sich aber nicht um tragende, sondern Endwurzeln handele. „Da könnten wir dann eine Kappung des Wurzelwerkes vornehmen.“ Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten) erinnerte an die zusätzlichen Nebenkosten, die mit der Sperrung der Straße und damit auch der Umleitung des Busses entstünden. Die Sorge von Steichele, das al-

te Kopfsteinpflaster könnte nach den Baumaßnahmen nachsacken, wurde von Nowak entkräftet. Mit sechs Ja- und einer Nein-Stimme empfahlen die Ausschussmitglieder Variante B und die damit verbundene Aufhebung des Sperrvermerkes.

Privatisierung von weiteren Parkplätzen im Sonnengarten

Nachdem die NCC weitere Grundstücke im Sonnengarten verkauft hat, sichert der neue Eigentümer die mit erworbenen Parkplätze gegen Fremdparker. Da die privaten Parkplätze von öffentlichem Raum umgeben sind, sorgt dies derzeit für eine unübersichtliche Gemengelage. Wilfried Bastian, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der LINKEN, monierte die Versäumnisse aus der Vergangenheit. „Das ist ein unhaltbarer Zustand.“ Bei der Planung der Bebauung des Glienicker Feldes in den 90er Jahren wurde die Motorisierung deutlich geringer eingeschätzt, als sie heute üblich ist. Dadurch ist die Stellplatzproblematik akut und ein erhöhter Bedarf erforderlich. Steichele bat die Verwaltung um eine aktuelle Darstellung aller Parkplätze mit den dazugehörigen Grundbüchern und dem B-Plan. „Wenn es nur noch wenige öffentliche Parkplätze gibt“, sollten wir diese schützen.“ Hortien erklärte, dass das Thema im letzten Quartal des Jahres wieder auf die Tagesordnung inklusive der Liste öffentlicher Parkplätze im Sonnengarten kommt.

Aus der Sondersitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 2. Juni **Kita-Betreuung soll günstiger werden**

(na) Eltern mit kleinem und mittlerem Einkommen sollen künftig weniger Kita-Gebühren zahlen müssen. Dafür machen sich die Gemeindevertreter im Sozialausschuss stark. Über die genaue Staffelung der Kitagebühren verhandelte der Ausschuss rege. Doch zuvor informierte Jana Klätke, Leiterin des Fachbereichs Soziales und Ordnung, über die Erfüllung des Rechtsanspruchs im Kita- und Krippenbereich. Die Sitzung fand unter der Leitung von Uwe Klein (SPD) statt.

Kita- und Krippenplätze werden knapp

Die Gemeinde konnte bisher bei jedem Kind den Rechtsanspruch auf einen Kita- oder Krippenplatz erfüllen. Allerdings werden die Kita- und Krippenplätze in Gliencke knapp. Deshalb werden einige Kinder nicht im Gemeindegebiet betreut. Der Engpass ist zustande gekommen, weil drei Tagesmütter in den vergangenen zwei Jahren ihre Tätigkeit beendet haben. Zwei weitere steigen in diesem Jahr aus. Dadurch wer-

den insgesamt 25 Betreuungsplätze wegfallen. Zusätzlich fallen durch den Wasserschaden in der Kita Sonnenschein und die Interimslösung zehn Kita-Plätze vorübergehend weg. Gleichzeitig steigt der Anteil an Neubürgern mit Kleinkindern. Um in dieser Situation Abhilfe zu schaffen, soll die Tagespflege sowohl für Eltern als auch für Tagesmütter attraktiver werden. Außerdem erklärte Klätke, dass die Interimskita nach Abschluss der Sanierungsarbeiten in der Kita Sonnenschein möglicher-

weise als Regel-Kita weiter in Betrieb bleiben wird.

„Nicht, dass die neuen Tagesmütter, wenn es die neue Kita gibt, wieder überflüssig werden. Mir kommt es nämlich so vor, als ob wir Interimstagesmütter suchen“, bemerkte Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann). Ulf Grupe (CDU/Freie Demokraten) dazu: „Wer sich selbstständig macht, der macht das, weil er das will und nicht, weil die Gemeinde das will. Der Eindruck, wir würden hier Irrlichter aufstellen, denen die Tagesmütter dann folgen und abstürzen, ist einfach falsch.“ Ausschussvorsitzender Uwe Klein bekräftigte: „Wir nehmen den Tagesmüttern das unternehmerische Risiko größtenteils

ab. Wer das komplette Sorglos-Paket möchte, muss sich eher anstellen lassen.“

Kita-Kosten gerecht senken

Die Mitglieder des Sozialausschusses sind sich einig: Sie möchten Eltern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen finanziell entlasten. Die Debatte darüber, wie die Entlastung genau geregelt werden soll, dauert an. Auf der Grundlage verschiedener Rechenbeispiele, die die Verwaltung zur Verfügung stellte, gaben die Fraktionen ihre favorisierten Kostenstufungen und ihre Änderungswünsche an. Diese wird Hannes Landsberg, zuständig für den Bereich Kita, einbeziehen und neue Berechnungen vorlegen. Darüber werden die Frak-

tionen dann in der kommenden Sitzung abstimmen.

Nach ausführlichen Diskussionen konnten sich die Mitglieder des Ausschusses aber bereits auf wichtige Eckpunkte einigen. Zum Beispiel darauf, dass Eltern von Mehrlingen künftig jährlich eine Sonderpauschale in Höhe von 3.000 Euro bekommen sollen. Außerdem wurde der niedrigste Wert der Einkommensabelle, die für die Berechnungen der neuen Kita-Gebühren zugrunde liegt, von rund 10.000 Euro auf rund 15.300 Euro angehoben. Auch das maximale Einkommen in der Tabelle wurde angehoben. Dadurch versprechen sich die Ausschussmitglieder, die Mitte zu schonen und die Besserverdiener stärker zur Kasse zu bitten.

Aus der Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 9. Juni

„Bäume auf Äckern zu pflanzen beruhigt nur das Gewissen“

(af) Um die abnehmenden Baumbestände in der Gemeinde zu stoppen, sollen unter anderem Ersatzpflanzungen auf erworbenen Gewerbe- oder Ackerflächen vorgenommen werden. Dies schlug ein Gemeindevertreter vor. Während die Fraktion CDU/Freie Demokraten die Anzahl der Stellplätze in Glienicke erhöhen will, sind die beiden Grünen-Fraktionen dagegen. Die Sitzung leitete Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten).

Mehr Stellplätze gefordert

Die bisher gültige und rechtskräftige Stellplatzsatzung von 2008 soll durch eine neue abgelöst werden. Wegen inhaltlicher Änderungen ist eine erneute Beteiligung der Öffentlichkeit und der davon betroffenen Träger öffentlicher Belange am Entwurf der Satzung erforderlich. Die Fraktion CDU/Freie Demokraten möchte mehr Stellplätze schaffen, sodass Einfamilienhäuser zwei Stellplätze je Wohnung und Mehrfamilienhäuser 1,5 Parkplätze je Wohnung erhalten. Dagegen sprach sich die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN aus. Karsten Wundermann (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) ist ebenfalls gegen mehr Stellplätze. „Eine geänderte Satzung wird die Probleme im Sonnengarten nicht lösen.

Ihr Antrag wird dazu führen, dass Leute sich bereitwillig einen zweiten Wagen zulegen“, kritisierte er CDU und Freie Demokraten. Rathmer entgegnete, dass in den 90er Jahren für das Wohngebiet Sonnengarten Fehler gemacht wurden und man die dortige Parkplatzsituation der Lebenswirklichkeit nun anpassen wolle.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack wies darauf hin, dass die Gemeinde gegen einen Missbrauch der Stellplätze vorgehen könne. „Das ist dann der Fall, wenn Parkplätze zu Abstellplätzen genutzt werden.“ Dazu würde zum Beispiel die Lagerung von Gegenständen zählen. Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) wandte ein, dass sich das Verhalten der Menschen verändert habe. Konnte man früher einer Familie ein Auto zurechnen, sind es heute mehr Pkw, in der Regel zwei. Einen Kompromiss schlug dagegen Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) vor. Er sprach sich dafür aus, bei der Stellplatzsatzung die Größe der Häuser zu berücksichtigen. Die Gemeindevertreter empfahlen mit großer Mehrheit die Erhöhung der Stellplatzzahlen, jedoch wird das Thema zurückgestellt und in einer der nächsten Sitzungen weiter beraten. Derweil wird sich die Verwaltung bei den umliegenden Gemeinden er-

kundigen, welche Kriterien diese zur Anwendung bringen.

Für Ersatzpflanzungen sollen landwirtschaftliche Nutzflächen erworben werden

Bei der Beratung und Diskussion über eine Änderung der Baumschutzsatzung hat sich Anselm Fitzkow von der Bürgerinitiative Baumschutz (BiB) für die Bezuschussung privater Baumpflanzungen stark gemacht. In einem den Gemeindevertretern vorgelegten Positionspapier plädiert die BiB nicht nur für die Beibehaltung der bestehenden Regelung, sondern fordert eine dauerhafte Maßnahme. Die Existenz einer Bezuschussungsregelung unterstreiche den Stellenwert, „der in Glienicke Baumpflanzungen beigemessen wird“. Man könne sich sogar eine Erhöhung der Prämie vorstellen. Fitzkow machte aber deutlich, dass Änderungen der Baumschutzsatzung und weitere Maßnahmen im Sinne privater Baumpflanzungen von den Menschen akzeptiert werden müssen. „Wenn wir die Satzung verschärfen, bringt das weniger Akzeptanz und rechtliche Probleme mit sich.“ Wundermann ging dagegen einen Schritt weiter und würde die Verwaltung prüfen lassen, ob für Ersatzpflanzungen ge-

werbliche Flächen erworben werden können. „Wenn wir die Stückzahl der Bäume in Glienicke erhalten und den Minustrend stoppen wollen, sollten wir neben dem Kauf von landwirtschaftlichen Nutzflächen auch die Ausgleichszahlungen für Pflanzungen an Straßen in Erwägung ziehen.“ Gerd Walther, in der Verwaltung für den Baumschutz zuständig, wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass alles, was getan werde, dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit und Wirtschaftlichkeit folgen müsse. Dass man in der Gemeinde mit der Baumschutzsatzung öffentlicher umgehen sollte, um den Baumbestand zu verbessern, forderte Giessmann. Er verwies dabei auf Bäume, die sich selbst ausgesät haben, registriert werden müssten und somit der Baumschutzsatzung unterliegen. Auch sollten die Ausgleichszahlungen erhöht werden. Dagegen macht es laut Kimmel keinen Sinn, Bäume auf Äckern zu pflanzen. „Das beruht nur auf dem Gewissen.“

Unterschiedliche Prozentsätze bei verschiedenen Versiegelungsarten?

Hin und wieder gibt es Anträge auf Befreiung vom Baugesetzbuch durch die Grundstückseigentümer. Denn immer häufiger kommt es zur Teilung von Grundstücken, die eine Sicherung des Geh-, Fahr- und Leitungsrechtes für die Hinterliegergrundstücke erforderlich macht. Hierbei wird durch die Zufahrt eine effektive Bebauung erschwert, da die zulässige Überschreitung der Grundflächenzahl durch Nebenanlagen weitestgehend ausgeschöpft wird. Nun gab es bis Februar dieses Jahres ein Einvernehmen mit dem Landkreis Oberhavel, dass speziell für Zufahrten und Stellflächen für bestimmte Materialien Minderungsfaktoren bei der Berechnung eine Berücksichtigung fanden. Doch dies ist leider nicht mehr anwendbar. Seitdem gilt für alle Materialien ein Versiegelungsfaktor von 100 Prozent. Die Verwaltung schlug vor, die bisherige Handhabung des Landkrei-

ses in Form von Befreiungen fortzusetzen. Wundermann plädierte auch dafür, die Anwendungen des Kreises zu übernehmen. „Es ist doch besser, zwei bis drei Befreiungsanträge im Jahr zu beraten, als eine Liste zu verabschieden. Damit spielte er auf eine Entwurfsliste von Olaf Sirel, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN, an. Dieser hatte für die verschiedenen Versiegelungsarten (zum Beispiel Schotterterrassen, Rasengittersteine, etc.) unterschiedliche Prozentsätze ins Spiel gebracht. „Es geht mit einer Liste darum, eine Einheitlichkeit reinzubringen, um leidige Diskussionen zu steuern“, sagte Rathmer. Jedoch taten sich zwischen den Zahlen des Landkreises und denen von Sirel einige Differenzen auf. Die Verwaltung wird sich nun mit dem Landkreis in Verbindung setzen und dies klären. Eine Empfehlung an den Haupt- und Finanzausschuss gab es nicht. Das Thema wird also weiter beraten.

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen

• Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Reibungsloser Umzug von Glienicke/Nordbahn nach Schönfließ

Interimskita Sonnenschein hat Betrieb aufgenommen

(af) Nach einem dreitägigen Umzugsmarathon hat die Kita Sonnenschein in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn ihr Provisorium in der Traubeneichenstraße in Schönfließ bezogen. Seit Montag, dem 30. Mai, spielen und toben die 135 Kinder auf dem 804 Quadratmeter großen Areal. Der Umzug wurde wegen eines Feuchteschadens, der in der Kita im Ackerdistelweg im Sommer vergangenen Jahres entdeckt worden war, notwendig.

„Wir haben ein rundum positives Feedback von den Eltern bekommen, die alle sehr glücklich und dankbar sind“, sagte Kitaleiterin Andrea Milek. Die Interimskita befindet sich gerade einmal 500 Meter Luftlinie vom ursprünglichen Standort entfernt. Auch wenn es sich bei den neuen Räumlichkeiten nur um ein Provisorium handelt, müssen die Jungen und Mädchen sowie das Kita-Personal keine Einschränkungen in Kauf nehmen. Neben acht großzügig gestalteten Gruppenräumen, zwei Bädern und zwei Garderobenzimmern, verfügt die Kita in Schönfließ über eine Küche und ein Büro. „Auf jedes Kind kommen 3,5 Quadratmeter“, sagte Milek. Zudem haben sich auch die Parkmöglichkeiten für die Eltern verbessert. Neben zehn gemieteten Stellplätzen



Fühlen sich in den neuen Räumen pudelwohl: die Kinder der Kita Sonnenschein

dürfen auch die Parkplätze auf dem Sportplatz Bieselheide genutzt werden. Eine Bedarfsampel garantiert die sichere Überquerung der Schönfließer Straße, um von der Interimskita zur Sportanlage zu kommen.

Noch drei Tage vor der Inbetriebnahme mussten die Waschbecken und Toiletten in der alten Kita ausgebaut und im Provisorium eingebaut werden. „Man konnte sich gar nicht vorstellen, wie das mal aussehen sollte“, sagte die Kitaleiterin. Ein dickes Lob gab es für das Umzugsunternehmen. „Die Mitarbeiter haben klar strukturiert und zügig gearbeitet.“ Insgesamt wurden 300 Umzugskartons gepackt. Nach Aussage von Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, beträgt die Dauer des Mietvertrages zunächst ein Jahr. Jedoch habe man einen guten Kündigungs-

passus ausgehandelt. Die monatliche Miete inklusive der Betriebskostenvorauszahlungen beläuft sich auf 9.600 Euro. „Viel Geld“, wie Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack findet. „Es ist aber im Sinne der Kinder sehr gut angelegt.“

Die Bausummen sowohl für die Sanierung des eigentlichen Standortes der Kita Sonnenschein als auch für die Maßnahmen in der Interimskita stehen noch nicht fest. Die Gemeindevertreter hatten im August vergangenen Jahres für die Umbauten in der Traubeneichenstraße 500.000 Euro und für die Sanierung am alten Standort 300.000 Euro zur Verfügung gestellt. „Ob die Gelder ausgeschöpft werden, können wir noch nicht sagen“, so Klätke. Genaue Angaben zur Dauer der Sanierungsarbeiten im Ackerdistelweg gibt es ebenfalls noch nicht. Nur so viel: Es müssen 700 Quadratmeter Fläche aufgerissen werden. Die Arbeiten dazu haben ebenfalls begonnen. Dabei dürfte sich auch bald der Umstand klären, ob es sich um einen Trink- oder Regenwasserschaden handelt. Bei einem Trinkwasserschaden, der eine defekte Leitung impliziert, würde die Versicherung für den Schaden aufkommen.



Gratulierten Kitaleiterin Andrea Milek (2.v.r.) zum Einzug in die provisorischen Räumlichkeiten: Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung (links), Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke, sowie Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

25 Kollegen packten mit an **Ein Umzug mit Herausforderungen**

(GK) Die Kita Sonnenschein zog Ende Mai mit 135 Kindern ins Provisorium nach Schönfließ. Mit zwei Lkw wurden Mobiliar und Umzugskartons hinübergefahren. Kitaleiterin Andrea Milek hatte in diesen Tagen mit ihrem Team enorm viel zu leisten: „Wir sind alle motiviert, diese Herausforderung

zu bewältigen.“ Bei laufendem Betrieb sei dieser Umzug niemals möglich, so die Leiterin. Für den Umzug waren insgesamt 25 Kollegen vor Ort. Von den Erziehern über die Hausmeister bis zu den Praktikanten halfen alle mit und packten an: „Die Kollegen haben bereits im Vorfeld das Gros eingepackt.“ Bis zum 30. Mai musste die Kita komplett geräumt werden. Vor 16 Jahren wurde sie eingeweiht. Milek erinnert sich noch daran, als sie das erste Mal die Tür der neuen Kita aufschloss: „Das Haus war leer und wurde so langsam mit Leben gefüllt. Der Umzug ist auch mit Wehmut verbunden.“ Dennoch sei das Team relativ entspannt, da im Vorfeld alles klar organisiert und vorbereitet

wurde. „Wir sind noch nie mit einer Kita umgezogen und müssen auch erst einmal unsere Erfahrungen machen.“



Sicherheit für die Kleinsten

(GK) Die Bedarfsampel vor der Interimskita Sonnenschein ist in Betrieb. Sie ist notwendig, weil die Kinder künftig die Straßenseite wechseln müssen, um den gegenüberliegenden Sportplatz nutzen zu können. Die Grünphase der Ampel beträgt 15 Sekunden. So ist sichergestellt, dass sie sicher über die Straße kommen. Die neue Ampel ist Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr im Betrieb. 11.000 Euro hat die Gemeinde in die neue Ampel investiert. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Jana Klätke, Leiterin des Fachbereichs Soziales und Ordnung, haben die Ampel bei der Inbetriebnahme bereits erfolgreich getestet.



Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Glienickes Verwaltungschef Dr. Hans G. Oberlack feiert seinen 60. Geburtstag **Vom Berufswunsch Lokomotivführer zum Bürgermeister**

(af) Im Kindesalter ist er immer gerne zu seinen Großeltern gefahren. Das lag zum einen daran, dass er seine Oma und seinen Opa sehr mochte. Zum anderen wohnten die beiden in der Nähe eines Bahnübergangs. Hans G. Oberlack liebte Züge und Bahnschranken. Letztere faszinierten ihn so sehr, dass er mit seinen Großeltern oft einen kleinen Spaziergang dorthin unternahm. „Wie jeder Junge auch, wollte ich Lokomotivführer werden“, erinnerte sich Oberlack. „Aber dazu ist es nie gekommen.“ Dafür übt der Vater von vier Kindern seit knapp sieben Jahren das Amt des Bürgermeisters der Gemeinde Glienicke/Nordbahn aus. Am 1. Juni feierte er seinen 60. Geburtstag.

Oberlack ist Frankreich-Kenner, Hanseat und Glienicker. Bevor er 1960 nach Hamburg zog, hatte er mit seinen Eltern in Frankreich gelebt. Seit 1998 wohnt er in der Gemeinde am Rande der Hauptstadt Berlin. „Ich bin gerne Bürgermeister.

Die Aufgabe ist anspruchsvoll und abwechslungsreich“, sagte der Jubilar. Und weil er immer ein offenes Ohr für die Menschen in seiner Gemeinde hat, möchte er gerne noch eine zweite Amtszeit absolvieren. Er sei froh, eine Verwaltungsmannschaft zu haben, die hochqualifiziert sei. Mit ihr würde er gerne weitere Projekte verfolgen, „die noch nicht zu Ende sind“. Dabei liegt ihm der soziale Wohnungsbau, auch für ältere Menschen, besonders am Herzen. „Wir sind da noch nicht so vorangekommen, wie ich es gerne hätte“, sagte er. Auch die Zusammenarbeit im Abwasserzweckverband will er mit den S-Bahngemeinden vorantreiben. Des Weiteren setzt sich Oberlack für verbesserte Anbindungen an den Berliner Nahverkehr ein.

Glienickes Verwaltungschef kommt ursprünglich aus der freien Wirtschaft, studierte zunächst Wirtschaftswissenschaften, ehe es ihn nach der Hochschule für anderthalb Jahre nach Kolumbien zog. Oberlack

promovierte an der Universität in Hamburg und arbeitete von 1988 bis 2004 für ein privates Entsorgungsunternehmen in der Nähe von Lübeck, dann in Berlin.

Seinen Weg in die Politik fand er 1986 und trat den Freien Demokraten bei. „Die hatten damals eine super Kampagne gegen den Ladenschluss gemacht“, erinnerte er sich an die Anfänge. 2004 kandidierte er für ein Landtagsmandat in Brandenburg, jedoch schafften es die Liberalen nicht über die Fünf-Prozent-Hürde. Seit 2005 gehörte er der Gemeindevertretung in Glienicke an und setzte sich bei den Bürgermeisterwahlen 2009 gegen den Amtsinhaber Joachim Bienert durch. Dabei hatte er sich nie zum Ziel gesetzt, Bürgermeister zu werden. „Das kam schon überraschend, zumal wenn man FDP-Politiker ist. Dann ist es nicht gerade einfach zu gewinnen“, sagte das Geburtstagskind selbstironisch.

Trotz seiner erfolgreichen Politiker-Laufbahn möchte sich Hans G. Oberlack noch einige Orte in der Welt anschauen. Mit dem Fahrrad durch Kalifornien könnte er sich gut vorstellen. Auch heute fährt er an Wochenenden viel übers Brandenburger Land und schaut sich Ecken an, „die noch keiner kennt“. Für Kirchen und Kunst hat der 60-Jährige ebenso ein Faible. Und was macht Oberlack, wenn er sich im Urlaub von den Strapazen erholt? „Dann besuche ich Amtskollegen aus den Orten, in denen ich zu Gast bin.“ So besuchte er wegen schlechten Wetters eine Ausschusssitzung auf Sylt und brachte gleich Anregungen fürs hiesige Rathaus mit.



Gratulation: Im Beisein vieler Gäste aus der Kommunalpolitik und des öffentlichen Lebens überreichte Hans-Joachim Laesicke aus Oranienburg seinem Glienicker Amtskollegen Dr. Hans G. Oberlack ein Geschenk.

Rücksicht auf Baumbestand genommen

Erneuerung des Gehweges in der Paul-Singer-Straße fertiggestellt

(GK) Nach fünfwöchigen Bauarbeiten sieht der Gehweg in der Paul-Singer-Straße auf der östlichen Seite runderneuert aus. Auf einer Länge von 185 Metern wurden alte Platten entfernt und neue Betonpflastersteine verlegt. Dabei nahmen die Planer auch Rücksicht auf den Baumbestand, indem der Stammbereich bei der Verlegung des Pflasters ausgespart wurde. Die Baumaßnahme kostete zirka 41.500 Euro. Durch die Erneuerung des Gehweges wird die Verkehrssicherheit für die Fußgänger deutlich

erhöht und eine sichere Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr in der Karl-Liebnecht-Straße geschaffen. Die Straßen- und Tiefbau Aschoff GmbH aus Templin war die bauausführende Firma.

Überzeugten sich von der Qualität des neuen Gehweges: Planer Rainer Frommeyer, Kathrin Nickel, zuständig für den Bereich Tiefbau in der Gemeindeverwaltung, und Bauamtsleiter Peter Staamann (von links)



Freuen sich über die Fertigstellung des barrierefreien Zugangs im Alten Rathaus: (von links) Planer Steffan Druschke, GVT-Vorsitzender Martin Beyer, Lutz Miethe, stellvertretender Fachbereichsleiter für Soziales und Ordnung, sowie Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Jutta Hauck, Mitglied der Schwerbehindertenvertretung in der Gemeindeverwaltung.

(af) Das Alte Rathaus in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn ist nun auch für Rollstuhlfahrer und Eltern mit Kinderwagen ohne Probleme zugänglich. Nach einer Umbauphase von einem dreiviertel Jahr wurde im Erdgeschoss ein barrierefreier Zugang zum Einwohnermeldeamt geschaffen. „Eigentlich sollte schon im vergangenen Jahr alles fertig sein, aber ausgebuchte Handwerker und die Auflagen des Denkmalschutzes haben zu Verzögerungen geführt“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Denn das Rathaus ist fast 85 Jahre alt,

Zugang zum Einwohnermeldeamt ist fertig Barrierefrei ins Alte Rathaus

wurde 1932 eröffnet und ist somit ein historischer Bestandteil der Gemeinde. Um die barrierefreie Verbindung zu erreichen, müssen die Bürger den Hintereingang des Verwaltungsgebäudes benutzen.

Durch das Betätigen der Druckknöpfe öffnen sich die Türen automatisch. Die aus Holz gefertigte Außentür durfte laut Denkmalschutzbehörde nicht gegen eine modernere ausgetauscht werden. „Auch das war eine Sonderanfertigung. Es musste eine komplett neue Tür gebaut werden“,

sagte Lutz Miethe, stellvertretender Fachbereichsleiter für Soziales und Ordnung. Doch die Mühen haben sich gelohnt. Nichts erinnert mehr an den zuvor kahlen und ungemütlichen Raum, der mit einer Neonröhre beleuchtet wurde. Auch der alte Treppenzugang zum Keller wurde geschlossen. Die Wände sind nun in einem pastellbraunen Farbton gehalten, schwarzgerauhte Fliesen zieren den Boden und LED-Leuchten strahlen den Raum bis in jeden Winkel aus. Wer einen Blick an die Decke wagt, kann durch ein Fenster schauen und

den alten, ebenfalls unter Denkmalschutz stehenden Schlauchturm mit seinem Treppenaufgang bewundern. „Durch diese Kombination kann man noch die Spuren vom Rathaus und der ehemaligen Feuerwache entdecken“, sagte Planer Steffan Druschke. Doch der neue Zugang, dessen Umbau wegen der besonderen Anforderungen 75.000 Euro kostete, soll für künstlerische Zwecke genutzt werden. Derzeit hängen dort acht verschiedene Bilder, die im Rahmen des Jahresempfangs im April zum Thema „75 Jahre Ortswappen“ entstanden. „Es ist beabsichtigt, dass in diesem Raum Künstler ihre Werke dauerhaft ausstellen können“, sagte Oberlack.

Damit verfügen alle gemeindeeigenen Verwaltungsgebäude über einen barrierefreien Zugang im Erdgeschoss. Lediglich in der Hauptstraße 18, in der das Bauamt im ersten Obergeschoss seinen Sitz hat, gibt es keine Möglichkeit, die dortigen Mitarbeiter barrierefrei zu erreichen. „Die Gemeinde ist in diesem Haus nur Mieter“, so Oberlack, ergänzte aber auch: „Das ist kein Problem, denn die Verwaltung kann sich auch auf die Bürger zubewegen.“ Soll heißen: Im Notfall können Bauangelegenheiten im Erdgeschoss des Standesamtes besprochen werden. Dort gibt es ein Büro – natürlich barrierefrei erreichbar.

Informationen aus der Bibliothek:



Ab sofort können wieder in den Bibliotheken die Ferienpässe für einen Betrag von 2,50 Euro gekauft werden.

Die Kinder- und Jugendbibliothek öffnet in den Ferien nur mittwochs von 13 bis 17 Uhr.

Die Veranstaltungen „Schreibwerkstatt“ und „Lesen, Basteln, Spielen“ gehen in die Sommerpause.

Nächste Termine folgen nach den Sommerferien.



Abgelehnte Vorschläge für den Bürgerhaushalt sind nicht verloren

„Sie sind ein wichtiger Hinweis, wo der Schuh drückt!“

Von Dr. Hans G. Oberlack

Glienicke bekommt seinen ersten Bürgerhaushalt. Der Startschuss ist gegeben und die ersten Vorschläge sind in der Verwaltung eingegangen. Natürlich finden sich dabei auch Vorschläge, die aus finanziellen oder rechtlichen Gründen nicht von der Gemeinde umgesetzt werden können, sondern die Zustimmung von anderen Behörden verlangen. Auch wenn diese Vorschläge nicht am Tag der Entscheidung zur Abstimmung gelangen können, sind sie für mich ein wichtiger Hinweis, wo der Schuh drückt oder Chancen gesehen werden. Dazu gehört zum Beispiel auch der mehrfach erwähnte Vorschlag zur Verbesserung des Busverkehrs. Ich bin schon einige Zeit in Besprechungen mit den zuständigen Gremien. Auch die Gemeindevertreter haben ihre Unterstützung für das Thema



Dr. Hans G. Oberlack

Kiezbuss signalisiert. Damit werden die Vorschläge aber nicht überflüssig. Sie sind für mich viel mehr eine Bestätigung, dass sich die Verwaltung auf dem richtigen Weg befindet und signalisieren gegenüber meinen Gesprächspartnern, dass der konkrete Bedarf auch von den Bürgern so gesehen wird.

Auch bei anderen Vorschlägen, die sich nicht im Rahmen des Bürgerhaushaltes umsetzen lassen, gilt das gleiche. Diese Vorschläge zeigen, wo die Interessen im Ort liegen. In manchen Fällen sind sie auch der Anlass, um zu hohe Erwartungen zu dämpfen und die beschränkten Möglichkeiten zu erläutern. Ich lese deshalb alle Vorschläge mit Interesse und freue mich im Laufe der nächsten zwei Monate auf weitere Anregungen für die zukünftige Politik.

Zaghaftes Interesse der Glienicker Bürger

Auftaktveranstaltung zum Bürgerhaushalt 2017

(GK) Das Interesse war zwar noch zaghaft, doch der Informationsbedarf der teilnehmenden Bürger aus Glienicke umso größer: Die Auftaktveranstaltung zum Bürgerhaushalt 2017 am 8. Juni in der Alten Halle läutet eine neue Ära der direkten Art kommunaler Bürgerbeteiligung in der Gemeinde ein. 100.000 Euro stehen 2017 als Bürgerbudget für Projekte zur Verfügung. Jeder Einwohner kann nun einen Vorschlag einreichen, die Gemeinde prüft die Idee. Die gültigen Vorschläge mit den meisten Stimmen werden dann im kommenden Jahr direkt umge-

setzt. Glienickes Kämmerin Grit Knappe sprach von einer anspruchsvollen Summe, die 0,5 Prozent des Gemeinde-Haushaltes ausmache. „Den Menschen in Glienicke dürfte es nicht schwerfallen, die 100.000 Euro sinnvoll einzusetzen“, sagte sie. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack betonte, dass eingereichte Vorschläge zum Beispiel von Sport- oder Kulturvereinen nicht mit der ihnen zustehenden Förderung gegen gerechnet werden.

Thomas Bennühr regte an, die Abstimmung über die einzelnen Projekte online zu organisieren. Rosamond

Harbich, zuständige Sachbearbeiterin für den Bürgerhaushalt, stand dem Vorschlag offen gegenüber, merkte aber auch an, dass der Sinn des Bürgerhaushaltes darin liege, dass Glienicker Bürger sich austauschen, über die einzelnen Vorschläge diskutieren und zusammen abstimmen. „Das schafft Interesse und auch eine Mobilisierung“, sagte sie.

Ausführliche Informationen dazu können Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, auf der Homepage der Gemeinde unter <https://www.glienicke.eu/startseite/buergerhaushalt-2017/>, erfahren.



Informationsabend für die Einwohner Glienickes: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sowie Rosamond Harbich (Mitte) und Kämmerin Grit Knappe erläuterten den Bürgerhaushalt 2017.



Zaghaftes Interesse: Die Premierenveranstaltung zum Bürgerhaushalt in der Alten Halle wurde nur mäßig besucht.

Gemeinde
Glienicke/Nordbahn



Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

BÜRGERHAUSHALT 2017

IHR VORSCHLAG

Nehmen Sie teil am Bürgerhaushalt unserer Gemeinde und reichen Sie Ihr ausgefülltes Formular bis zum **31. August 2016** in der Gemeindeverwaltung ein.

Name

Alter

Adresse

Ihr Vorschlag mit kurzer Beschreibung

Orientierungshilfe wird an fünf Standorten ausgehängt

Neue Ortskarte für die Gemeinde Glienicke

(GK) Mehr Orientierung für Bürger und Gäste: Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat am 14. Juni offiziell ihre überarbeitete Ortskarte vorgestellt. Diese zeigt die Kommune mit allen Straßen und Wegen so detailliert wie keine zuvor. „Dieser Plan berücksichtigt auch die neue Straßenführung im Glienicker Feld“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack im Beisein von Gemeindevorsteher Martin Beyer. Beide zeigten sich von der Sonderanfertigung begeistert. Da die Karte aus lichtdurchlässigem Material gestaltet wurde, kann man sie in beleuchteten Schau-



Inspizierten die neue Ortskarte der Gemeinde Glienicke/Nordbahn am Standort an der Galerie Sonnengarten: GVT-Vorsitzender Martin Beyer (links) und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.

kästen auch im Dunkeln lesen. Gleich an fünf Standorten soll der 1,70 Meter mal 1,15 Meter große Ortsplan ausgehängt werden. Die Vitrinen befinden sich am Ortseingang (Hauptstraße/Oranienburger Chaussee), am Ortsausgang an der Karl-Liebke-Straße, am Hotel Waldschlösschen und an der Märkischen Allee (Galerie Sonnengarten) sowie an der Aral-Tankstelle (B 96). Die Ortskarte ist auf der Grundlage des bereits im Februar veröffentlichten Faltpfandes und somit in enger Zusammenarbeit mit der Diplom-Kartographin Doris Kordisch entstanden.

Maßnahme von Privat-Eigentümern

Einbau von Bügeln/Pollern auf Parkplätzen im Sonnengarten

(GK) Derzeit gibt es sehr viele Nachfragen beim Ordnungsamt zum Einbau von Bügeln/Pollern auf Parkplätzen im Sonnengarten. Wir stellen richtig, dass es sich hierbei um keine Maßnahme der Glienicker Gemeindeverwaltung handelt und es sich nicht um öffentliche Stellplätze handelt.

Bis auf wenige Ausnahmen gilt im Sonnengarten als Faustregel, dass sich die Parkflächen, die senkrecht zur Fahrbahn angelegt sind, im privaten Eigentum befinden. Derzeit werden viele dieser Parkplätze von den

Hausverwaltungen mit Bügeln/Pollern versehen und nach unserem derzeitigen Kenntnisstand zur Miete angeboten. In der Folge nutzen nun die Fahrzeugführer viele andere Stellmöglichkeiten zum Parken, ohne die Regeln der Straßenverkehrsordnung zu berücksichtigen. Das Glienicker Ordnungsamt appelliert daher an die Betroffenen, trotz der neuen Situation die Halte- und Parkvorschriften einzuhalten.



Neuer Asphalt für Wendehammer Am Sandkrug

Die Asphaltbefestigung auf dem 260 Quadratmeter großen Wendehammer Am Sandkrug ist fertiggestellt worden. Kathrin Nickel, zuständig für den Bereich Tiefbau in der Gemeindeverwaltung, nahm am 31. Mai zusammen mit Tom Ehlert, Geschäftsführer der Prignitzer Asphaltbau GmbH & Co. KG (2.v.r), sowie Christoph Bäske von der Ingenieurgesellschaft für Verkehrsbauwesen (rechts) die Baustelle ab. Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, überzeugte sich von der Bauqualität. Die Gesamtkosten für die Maßnahme beliefen sich auf zirka 18.000 Euro.

Amt für Ausbildungsförderung Oberhavel empfiehlt frühzeitige Online-Antragstellung

BAföG-Erhöhung zum neuen Schuljahr

„Auszubildende, die eine schulische Ausbildung absolvieren und aus Familien mit geringem Einkommen stammen, können sich freuen: Mit Beginn des kommenden Schul- beziehungsweise Studienjahres steigt für sie die Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) für Lebensunterhalt und Ausbildung.“ Darauf verweist der Dezernent für Soziales und Verkehr, Matthias Rink, in dessen Fachbereich Soziales und Integration das Amt für Ausbildungsförderung für die Bearbeitung und Bewilligung der Anträge in Oberhavel zuständig ist.

Durch die Erhöhung der Bedarfsätze und Einkommensfreibeträge erhalten die Empfänger sieben Prozent mehr Geld. Eingeschlossen ist auch das sogenannte Meister-BAföG. Es kann von Menschen mit abgeschlossener Berufsausbildung beantragt werden, die eine Aufstiegsfortbildung absolvieren. Ab dem 1. August steht das Meister-BAföG erstmals

auch Bachelorabsolventen zu, die eine zusätzliche Aufstiegsqualifizierung anstreben.

Das Amt für Ausbildungsförderung bittet die Bewerber um frühzeitige Antragstellung. Sie sollte möglichst online unter der Internetadresse <https://www.bafog-brandenburg.de> erfolgen. Da bei dieser Form der Antragstellung die persönlichen Daten im System erfasst werden, sind eine rasche Bearbeitung und Entscheidung möglich. Ein vom Landkreis Oberhavel erarbeiteter Flyer gibt einen Überblick über Antragsmodalitäten, zusätzlich erforderliche Unterlagen sowie Ansprechpartner (siehe www.oberhavel.de/bafog).

Das Amt ermuntert darüber hinaus Schülerinnen und Schüler der Klassen 11 bis 13 aus einkommensschwachen Familien, eine Ausbildungsförderung nach dem Branden-



Foto: Kreisverwaltung

burgischen Ausbildungsförderungsgesetzes zu beantragen. Brandenburg ist eines der wenigen Bundesländer, das jungen Leuten finanzielle Unterstützung während der Abiturzeit gewährt. Die Antragstellung erfolgt auch hier vorzugsweise über <https://www.bafog-brandenburg.de>.

Für Fragen rund um das Thema BAföG stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Ausbildungsförderung gern persönlich oder telefonisch unter der Rufnummer 03301 601-465 zur Verfügung.

Gemeinde erinnert an NS-Massaker vor 74 Jahren

Gedenken an Lidice

(GK) Die Verwaltung sowie Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Glienicke/Nordbahn gedachten am 10. Juni am Rosenbeet vor der Grundschule dem NS-Massaker in Lidice vor 74 Jahren.

Am 27. Mai 1942 hatten tschechoslowakische Widerstandskämpfer ein Attentat auf Reinhard Heydrich, Leiter des Reichssicherheitshauptamts und stellvertretender Reichsprotektor von Böhmen und Mähren verübt. Als Vergeltung und Rache wurde die Gemeinde Lidice am 10. Juni 1942 von deutschen Polizeikräften (Angehörige der Gestapo, des SD und der Schutzpolizei unter dem Kommando von SS-Offizieren) geplündert, niedergebrannt, die Gebäude gesprengt und dem Erdboden gleichgemacht. Die Familien wurden auseinandergerissen, 173 Männer und männliche Jugendliche am selben Tag im Ort erschossen, 19 weitere und 7 Frauen am 16.6.1942 in Prag



Gedachten gemeinsam dem NS-Massaker von Lidice: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Gemeindevertreter Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

hingerichtet. 195 Frauen wurden ins Frauen-KZ Ravensbrück verbracht, 52 von ihnen überlebten Haft und die Todesmärsche nicht. 98 Kinder wurden nach Polen in das Jugendverwahrlager in Lodz, damals Litz-

mannstadt, deportiert, davon 12 zur „Germanisierung“ ausgewählt und in deutsche Familien zu Adoption gegeben, alle anderen Kinder wurden wahrscheinlich in Chelmino durch Gas ermordet.

Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

Von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender



Die Stellplatzsituation im Sonnengarten ...

ist, gelinde gesagt, eine ziemliche Katastrophe. Umso wichtiger, dass sich der Planungsausschuss im Juni damit beschäftigt hat. Wir wollen dieses Problem jetzt und grundsätzlich



Keine reine Freude: Parkplatzsituation im Sonnengarten an einem normalen Nachmittag.
Foto: CDU Glienicke

angehen. Ein Stellplatz pro Wohneinheit hat sich aus unserer Sicht als schlichtweg zu wenig erwiesen.

Nun lässt sich ein solcher Planungsfehler nicht über Nacht korrigieren. Aber man muss daraus lernen. Deshalb hat unsere Fraktion einen Änderungsantrag eingebracht: Unter der Maßgabe der Erhöhung der Zahl der Stellplätze soll die Verwaltung prüfen, wie dies anderswo gehandhabt wird. Wir könnten uns vorstellen, für Wohneinheiten etwa ab 80 Quadratmeter zwei Stellplätze vorzuschreiben.

Mittelfristig würde das Abhilfe schaffen. Denn wir sind nun einmal eine auf Mobilität, somit auch auf das Auto angewiesene Gemeinde – und schließlich kommen ja auch mal Freunde oder Handwerker.

Bei den Kitagebühren ...

bewegt sich der Sozialausschuss in die richtige, familienfreundliche Richtung. Einiges hat unsere Fraktion da schon erreicht: Unter anderem die Berücksichtigung der „kalten Progression“ und die Absicht, das dritte Kind von den Gebühren freizustellen. Wir bleiben dran – Beharrlichkeit zahlt sich aus.

Der Sicherheitsbericht im Hauptausschuss ...

vom Leiter der Hennigsdorfer Wache, Hauptkommissar Stefan Boyé, hinterließ gemischte Gefühle. Beruhigen konnte seine Mitteilung, dass die Kriminalität in Glienicke im Landes- und Kreisvergleich gering ist. Freilich liegt unser Ort bei Einbruchsdelikten über dem Oberhaveler Durchschnitt. Grund für unsere Fraktion, sich weiterhin für mehr Polizeipräsenz im Ort stark zu machen – so auch der Ruf nach einem fünften Revierpolizisten für Mühlenbecker Land und Glienicke.

Aber jeder kann und sollte auch etwas tun, um Langfingern das Handwerk zu erschweren. Aus eigener Erfahrung darf ich sagen: Die von der Polizei angebotene kostenlose Beratung, auch zuhause vor Ort, lohnt sich – wer den Rat befolgt, kann sein Heim deutlich besser sichern. Unsere örtlichen Revierpolizisten im Rathaus, René Linke und Steffi König, sind gerne behilflich (Telefon: 69 241).

Der Bürgerhaushalt bringt neue Beteiligungsmöglichkeiten ...

für alle – immerhin über den Einsatz von 100.000 Euro im Gemeindehaushalt können die Bürgerinnen und Bürger künftig selbst entscheiden. Abstimmungstag dieses Jahr ist der 19.11. Dabei geht es nicht zuletzt auch um Mobilisierung und Bürgersinn. Unsere Fraktion hat das Projekt von Anbeginn unterstützt, das, Ehre wem Ehre gebührt, die GBL in der vergangenen Wahlperiode initiiert hat und darauf stolz sein darf. Wir jedenfalls sagen: Liebe Glienickerinnen, liebe Glienicker, bitte machen Sie mit und verhelfen Sie dem Bürgerhaushalt zu dem Erfolg, den er verdient!

Großen Bürgersinn zeigen auch die Sachkundigen Einwohner, ...

die die Satzung über Aufwandsentschädigungen bisher stiefmütterlich behandelt. Wir freuen uns, dass die große Mehrheit im Hauptausschuss unserem Vorschlag folgen konnte, analog den Redaktionsmitgliedern des Kuriers Sachkundigen eine monatliche Aufwandsentschädigung und

zuzüglich einer Sitzungspauschale zu gewähren.

Dies ab der nächsten Wahlperiode, um jeglichen Verdacht der Selbstbedienung oder Belohnung treuer Parteigänger durch die Fraktionen, denen Sachkundige ja formal nicht angehören, von vornherein zu entkräften.

Das „Sport-Bistro“ an der Dreifeldhalle...

spielt für uns Gemeindevertreter und Sachkundige ein wenig die Rolle des guten alten Ratskellers: Nach den Sitzungen trifft man sich dort zum formlosen und fraktionsübergreifenden Gespräch – bei einem frisch gezapften Bier, ganz zu schweigen von den beliebten Bouletten. Ein Dank an Frau Anne-Kathrin Steirat, der scheidenden Wirtin, für die freundschaftliche Gastlichkeit auch zu später Stunde. Und Willkommen dem neuen Pächter Andreas Passehl, dem wir ein so glückliches Händchen wünschen wie seiner Vorgängerin.

Zum Richtfest der Sporthalle des NGG ...

passt der traditionelle Spruch: „Das Haus ist nun gerichtet, geschmückt mit einem Baum. Es scheint im Sonnenlichte und ist der wahre Traum.“ Unser „Traum“ von einer weiteren, dringend gebrauchten Sportstätte im Ort, für den sich unsere Fraktion nun lange eingesetzt hat, jedenfalls ist damit einen großen Schritt näher. Ganz zu schweigen von dem weiteren wichtigen Baustein, der hilft, das NGG zu einem überragenden schulischen Angebot im Kreis zu machen.

► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.eu
info@fdp-glienicke.eu
www.facebook.com/fdpglienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Bürgerhaushalt auf dem Weg

Die Auftaktveranstaltung für den Bürgerhaushalt, in dem es immerhin um 100.000 Euro geht, hat stattgefunden. Noch waren bei den Bürgerinnen und Bürgern die Gemeindevertreter in der Mehrheit. Natürlich ist bei ihnen das Interesse, wie dieser Posten im Haushalt verwendet wird, sehr groß. Aber jetzt müssen die Bürgerinnen und Bürger ihre Vorschläge unterbreiten.

Liebe(r) Leser(in), unsere Fraktion verrät Ihnen mal einen Trick, wie Sie Ihr Projekt auswählen müssen, damit seine Chancen steigen! Zuerst muss es natürlich die Anforderungen Machbarkeit, Zuständigkeit und Finanzierungsrahmen erfüllen. Dann müssen Sie in Ihrem Bekanntenkreis dafür werben, dass am „Tag der Entscheidung“ Ihr Projekt viele Stimmen bekommt, aus der sich dann eine Reihenfolge ergibt. Da die Projekte dann in dieser Reihenfolge vergeben werden, aber insgesamt einen Kostenrahmen nicht übersteigen dürfen, fallen am Ende diejenigen mit zu hohen Kosten heraus. Sie müssen also ein Projekt auswählen, dass entweder von vielen gewollt wird oder nicht zu viel kostet. Ein kleines Projekt mit niedrigen Kosten hat ebenfalls gute Chancen.

Neue Gehwege übergeben

So sehr wir uns freuen, dass neue Gehwege entsprechend der Prioritätenliste gebaut wurden, ist es doch bitter, dass auch bei diesen wieder keine Leerrohre für einen späteren Glasfaserausbau verlegt wurden. Auch deshalb fordern wir die frühzeitige Bürgerbeteiligung bei der Projektierung auch der Gehwege. Natürlich muss das bei den Gehwegen nicht auf dem gleichen Niveau wie beim Straßenausbau geschehen. Aber so wie es jetzt ist, kann es nicht weitergehen: Prio-Liste wird veröffentlicht und der Ausbau im Ausschuss (TIG oder HFA) und der GVT beschlossen. Wer sich dann erst meldet, hat Pech gehabt!

Wenn wir Bürgerbeteiligung wünschen, dann dürfen wir nicht

über lange Ausschusssitzungen mit über 20 Teilnehmern und Gästen jammern. Dann müssen wir die betroffenen Bürgerinnen und Bürger rechtzeitig informieren, zu den Ausschusssitzungen einladen und uns ihre Vorschläge anhören.

Parkplätze im Sonnengarten

Die Parkplatzsituation im Sonnengarten ist, vorsichtig gesagt, angespannt. Es fehlen öffentliche Parkplätze. Der Ausweg, jetzt die ehemals unentgeltlichen und faktisch öffentlichen Parkplätze zu privatisieren, ist eine Vermieterlösung. Mieter, die aus unterschiedlichen Gründen vorher keinen Platz gemietet hatten, gehen jetzt leer aus. Und, während jetzt alle vorhandenen Parkplätze genutzt werden, wird es dazu kommen, dass die Auslastung geringer wird, da ja jeder mit Recht auf seinem gemieteten oder gekauften Parkplatz bestehen wird. Wo sind eigentlich die in den Bebauungsplänen vorgesehenen Gemeinschaftsstellplätze? Hier muss der Planungsausschuss noch einmal neu diskutieren und die ursprünglich vorgesehene Planung kontrollieren.

Lidice – Gedenken an einen Ort des Verbrechens

Unser Ort hat ein Rosenbeet mit Rosen aus Lidice. Deutsche Polizeikräfte haben unter Führung der SS am 10. Juni 1942 die Männer des Ortes erschossen, Frauen in das Konzentrationslager Ravensbrück gebracht und die Kinder verschleppt. Der Ort wurde danach eingeebnet.

Lidice gehört zu den Gedenkorten der Verbrechen des Zweiten Weltkrieges wie Oradour, Marzabotto, Distomo, Babyn Jar. Im nächsten Jahr ist die Vernichtung von Lidice 75 Jahre her. In der kleinen Gedenkminute am Rosenbeet vor der Schule kam der Vorschlag, im kommenden Jahr mit Bürgerinnen und Bürgern und Schülerinnen und Schülern nach Lidice zu fahren. Wenn die Verwaltung die Organisation übernimmt, würden wir uns freuen. An-



Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

sonsten können sich Interessenten auch bei unserer Fraktion melden.

Jugendklub – die Planer bessern nach?

Der Kostenrahmen für den Jugendklub ist nicht mehr zu halten. Jetzt sollen die Planer noch einmal ran. Das Problem, dass wir einerseits einen Vorschlag der AG Neubau Jugendklub und andererseits einen starren Kostenrahmen vorgegeben haben, können wir nur dadurch lösen, indem die Gemeindevertretung den Beschluss über den Kostendeckel neu diskutiert. Ansonsten kommen wir aus dem Kreislauf von wachsenden Kosten und geänderten Planungen nicht mehr heraus. Wir fordern die anderen Fraktionen auf, hier schnell zu handeln. Wir hatten den Jugendlichen einen Jugendklub versprochen und keine „unendliche Geschichte“.

Genießen Sie den Sommer und die Urlaubstage. Kommen Sie gestärkt und gesund wieder zurück.

► INFO

Ihre Fraktion DIE LINKE
Die nächste Fraktionssitzung ist am 12.7. (Bürgerhaus)
Bürgertelefon:
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

Fraktionsmitteilungen der GBL



Generationengerecht denken – Bürgernah handeln – Langfristig planen

Endlich!!

Von Tanja Seyboldt

Dicke Bretter gilt es manches Mal zu bohren, wenn man das Thema Bürgerbeteiligung in Glienicke voranbringen möchte. Wobei wir ehrlicherweise sagen können, dass bereits ein großer Teil erreicht ist. In einem Flyer, der im Januar 2011 (!) dem Kurier beigelegt war, haben wir von der GBL erläutert, wie wir uns Bürgerbeteiligung in Glienicke vorstellen. Dazu gehört unter anderem das Thema Bürgergutachten, das bereits 2013 im Bereich Ortskerngestaltung umgesetzt wurde, das Thema Beschwerdeplattform – der Maerker, der am 1. November 2012 eingeführt wurde und: der Bürgerhaushalt, der jetzt in Form eines Bürgerbudgets umgesetzt wird.

Auch der Weg zum Bürgerhaushalt war ein langer: Im September 2013 (!) stellten wir einen Antrag zur Einführung eines Bürgerhaushaltes. Dieser unser Antrag wurde seinerzeit sogar unverändert beschlossen. Auch nicht eben häufig (aber damals waren auch die Grünen noch nicht dabei, deren Prinzip es zu sein scheint, alles und jeden Antrag zunächst einmal zu verändern). Jedenfalls konnte die Verwaltung im Oktober 2014 ein Konzept zur Umsetzung vorlegen und für den Haushalt 2016 wurde eine halbe Stelle eingeplant (denn jemand muss das Ganze ja auch betreuen und planen) und die Satzung wurde ebenfalls Mitte 2015 geplant. Anfang 2016 konnte die Stelle mit Rosamond Harbich besetzt werden und jetzt geht es los. Uff und Hurra.

Andere Kommunen führen einen Bürgerhaushalt bereits seit längerem durch. Der ursprüngliche Gedanke, Bürger direkt an der Haushaltsaufstellung zu beteiligen, sieht jetzt in

der Praxis so aus, dass ein festes Budget zur Verfügung gestellt wird, über dessen Verwendung alle Bürger innerhalb bestimmter Regeln abstimmen können.

Doch in der Diskussion zu dem Thema wurde auch deutlich, dass der Haushaltsplan der Gemeinde noch lesbarer gestaltet werden kann, so dass ihn auch Nichtfachleute verstehen können.

Und irgendwann einmal soll es – jedenfalls wenn es nach uns geht –



so sein: Die Bürger werden über den Haushaltsplan aktiv informiert, zum Beispiel in Form einer Broschüre, durch das Internet oder auch in einer öffentlichen Veranstaltung. Die Information soll mit einem Anhörungsverfahren verbunden werden, bei dem die Meinung der Glienicker Bürger zu verschiedenen geplanten Investitionen der Kommune erfragt wird. Wenn der Haushalt verabschiedet wird, legen die Gemeindevertreter Rechenschaft über die Berücksichtigung der Wünsche und Anregungen der Bürger ab. So rücken Bürger und Politik näher zusammen und finden gemeinsam Lösungen für eine optimale Entwicklung der Gemeinde. Das wäre ein wirklicher Bürgerhaushalt.

Wir müssen leider auch feststellen, dass die Widerstände beim Thema Bürgerbeteiligung im Bereich Straßen- und Gehwegebau bei einigen Gemeindevertretern nicht geringer

geworden sind.

Aber erst einmal freuen wir uns riesig und sind neugierig, welche Vorschläge von den Bürgern kommen. Machen Sie mit, diskutieren Sie mit. Und auch wenn manch ein Vorschlag vielleicht zu teuer für den Bürgerhaushalt ist, können wir ja vielleicht die Idee aufgreifen und an anderer Stelle diskutieren.

Parkplatzfragen

Von Christian Hortien

Die Bewohner des Sonnengartens beklagen schon seit längerem eine gewisse Parkplatznot. Öfter gab es auch im zuständigen Ausschuss Ansätze zur Diskussion, jedoch nie nachhaltig. Eine im Februar 2016 gestellte Anfrage der SPD-Fraktion zur Zahl der Parkplätze im Sonnengarten konnte die Verwaltung in der Mai-Sitzung der Gemeindevertretung beantworten. Danach gibt es 1.915 Stellplätze insgesamt, wovon 211 auf öffentlichem Grund sind und 180 (private) waren Stand 2013 geplant.

Und nun? In der Sitzung des TIG am 1. Juni stand das Thema auf der Tagesordnung. Von den betroffenen Bürgern war niemand da. Der Ausschuss stellte auf Anregung der SPD-Vertreter fest, dass die vorgelegten Zahlen der Verwaltung von 2013 sind und damit nicht den aktuellen Stand widerspiegeln. Das mag ja sein, aber in dem Fall ändern auch Zahlen von 2016 nichts am Ist-Zustand.

Die Verwaltung soll also nun prüfen, zu welcher Wohnung/Grundstück welcher Stellplatz gehört. So eine Prüfung dauert erfahrungsgemäß lange, sicher bis 2017. Im Bürgermeisterwahlkampf kommt das Thema dann wahrscheinlich wieder hoch. Auf die Lösung darf man gespannt sein. Aber Bürger so lange warten zu lassen, ohne sich ernsthaft um eine Lösung zu bemühen, nur weil die Zahlen nicht topaktuell sind, das ist auch kein ehrlicher Umgang.

Mitteilungen **GRÜNE Fraktion** **Bajorat-Kollegger/Wundermann**



Über die Wasserqualität in Glienicke/Nordbahn diskutieren **Zu Risiken und Nebenwirkungen befragen Sie ...**

Von Karsten Wundermann

Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Darum sollte es den höchsten Qualitätsansprüchen genügen. Sowohl in der MAZ-Online als auch in der Berliner Morgenpost war in den letzten Wochen jedoch zu lesen, dass Glienicker Bürger die Einhaltung dieses Anspruchs bezweifeln. Wiederkehrende Analysen bestätigen im Glienicker Trinkwasser zwei Substanzen in relativ hoher Konzentration: Huminstoffe und Phenazon.

Bei Huminstoffen handelt es sich um kohlenstoffhaltige Abbauprodukte von Pflanzen und Tieren wie sie natürlich in der Erde vorkommen. In besonders hoher Konzentration treten sie in Mooren auf. Das Glienicker Trinkwasser stammt aus einem solchen Gebiet, nämlich aus Uferfiltrationsbrunnen an der Havel in Stolpe. Grundsätzlich sind Huminstoffe nicht gefährlich, färben das Wasser aber leicht ein. Da die Trinkwasserrichtlinien jedoch absolute Klarheit vorschreiben, widerspricht ein hoher Huminwert den gängigen Qualitätserwartungen. Bei Phenazon handelt es sich um eine chemische Substanz, auf deren Grundlage bis 1991 in Oranienburg Schmerzmittel produziert wurden. Hinweise, dass diese Substanz in einer Grundwasserblase rund um Oranienburg nachweisbar ist, gibt es seit längerem.

Für die Belastung mit Phenazon existiert in der Trinkwasserverordnung kein Grenzwert, sondern ein gesundheitlicher Orientierungswert (GOW). Dieser lag für Phenazon bis März 2016 bei 0,1 Mikrogramm/Liter, seit April 2016 bei 0,3 Mikrogramm. Die Werte in Glienicke schwanken um 0,2 Mikrogramm/Liter. „Dank“ des neuen Orientierungswertes gibt es



Foto: GRÜNE Fraktion

in Glienicke also keine Überschreitung mehr. Hürde gesenkt - Problem gelöst. Allerdings sieht die Trinkwasserverordnung im § 6 Absatz 3 ein Minimierungsgebot vor. Nach diesem können die Glienicker Bürger von ihrem Wasserlieferanten eine Konzentration von unter 0,1 Mikrogramm/Liter erwarten.

Unsere Fraktion hält es für geboten, dass der Glienicker Umweltausschuss auf die Verunsicherung der Bürger in Bezug auf das Nahrungsmittel Nummer 1 angemessen reagiert. Dazu sollten mindestens ein Vertreter des Gesundheitsamtes Oranienburg und des Wasserwerkes Stolpe den Ausschussmitgliedern Rede und Antwort stehen. Da wäre dann beispielsweise zu klären: Welche Bedeutung haben die Grenzwerte? Wie sind sie entstanden? Beachten sie in angemessener Weise das Verhältnis von Milliliter Trinkwasseraufnahme zum Körpergewicht? Wurden die Grenzwerte bei einzelnen Stoffen in Glienicke überschritten? Wie können wir die Transparenz der Qualitätssicherung steigern? Was würde eine Qualitätsverbesserung des Trinkwassers kosten?

Im Anschluss können wir uns dann alle gemeinsam fragen, wieviel uns eine bessere Wasserqualität in Glienicke Wert ist.

► KONTAKT

fraktion@gruene-glienicke.de
GRÜNE Fraktion: 0177 3582588
www.Grüne-Glienicke.de

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.



Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage

www.glienicke.eu

oder telefonisch unter der **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Fraktionsmitteilungen der SPD



Gemeinsam geht es besser

Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de
Homepage: www.spd-glienicke.de
Facebook: www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn



Für Senkung der Kita-Beiträge ausgesprochen

Von Uwe Klein, Fraktionsvorsitzender

Am 3. Juni trafen sich die Mitglieder des Glienicker Sozialausschusses zu einer Sondersitzung. Diskutiert wurde ausschließlich über die Kinderbetreuung und die Erfüllung des Rechtsanspruches auf Kinderbetreuung in Glienicke. Hierbei müssen und wollen wir sicherstellen, dass der Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung in Tagespflege, Krippe und Kita zu 100 Prozent erfüllt wird!

So gibt es bereits erste Überlegungen, die sehr schön gewordene Interimskita in der Schönfließer Bieselheide nach Abschluss der Sanierungsarbeiten in der Kita Sonnenschein weiter zu nutzen. Das aber selbstverständlich ohne das gute Angebot der Tagespflege zu gefährden.

Unendlich stolz bin ich auf das Zwischenergebnis, das der Sozialausschuss in der Frage der Kitabeiträge erzielt hat. Alle (!!!) Fraktionen sind sich einig, dass zum 1. Januar 2017 die Kitabeiträge in Glienicke sinken sollen. Mehrere Varianten standen dabei zur Diskussion, die jetzt von der Gemeindeverwaltung berechnet und kalkuliert werden. In einer weiteren Sondersitzung des Sozialausschusses am 7. Juli werden wir eine Empfehlung aussprechen, durch welche Variante die Kitabeiträge gesenkt werden sollen. Die neuen Gebührentabellen für die Kitabeiträge sollen dann noch vor der Sommerpause durch die Gemeindevertretung beschlossen werden. Damit werden die Kitabeiträge aller Voraussicht nach zum 1.1.2017 sinken!

Vor 17 Jahren habe ich als Elternvertreter gegenüber den damaligen Gemeindevertretern für eine Senkung der Glienicker Kita-Gebühren argumentiert. Leider erfolglos. Aus Ärger darüber und um es besser zu machen, bin ich anschließend selbst für die Gemeindevertretung angetreten.

Für mich ist es daher auch ein großer persönlicher Erfolg, dass die Kita-Beiträge nun endlich sinken und Eltern damit entlastet werden und dass so viele jetzt dafür gekämpft haben. Es zeigt mir, dass es sich lohnt, für seine Überzeugungen zu kämpfen, auch wenn es viele Jahre dauert.

Parkplatzsituation Sonnengarten

Von Jens Bohl, Gemeindevertreter

Wie in der Aprilausgabe des Glienicker Kurier angekündigt, liegen uns erste Unterlagen der Gemeindeverwaltung vor. Eine Zeichnung des Planungsgebietes und eine dazu gehörende Legende stellt dar, wo sich im „Sonnengarten“ öffentliche Parkplätze und private Stellplätze befinden. Ein erstes Fazit:

Wie können Parkplatzsuchende diese öffentlichen Parkflächen auffinden? An einigen Stellen, wie zum Beispiel Parkbuchten in der Eichenallee, ist das eindeutig auszumachen. An anderen Stellen wiederum kann man keine öffentlichen Parkplätze erkennen. Eine Kennzeichnung könnte hier helfen.

Werden alle privaten Stellplätze von den Mietern genutzt? Eine Vermutung legt nahe, dass, solange öffentliche Parkplätze vorhanden sind, man sich die Kosten für die Anmietung spart. Hier sollten die Vermieter mitarbeiten, damit öffentliche Parkflächen frei werden.



Foto: Jens Bohl

Wie sind die bisherigen Unterlagen zu bewerten? Sie sind bereits deutlich veraltet, weil sie die neuesten Entwicklungen im Sonnengarten nicht berücksichtigen. Darüber hinaus fehlt eine wichtige Angabe in den Unterlagen: Wie viele Wohneinheiten sind gebaut worden und sind alle Stellplätze laut Stellplatzsatzung auch vorhanden? Dazu steht die Antwort noch aus.

Wie geht es nun weiter? Viele Anwohner haben mich das schon gefragt. Wir werden sehen, so meine Antwort vorerst. Es werden wahrscheinlich verschiedene Lösungen greifen müssen. Je nach den örtlichen Gegebenheiten. Zeitbegrenztes Parken kann zum Beispiel langdauerndes Abstellen von Fahrzeugen verhindern. Lehrerparkplätze des NGG könnten nach Fertigstellung der Sporthalle den Sportlern in den Abendstunden zur Verfügung gestellt werden. Über die weitere Entwicklung werden wir Sie natürlich informieren.



Juni-Treffen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Eine gute Wahl

Von Petra Bajorat-Kollegger

Am 3. Juni traf sich der Ortsverband von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Glienicke. Punkt drei der Tagesordnung war die Wahl der neuen Sprecher. Es gab zwei Kandidaten-Vorschläge, die in geheimer Wahl, einstimmig und ohne Enthaltungen angenommen wurden. Den Grünen Ortsverband werden fortan als Sprecherin Sigrid Bösel und als Sprecher Karsten Wundermann repräsentieren.

Sigrid Bösel lebt seit Dezember 2002 in Glienicke und ist ihres Zeichens eigentlich bereits seit Jahren pensionierte Verwaltungsbeamtin, die sich durch die derzeitige Situation am LAGESO verpflichtet fühlte,

eine kleine Pause vom Rentnerinendasein einzulegen und nochmal für einige Zeit ins Berufsleben einzusteigen. Auch zuvor verlief ihr Ruhestand eher weniger ruhig: Als Vorsitzende des Seniorenbeirates leitet sie regelmäßig dessen Sitzungen und nimmt an den Sitzungen des Planungs- und Umweltausschusses teil, um zu informieren und informiert zu bleiben. Die GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann schlug sie als Sachkundige Einwohnerin vor und die Gemeindevertreter beriefen sie in den Sozialausschuss.

Karsten Wundermann lebt seit 2000 im Ort. Der Familienvater von

drei Kindern ist vielen bereits als Mitarbeiter der BioCompany in Glienicke bekannt. Als Gründungsmitglied des Glienicker Ortsverbandes war er schon in der Amtsperiode zuvor als Sprecher tätig. Für die GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann arbeitet er als Mitglied im Planungs- und Umweltausschuss mit.

Die Mitglieder des Glienicker Ortsverbandes bedanken sich ganz herzlich bei Michaela Matulat und Karsten Wundermann für ihre Arbeit als Sprecher in der abgelaufenen Amtszeit. Wir wünschen Sigrid Bösel und Karsten Wundermann gutes Gelingen für die kommende Periode.

Neues B90/GRÜNE Sprecher-Duo

Was für uns grün in Glienicke bedeutet

Von Sigrid Bösel

Die Hauptziele der Glienicker GRÜNEN liegen, seit dem Beginn ihrer Arbeit in den kommunalen Gremien, in den Bereichen Baumschutz (initiiert durch die BiB), Verkehr (insbesondere ÖPNV, aber auch Individualverkehr), Jugend, Senioren sowie dem Erhalt der Gemeinde als sichtbar grüne Ortschaft. Davon wurde bereits ein großer Teil umgesetzt oder befindet sich auf dem Weg. Aber das Rad der Zeit dreht sich weiter - auch wir stellen fest, dass die Themenbereiche sich weiterentwickeln oder neue Anforderungen stellen.

Erreicht wurde bisher, dass der neue Jugendklub auf dem - zurzeit noch etwas holprigen - Weg ist. Das Thema Baumschutz wird immer wieder in den Sitzungen des Planungsausschusses behandelt und ein Straßenbaumkonzept wurde erarbeitet. Das Thema Verkehr ist regelmäßig auf der Tagesordnung im TIG und wurde von uns tatkräftig in der AG Verkehr unterstützt. Wir werden uns weiter für Verkehrsberuhigung und die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs sowie des Radverkehrs

engagieren. Für unsere Seniorinnen und Senioren sowie Einwohnerinnen und Einwohner mit Handicap wurde der barrierefreie Zugang zum Rathaus initiiert - bald sind die Mitarbeiter für Besucherinnen und Besucher besser erreichbar - ein Anfang!

Wir sehen jedoch auch unsere weiterführenden und zukünftigen Aufgaben: Der Bau von barrierefreien und - für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger - bezahlbaren Wohnungen. Wir möchten erreichen, dass auch die alltäglichen Wege (zum Einkaufen, zum Arzt, zur Apotheke und vieles mehr) barrierefrei gestaltet werden, damit niemand bei seinen alltäglichen Erledigungen vor unüberwindbaren Hindernissen kapitulieren muss. Wir möchten ebenso erreichen, dass die Flüchtlinge, die die Gemeinde aufgenommen hat und aufnehmen wird, sich hier zu Hause fühlen.

Dass dabei die Grundsätze des Umweltschutzes immer beachtet werden müssen, ist für uns unabdingbar. Auf die Interessen der Jugend wird durch den hoffentlich bald errichteten Jugendklub einge-

gangen. Neue Bedürfnisse zukünftiger Kinder und Jugendlicher gilt es fortan rechtzeitig zu erkennen und zügiger zu berücksichtigen. Genauso gilt es, auf unsere Mitbürger 60plus zu achten. Der Seniorenklub wird gut angenommen und gern besucht, aber wie steht es morgen um Menschen in den „Fünfigern“, die in kurzer Zeit das Seniorenalter erreichen werden? Haben diese Interesse an den Angeboten des Seniorenklubs oder müssen hier neue Überlegungen angestellt werden? Das sind Fragen, denen wir uns stellen müssen und wollen!

Wir engagieren uns, damit wir für unsere Gemeinde zu guten Lösungen kommen, so dass wir auch in einigen Jahren noch sagen können: „Hier lebe ich gern, hier fühle ich mich wohl!“ In der Hoffnung, dass auch Sie dies so sagen können, werden wir für Ihre Unterstützung für unsere grüne Arbeit.

info@gruene-glienicke.de
www.Grüne-Glienicke.de

Spielplatzkonzept - Klare Prioritäten für Erneuerung und Umgestaltung

Von Andreas Boe, Gemeindevertreter CDU/Freie Demokraten

und Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender CDU/Freie Demokraten

Glückliche, lachende Kinder bei sinnvoller Beschäftigung im Freien gerade auch in den großen Ferien – dies zu ermöglichen verlangt klare Prioritätensetzung im Spielplatzkonzept.

Sonnengarten zuerst

Für die Fraktion CDU/Freie Demokraten zeigt die eifrige Nutzung des Spielplatzes im Sonnengarten deutlich: Bei der Erneuerung und Umgestaltung der Glienicker Spielplätze ist ihm Vorrang einzuräumen. Ziel muss sein, ihn bis Juli 2017 fertigzustellen. Dafür bedarf es der kurzfristigen Beauftragung eines Planers, um im ersten Quartal 2017 auch den Baubeschluss fassen zu können. Mittel dafür müsste die Verwaltung noch in diesem Jahr bereitstellen, insgesamt veranschlagen wir 260.000 Euro. Seit längerem ist hier übrigens ein Wasserspielplatz im Gespräch.

In die Planung einzubeziehen wären aus unserer Sicht Plätze für die Eltern mit Sonnen- oder Regenschutz. Da es an schatten- und schutzspendenden Bäumen fehlt, könnten wir uns eine entsprechende Bepflanzung



Spielplatz im Sonnengarten

Foto: CDU Glienicke

vorstellen – was zwei Fliegen mit einer Klappe schlägt. Denn dies wäre eine Antwort auf die Frage, wo notwendige Baumsatzpflanzungen im Ort möglich und wünschenswert sind. Während der Bauzeit sollte die Freifläche vor dem Spielplatz mit Spielgeräten als Interimslösung dienen. Das würde den totalen Ausfall des Spielplatzes so kurz wie möglich halten.

Bürger einbinden

Als nächster käme für uns der Spielplatz in der Breitscheidstraße an die Reihe. Terminvorstellung: Planung und Bau bis Juli 2018 bei einem Investitionsvolumen von insgesamt

260.000 Euro. Eine anspruchsvollere Konzeption als bisher würde diesem Spielplatz nicht schaden, beispielsweise eine Auslegung für etwas größere Kinder. Dazu könnte ein Parcours gehören, der den Nachwuchs auch sportlich fordert. Der Spielplatz am Fichteplatz würde dann zu 2019 modernisiert und attraktiver gestaltet werden. Aufgrund der Größe sollten 180.000 Euro inklusive Planung ausreichen. Auch ihm würde eine grundsätzliche Erneuerung der Konzeption gut tun, von schattenspendenden Bäumen ganz zu schweigen.

Übrigens möchten wir die Eltern, die am besten wissen, was ihre Kinder brauchen, in die Entscheidungsfindung einbinden. Für jeden dieser Plätze sollte nach unseren Vorstellungen der Planer zwei alternative Varianten entwerfen, um sie zur Diskussion zu stellen – zum Beispiel auf einer Bürgerversammlung. Gebaut würde dann entsprechend der öffentlichen Resonanz.



Ausschnitte aus unseren aktuellen Immobilienangeboten

**EIN- UND MEHRFAMILIENHÄUSER, EIGENTUMSWOHNUNGEN
UND GRUNDSTÜCKE IM BERLINER NORDEN UND
IM NÖRDLICHEN UMLAND - DRINGEND GESUCHT!**

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38 - 40

13467 Berlin

Tel. +49 - 30 - 25 32 34 47

Fax +49 - 30 - 68 32 05 63

E-mail: info@katrinbalzimmobilien.de

Web: www.katrinbalzimmobilien.de



Katrin Balz Immobilien

Lokal präsent in Berlin-Hermsdorf
und Glienicke, der Region,
die wir selbst leben und lieben.

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnschienen



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie

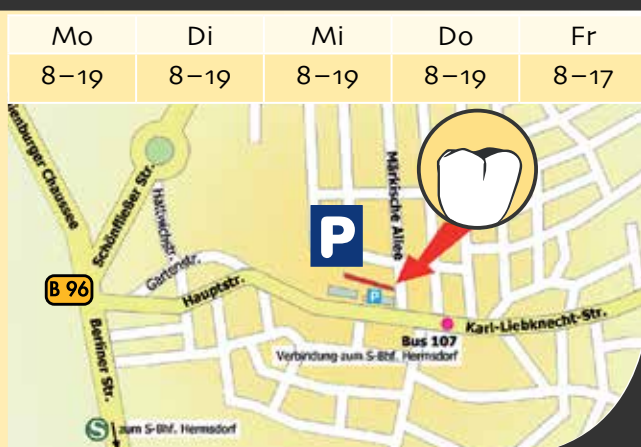


Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Manuela Tafel
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kinderzahnmedizin

Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Herzlichen Glückwunsch zum 60. Geburtstag, lieber Herr Oberlack!

Von Dr. Ulrich Stempel

Alle guten Wünsche der Fraktion CDU/Freie Demokraten, privat wie politisch, zum 60. überbrachte dem Bürgermeister der Fraktionsvorsitzende Dr. Ulrich Stempel.

Und als Geschenk der Fraktionsmitglieder, die bei ihrer Mai-Sitzung den sprichwörtlichen Hut hatten kreisen lassen, übergab Stempel eine Grafik des renommierten Glienicker Künstlers Uwe Tabatt sowie einen Geschenkgutschein für die Bücherstube.



Gratulation zum runden Geburtstag: Dr. Ulrich Stempel (rechts) überreichte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack ein Geschenk.
Fotos: Fraktion CDU/Freie Demokraten

Kandidat mit Erfahrung

SPD Glienicke/Nordbahn nominiert Uwe Klein als Bürgermeisterkandidat

Von Tim Pommeränig, Vorsitzender des Ortsvereins der SPD Glienicke/Nordbahn

In ihrer Sitzung am 26. Mai 2016 nominierte die SPD Glienicke/Nordbahn Uwe Klein zur ihrem Kandidaten für die Glienicker Bürgermeisterwahl 2017.

„Wir wollten Uwe Klein frühzeitig nominieren, um den seit Monaten währenden Spekulationen um seine Kandidatur ein Ende zu machen“, erläutert SPD-Ortsvereinsvorsitzender Tim Pommeränig den Zeitpunkt ein gutes Jahr vor der Bürgermeisterwahl in Glienicke. „Mit Uwe Klein setzen wir auf einen erfahrenen und kompetenten Kommunalpolitiker, der sich seit mehr als zehn Jahren aktiv für das Glienicker Gemeinwohl einsetzt.“

Uwe Klein gehört der Glienicker Gemeindevertretung seit dem Jahr 2003 an. Als langjähriger Vorsitzen-



Uwe Klein Foto: privat

der des Glienicker Sozialausschusses und Vorsitzender der Glienicker SPD-Fraktion ist er eine feste Größe in der hiesigen Kommunalpolitik. Streitbar, aber immer an der Sache orientiert und stets in Glienicke präsent, so kennen und schätzen viele Bürgerinnen und Bürger Uwe Klein in der 12.000 Einwohner zählenden Kommune.

Zur letzten Kommunalwahl 2014 konnte der 51-Jährige bei insgesamt 65 Kandidatinnen und Kandidaten für die Glienicker Gemeindevertretung mit rund 10,5 Prozent die meisten aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen und erhielt damit alleine fast doppelt so viele Stimmen wie die zehnköpfige Liste der Glienicker FDP. Bei dieser Wahl zog er zudem in den Kreistag Oberhavel ein, wo er als festes Mitglied im Ausschuss für Wirt-

schaft, Kreisentwicklung, Verkehr und Vergaben sowie als Vertreter im Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Rettungswesen und Katastrophenschutz die Glienicker Interessen vertritt.

„Mittendrin statt nur dabei“, so überschrieb Uwe Klein seine Bewerbungsrede anlässlich der Nominierung der Glienicker SPD. „Ich möchte mein langjähriges Hobby, die Entwicklung und Zukunft Glienickes aktiv zu gestalten, als Bürgermeister hauptamtlich fortsetzen. Es gibt genug zu tun in Glienicke. Und es ist an der Zeit, die politischen Gestaltungsspielräume der Kommune zu nutzen, um sozialen Ausgleich für

Senioren, Familien mit Kindern und Jugendliche zu schaffen. Dazu gehört bezahlbarer kommunaler Wohnraum, altersgerechtes und betreutes Wohnen, ausreichende Kitaplätze und finanzielle Entlastung für Eltern, mehr Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche und die Unterstützung der Glienicker Vereine“, zählt Klein nur einige der Dinge auf, die er als Bürgermeister angehen will.

Die Diskussion über die Erhöhung der Kita-Gebühren im Jahr 2001 war es übrigens auch, die Uwe Klein vor 15 Jahren für die Glienicker Kommunalpolitik aktivierte. Als Elternvertreter in der neu eröffneten Kita Sonnenschein erlebte der Vater zweier Söhne

mit, wie sich die Gemeindevertreter über die Argumente der Eltern hinwegsetzten und die Gebühren erhöhten. „Wenn mir etwas nicht passt, muss ich auch bereit sein, es selbst besser zu machen“, so Kleins Überzeugung damals wie heute. Folgerichtig trat der gebürtige Norddeutsche, der beruflich als Vorsitzender des Konzernbetriebsrates- und Betriebsrates des Deutschen Herzzentrums Berlin arbeitet, 2003 erstmals zur Wahl für die Glienicker Gemeindevertretung an. Dort wurde er aus dem Stand mit einem sehr guten Ergebnis gewählt und engagierte sich seitdem ehrenamtlich für die Glienicker Kommunalpolitik.

Kinder, Jugend und Schule

Kita

Neues Motiv der Künstlerin Christine Gersch zielt Betonmauer an der Rollerbahn **Mit den Bobby-Cars zum Tanken ans Wandmosaik**

(af) Als die Rollerbahn neben der Kita Mischka vor zwei Jahren erweitert und dabei eine Betonmauer zum Nachbarn hochgezogen wurde, war vielen Eltern und den Erzieherinnen klar: Die graue Wand muss verschönert werden. Nun zielt ein buntes Wandmosaik mit einem Tankstellen-Motiv einen Teil der Mauer. An den aus vielen Steinchen präparierten Zapfsäulen hängen Schläuche, mit denen die Kinder spielerisch ihre Bobby-Cars auftanken können. Für das Projekt konnte einmal mehr die Glienicker Bildhauerin Christine Gersch gewonnen werden. Die Künstlerin hatte bereits im vergangenen Jahr zusammen mit 15 Kindern aus der Gemeinde und Berlin das Glienicker Wandmosaik im großen Spielraum kreiert. Nun gestaltete sie mit ihrem Mann Igor Jerschov und den ältesten Kita-Kindern ein neues Motiv. „Das Wandmosaik ist von den Eltern sehr gut angenommen worden. Viele wünschen sich eine weitere Gestaltung auf den anderen Freiflächen“, sagte Gersch, die sich als weitere Motive eine Waschanlage und Parkplätze vorstellen kann. Die Bildhauerin verwendete zusammen mit den Jun-

gen und Mädchen nur französisches Feinsteinzeug. Der Feinstein hat die Eigenschaften, sehr hart, stabil und langlebig zu sein. Somit trotzst er auch jeder Jahreszeit. Für die Lampen und Schilder auf dem Tankstellenbild verwendete Gersch Morano-Glas aus Italien. Zusammen mit dem Material kostete die Fertigstellung des Wandmosaiks 5.000 Euro. Eine Summe, die durch Spenden der Eltern und andere Aktionen erwirtschaftet wurde. Auch

die Einnahmen aus dem Kitastand am Trödelmarkt gehören dazu. Zu guter Letzt ist die Kita Mischka Mitglied beim Bildungsspenden. Hier können Eltern, die bei bestimmten Anbietern online etwas bestellen, vorher den Button „Kita Mischka“ anklicken. So kommt ein bestimmter Prozentsatz des Einkaufes der Einrichtung zu Gute. „Ich danke den Eltern für ihre Hilfe“, freute sich Kitaleiterin Petra Stoll.



Sahen den Kindern beim Spielen an der neuen „Tankstelle“ zu: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, Künstlerin Christine Gersch und Kitaleiterin Petra Stoll

Mit Konzept den Bauch weg!

- Gezieltes Training der Bauchregion mit dem einzigartigen Motorik-Zirkel
- Unbegrenzte Anwendung des Zirkels
- Tipps rund um die Ernährung für einen straffen Bauch
- 2 Körperanalysen

4 Wochen Bauch weg
für nur 49 €

Nur für Neukunden, gültig bis zum 31.07.2016
begrenzte Teilnehmerzahl



Öffnungszeiten:

Mo. / Mi. 9-13 u. 16-20 Uhr
Di. 9-13 u. 15-19 Uhr
Do./Fr. 9-13 u. 16-19 Uhr
Sa. 9-13 Uhr

SPORTSFRAU

einfach - effektiv - weiblich

Daniela Hoffmann

Eichenallee 09

16548 Glienicke

Tel.: 033056 - 40 91 83

www.sports-frau.de

sportsfrau@sports-frau.de



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

Kita „Kleine Strolche“

Ausflug zum Teddybärenkrankenhaus

Von Victoria Flister



Foto:
Victoria Flister

Im Mai waren unsere „kleinen Strolche“ mitsamt krankem Kuscheltier im Teddybärenkrankenhaus. Dort wurden ihnen Behandlungsmethoden bei verschiedenen Erkrankungen gezeigt. Fleißig wurde gepflastert und bandagiert. Außerdem durften sie an einem Rollerparcours teilnehmen. Jedes Kind bekam am Ende des Tages eine Tapferkeitsurkunde und ein kleines Trostpaket für seinen Liebling mit nach Hause.

Kita Mischka holt Gold

„Auf die Plätze, fertig, los“...

Von Leiterin Petra Stoll und Auszubildende Dana Pietrek

so hieß es für Leyla, Adriana, Lea, Josy, Emily, Jonas, Martin, Anton, Max, Elias, Tim, Leander, Daniel, Fabian und Jakob aus der Kita Mischka am 1. Juni.

Diese 15 Kinder nahmen an der Kita-Olympiade im Spok in Pankow teil. Alle waren schon seit Tagen aufgeregt, denn es gab einen Pokal zu gewinnen. Im Weitwerfen, Zielwerfen, Sackhüpfen, Schlingellauf, Balancieren und Staffellauf setzten sich unsere Kinder mit viel Sportlichkeit, Ehrgeiz und vor allem Spaß gegen die 15 anderen Kitas durch. Wir durften den heißbegehrten Pokal mit in die Kita nehmen. Außerdem war die Freude riesengroß, denn es gab noch eine Goldmedaille für jedes Kind. Nun heißt es im nächsten Jahr, diesen Pokal zu verteidigen.



Siegerehrung: Stolz nahmen die Kinder der Kita Mischka den Pokal entgegen.

Foto: privat

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung:

www.glienicke.eu

Projekt BESEDKA findet Anklang

Musizieren, erkunden und entdecken

(GK) Mit enorm viel Rhythmusgefühl und jeder Menge Spaß an der Musik begann das Projekt „BESEDKA“ im Pausenhof der Grundschule. „BESEDKA“ kommt aus dem Russischen und heißt übersetzt „Ecke zum Schwatzen“. „BESEDKA“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Glienicker Grundschule, des Jugendklubs „First Floor“, des Hortes und von Artifex. Unterstützt wird es von „Künste öffnen Welten“. Die Initiatoren möchten insbesondere Kinder erreichen, die bisher aus finanziellen Gründen nicht an kulturellen Angeboten teilnehmen können.

Die über 35 Jungen und Mädchen saßen an einer langen und liebevoll gedeckten Tafel und lauschten den „Hit-Kids“ der Grundschule. Nach



Mit viel Musik starteten die Kinder das BESEDKA-Kunstprojekt.

der musikalischen Eröffnung begann das gemeinsame Frühstück. Für die Projektteilnehmer gab es frische Brötchen, Aufschnitt, Kakao, Tee, Obst und Gemüse. Weiter im Programm ging es noch einmal mit den Hit-Kids und ihren selbst komponierten und getexteten Liedern. Die Lieder „Morgens 6 Uhr 30“, „Abends im Bett“, „Der Igel hat Geburtstag“, „Die

alte Hexe“ und „So schön ist unsere Welt“ fanden großen Anklang. Chorleiter Lutz Schumacher stellte alle Mädchen, die etwas komponiert hatten, vor. So, wie die achtjährige Riana, die bereits ihr erstes Lied mit nur sechs Jahren komponiert und getextet hatte. Gleich danach versammelten sich alle Kinder und die Initiatoren des Projektes für

einen Rundgang der besonderen Art. An verschiedenen Knotenpunkten sollten die Kinder kreative Aufgaben lösen. Die erste Station bildete der Spielplatz am Skaterpark. Zu den Fragen: „Was ist Kunst?“ und „Wer macht Kunst?“ und „Seid ihr Künstler?“ durften sich die Teilnehmer kreativ austoben und gestalten, malen und diskutieren.



Zwischen den Spielstationen tobten die Kinder über den Spielplatz.



Das leckere Frühstück kam bei allen Teilnehmern sehr gut an.

Beratung · Bewertung · Verkauf

Wir suchen dringend

in Berlin und Umland
für vorgemerkte Kunden:

Mehrfamilienhäuser

Baugrundstücke

in jeder Größe

Einfamilienhäuser

Villen

(auch mit Denkmalschutz oder Investitionsstau)

Eigentumswohnungen

BERLINER STADTRAND IMMOBILIEN



Elsässer Straße 2

16548 Glienicke

Büro Glienicke:

Tel. 033056 / 414 10

info@stadtrandimmobilien.de

www.berliner-stadtrandimmobilien.de

Büro Berlin:

Tel.: 030 / 40 53 40 70

Inhaber: Michael Kleeß

KOSTENFREIE MARKTGERECHTE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE

Grundschule

Fußball-Kreisfinale in Löwenberg

Grundschule Glienicke holt sich den Titel

Von Matthias Kießling

Beim Fußballwettkampf der Grundschulen des Landkreises Oberhavel sind die Glienicker Jungen souverän Sieger in allen Wettbewerben geworden.

Nach fünf Vorrundenspielen mit fünf Siegen und einem Gesamttorverhältnis von 29:1-Treffern ist die spielstarke und kombinationssichere Mannschaft mit einem 1:0-Sieg gegen den Erzrivalen Europaschule aus Schildow und einem 3:0-Erfolg gegen die Nashorn Grundschule aus Vehlafanz sicher bis ins Finale gelangt.

Auch das Endspiel gegen die Libertas Grundschule aus Löwenberg haben die Glienicker Jungen als Spiel auf ein Tor gestaltet. Doch trotz allen Einsatzes und aller Mühen wollte dieses eine Tor während der regulären Spielzeit nicht fallen. So hat das Elfmeterschießen die Entscheidung zugunsten des Glienicker Teams aufgrund der sicheren Schützen und des reaktionsschnellen Torhüters gebracht.

Neben dem Gewinn der Kreis-



Räumten bei den Kreis-Schulmeisterschaften ab: die Fußballer der Grundschule Glienicke

meisterschaft unserer Mannschaft ist Dominik Schickersinsky als Tor-schützenkönig ausgezeichnet worden. Die neutrale Jury kürte Dominik zum besten Feldspieler und Henrik Naß zum besten Torwart des Wettbewerbs.

Als besonderes Dankeschön für ihre außergewöhnlichen Leistungen haben die Jungen Eintrittskarten für ein Heimspiel von Hertha BSC für die kommende Saison erhalten.

Wer will denn schon in der Küche schlafen?

Die zweiten Klassen der Grundschule zu Besuch in der Kinder- und Jugendbibliothek

Von Maike Eckert

„Stellt euch vor, ihr müsstet heute Nacht im Bad oder in der Küche schlafen!“ Bei diesem Gedanken mussten die Kinder der zweiten Klasse der Grundschule ziemlich laut lachen. Aber so ist es nun einmal in der Bibliothek: So wie jedes Kind sein eigenes Bett hat, hat auch

jedes Buch seinen eigenen Platz im Regal. Aber warum das alles? Und wie kommen die Bücher eigentlich in die Bibliothek? Das lustige Bilderbuchkino



„Das schlaue Buch vom Büchermachen“ von Daniel Napp gab den Kindern schon viele Antworten auf diese

Fragen. „Man braucht zuerst eine Idee“, erzählten die Kinder. Aber dass man auch einen Verlag, ein Lektorat und eine Druckerei braucht, wussten nur die wenigsten.

Den „Schlafplatz“ einiger Bücher in der Bibliothek zu finden, machte dann am Ende umso mehr Spaß, denn nun wussten alle genau, wie so etwas funktioniert!

Falls Sie nun auch Interesse daran haben, mit Ihren Kindern die Bibliothek zu besuchen, erfahren Sie alles Wichtige auf www.bibliothek-glienicke.eu.

Reinickendorfer Mädchenfußballtag des SC Borsigwalde

Wanderpokal geht nach Glienicke

Von Inga Damaske und Matthias Kießling

Aufgrund der Bekanntheit und Beliebtheit der Glienicker Fußballmädchen im Berliner Nachbarbezirk sind die Grundschülerinnen zum Reinickendorfer Mädchenfußballtag am 9. Juni eingeladen worden. Sechs Stunden lang haben sich zehn Teams aus insgesamt acht Schulen freundschaftlich an diesem Tag auf dem Kleinspielfeld gemessen.

Die Veranstalter der Frauenfußballabteilung des SC Borsigwalde haben für mehr als hundert Mädchen Verpflegung, Eis und Getränke bereitgestellt.

Die Trophäe des Wanderpokals haben unsere Fußballerinnen souverän mit einem 5:0-Sieg im Endspiel gegen die Charlie-Chaplin-Grundschule für ein Jahr an die Glienicker Grundschule geholt. Im Verlauf der Spiele dieses Turniers ist deutlich geworden, wie hilfreich die Teilnahme an der Mädchen-Soccer-Serie gewesen ist,



Souveräner Turniersieger: die Fußballmädchen der Grundschule Glienicke

um das Spielverständnis miteinander zu fördern und das Kombinationspiel von Mädchen unterschiedlicher Altersgruppen weiterentwickeln zu können.

Die weiteren teilnehmenden Mädchenteams haben für folgende Schu-

len gespielt: Grundschule am Fließtal, Grundschule in den Rollbergen, Gustav-Dreyer-Grundschule, Hannah-Höch-Grundschule, Hoffmann-von-Fallersleben-Grundschule und die Märkische Grundschule

Klassentreffen Abschlußjahrgang 1986

**Liebe Mitschülerinnen, Mitschüler und Lehrer,
die von 1976-1986 mit uns die Schulbank in
Glienicke an der Karl-Neuhof POS gedrückt
haben!**

Kaum zu glauben, aber wahr: Unser letzter gemeinsamer Schultag ist nun schon **30 Jahre** her.

Darum möchten wir hiermit, alle, die Lust und Laune haben, zu einem Jahrgangstreffen einladen.

Wann? 24.9.2016 ab 17Uhr
Wo? Sportbistro Glienicke
(in der Sporthalle hinter der Schule)

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Das Organisationsteam

Anne-Katrin Zielinski und Heike Gonther

Tel. 0173/4370912

Meine Bibliothek:

Wo und wann
ich will!

eBook, eAudio oder
ePaper ausleihen
und genießen,
rund um die Uhr!

onleihe  **oberhavel**
Der E-Medien-Verbund Ihrer öffentlichen Bibliotheken

Gemeindebibliothek Glienicker Nordbahn, Stadtbibliothek Gramzow, Stadtbibliothek Hennigsdorf,
Stadtbibliothek Hohen Neuendorf, Stadtbibliothek Liepnitz, Stadtbibliothek Oberkrämer,
Stadtbibliothek Oranienburg, Stadtbibliothek Völs, Stadtbibliothek Zehdenick



Mädchen-Soccer-Serie 2016

„Team Venezuela“ aus Glienicke erreicht Platz 5

Von Inga Damaske, Dirk Bittighofer und Matthias Kießling

Die talentierten Fußballerinnen der 5. und 6. Klassen aus Glienicke haben bei der Mädchen-Soccer-Serie 2016 im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“ vom Landessportbund Berlin in dieser Saison die Länder Neuseeland und Venezuela vertreten. Nachdem innerhalb von 14 Tagen die Landesplakate mit den entsprechenden Informationen kreativ entwickelt und gestaltet worden waren, fand das Vorrunden-Turnier Ende April an der Cauer Grundschule in Berlin-Charlottenburg statt.

Bei Sonnenschein, mit zwischenzeitlichen Hagelschauern, hatten sich die Mädchen von Venezuela mit ähnlichen sportlichen Leistungen aus einer Mischung von Licht und Schatten und einem Sieg gegen Paraguay im Halbfinale bis ins Endspiel vorgekämpft. Hier mussten sie sich doch mit einem 0:2 dem übermächtigen Togo beugen.

Die Girls von Neuseeland haben mit großer Leidenschaft gekämpft, doch leider haben sie aufgrund des Torverhältnisses knapp die Endrunde verpasst und landeten in der Endabrechnung des Zwölfteilnehmerfeldes auf dem 6. Platz.

Das Mädchen Soccer in den klei-

nen Courts, auf denen sich jeweils Dreierteams begegneten, zog immer mehr Mädchen und Schulen in seinen Bann. Mittlerweile sind 72 Teams aus sämtlichen Berliner Bezirken vertreten. Die hervorragende Vorbereitung der Organisatoren dieser Veranstal-



tungsreihe erlaubte es den Teamverantwortlichen, die Mädchen optimal auf die Tage mit den lebhaften sportlichen und persönlichen Begegnungen einzustimmen.

Besondere Anerkennung hatten die Jungs der gastgebenden Schule verdient, mit deren unermüdlichen

Einsatz der Turnierablauf überhaupt erst möglich wurde, indem sie die Spielfelder mit diversen Hilfsmitteln trockneten. Damit hatten sie sich den Applaus der Mädchen verdient.

Beim Endrundenturnier am 4. Juni im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark konnten sich die Mädchen Venezuelas unter strahlend blauem Himmel einen hervorragenden 5. Platz erspielen. An diesem Sonntagnachmittag war die Anwesenheit vieler Eltern und Geschwisterkinder besonders erfreulich gewesen, um die Kinder moralisch zu unterstützen.

Sportlicher Sieger wurde die Schweiz, repräsentiert von der Käthe-Kollwitz-Grundschule mit einem 4:3-Sieg im Finale nach Verlängerung gegen Brasilien, vertreten durch die Vineta Grundschule,

Gewinner des Landesplakatwettbewerbs wurde Australien, das die Mädchen von der Grundschule am Ritterfeld gestaltet haben.

Für Venezuela spielten: Sophie, Hannah, Emma und Nadine

Für Neuseeland spielten: Pia, Leonora, Clara und Luca

First Floor

Jugendraum

..in den Ferien geöffnet!

Mo. bis Fr. 13.45 bis 20.00 Uhr

Spannend, eindrucksvoll und mutig!

Unsere Jugendfeuerwehr stellt sich jeder Herausforderung

Von Andreas Barthel, Betreuer Kinder- und Jugendfeuerwehr



Fotos: Jugendfeuerwehr

Eine Vielzahl von Einsätzen ereigneten sich Anfang Juni in unserer Gemeinde. Acht Mädchen und elf Jungen unserer Jugendfeuerwehr stellten sich der Herausforderung, für 24 Stunden eine Feuerwehrfrau beziehungsweise ein Feuerwehrmann zu sein.

Um 9 Uhr morgens war Dienstbeginn. Hochmotiviert, voller Spannung und Tatendrang wurden die Fahrzeuge für den nun folgenden Dienst übernommen. Eine Überraschung für unsere Jugendfeuerwehr war ein, durch den Arbeiter-Samariter-Bund zur Verfügung gestellter, Rettungswagen inklusive medizinischer Ausrüstung. Nach einem gemeinsamen Frühstück und den dazugehörigen Fachgesprächen wurde der gesamte Löschzug zu einer Personensuche im Bürgerpark gerufen.

Heiß wurde es direkt vor der verdienten Mittagspause. Aus dem Grundschulgebäude wurde eine star-



ke Rauchentwicklung gemeldet. Dabei wurden ausschließlich für die Jugendfeuerwehr gebaute Atemschutzgeräteattrappen eingesetzt, um so realitätsnah wie möglich zu üben. Eine komplett neue Herausforderung für unsere Jugendfeuerwehr war ein Verkehrsunfall mit zwei verletzten Personen. Hier wurde technisches Wissen und sanitätsdienstliches Können als Ersthelfer am Unfallort abverlangt. Dafür findet jährlich ein Ersthelfer-Kurs statt. Am frühen Abend, zwischen Märkische Allee und Niederbarnimstraße auf dem Bolzplatz, wurde es brenzlich. Feuer in einem Mülleimer! Auch hier zeigten unsere

Nachwuchskräfte einen wirkungsvollen Löschangriff. Nach wenigen Minuten hatten sie die Lage unter Kontrolle und der eingeteilte Gruppenführer meldete an die „Leitstelle Glienicke“, Feuer aus!

Nach dem gemeinsamen Abendessen folgte der letz-

te Einsatz, bevor es für alle nach einem langen und erlebnisreichen Tag ins Feldbett ging - Teddy der Bär kam nicht mehr vom Baum. Sichtlich erschöpft, jedoch immer noch kuschelig, konnte Teddy gerettet werden und der Einsatz nahm ein gutes Ende. Wichtig waren auch die freien Zeiträume, die für viele gemeinsame Spiele und kleinere Ausbildungen zwischen den Einsätzen genutzt wurden.

Insgesamt waren fünf Feuerwehrfrauen und vierzehn Feuerwehrmänner im Einsatz, um die Einsatzübungen vor- und nachzubereiten, sowie als Darsteller und Unterstützer zu wirken.

Schon gewusst?

Ab in den Urlaub – aber sicher!

Nur noch wenige Wochen, dann beginnen die Sommerferien und somit auch die Urlaubszeit bei den Familien. Dabei geht es für viele ins Ausland. Neben Sonnenbrille, Badehandtuch und Reisepass sollte aber auch der für viele leider noch unbekannte Europäische Notfallausweis ins Gepäck. Der kleine Lebensretter im Taschenformat gibt im Notfall Auskunft über Allergien, Schutzimpfungen, chronische Krankheiten, Name und Dosierung einzunehmender Medikamente. Er ist in neun Sprachen verfasst und kann für geringes Geld beim Bundesanzeiger Verlag bestellt werden. Außerdem ist der besonders für Kinder sinnvolle Helfer in vielen Apotheken erhältlich.

DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



Tagesfahrten 2016

- 05.07.: Boitzenburger Land und Besuch bei der Apfelgräfin Frau von Arnim
- 11.08.: Hanse Sail Rostock, Warnemünde
- 20.09.: Kutschfahrt durch die Kyritz-Ruppiner Heide mit Picknick
- 18.10.: Mit dem Langholzkutscher durch das Schlaubetal
- 22.11.: Fahrt ins Blaue
- 03.12.: Weihnachtsmarkt in Lehde „Weihnachten wie es früher war“
- 10.12.: Weihnachtsmarkt in Himmelpfort mit Gänsekeule und weihnachtlichem Programm

Mehrtagesfahrten 2016

- 18. - 22.08.: Busreise Nordsee mit Sylt, Hallig Hooe sowie Weiterfahrt nach Flensburg und Schleswig
- 04. - 11.10.: Flugreise Kroatiens Schatzküste, Split, Trogir, Insel Hvar, Nationalpark Krka, Dubrovnik, Neretva Delta, Mostar
- 27. - 29.11.: Busreise Zittauer Gebirge, Herrnhut, Görlitz, Bautzen

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056-77018 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301-209848.

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze

Tel: 033056 / 93 359

Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie qualifizierte Pflegeberatung.

Radiologie



Frohnau

Dr. med. Volker Hoffmann

Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin

www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- **MRT** aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie uns bitte unter **030-40 60 798-0** an oder schicken Sie uns eine **Email** an termin@radiologie-frohnau.de mit Ihrer Telefonnummer!

Wir sind gern für Sie da!

Doris



Klein

Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Juli 2016

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle
Seniorengymnastik
Treff der Kegelgruppe IV, am 11.07. und am 25.07. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 08.08.)

von 16 bis 18 Uhr



Treff der Kegelgruppe II, dieses Mal am 04.07. und am 18.07. in Glienicke (Vorinfo: 01.08.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang

von 15 bis 17 Uhr

Treff der Kegelgruppe I, am 05.07. und am 19.07. auf der Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 02.08.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe III, am auf der 05.07. und am 19.07. Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 02.08.)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr



Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder der Kaffeeplausch- Runde bei uns eingeladen

Besondere Termine:

Mittwoch, 06.07.

laden wir zum Kaffeeplausch der Kleingärtner ein. (Vorinfo: 03.08.16)

Mittwoch, 27.07.

ab 13.45 Uhr laden wir zum Geburtstag des Monats Juli herzlich ein (Vorinfo: im August am 31.08.)

Die Schachgruppe des Seniorenclubs sucht neue Spieler. Die Gruppe trifft sich jeden Mittwoch jeweils von 10 Uhr bis 13 Uhr und würde sich über Verstärkung sehr freuen.

Vom 4. Juli bis zum 15. Juli ist die Clubleiterin im Urlaub. Die Gruppen werden durch die Gruppenleiter betreut. In der Urlaubszeit bleibt der Seniorenclub am Montag, dem 4. Juli, und dem 11. Juli geschlossen.

Eine schöne Sommerzeit wünschen der Club-Rat und Karin Kohn

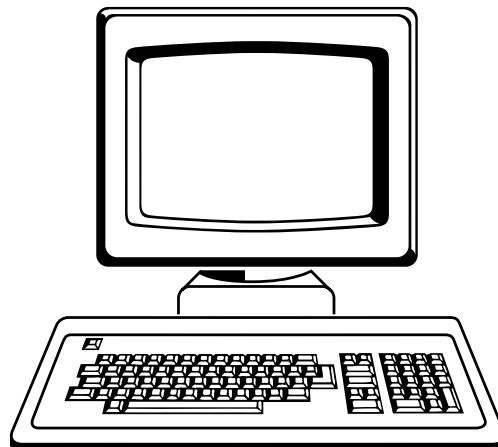
Senioren-PC-Kurs Ü 50

Neustart nach den Sommerferien

Von Andreas Brandt

Das Schuljahr ist vorbei und wir gehen mit dem Senioren-PC-Kurs in die Sommerpause. Nach den Sommerferien werden wir uns wieder einloggen im Neuen Gymnasium Glienicke (NGG), welches uns freundlicherweise seinen PC-Raum zur Verfügung stellt. Natürlich sind neben Andreas Brandt auch wieder Schülerinnen und Schüler des NGG bestrebt, Ihnen, liebe PC-interessierte Senioren, den Umgang mit dem Computer und dem Internet näher zu bringen.

Wo finde ich was im Internet? Wie kann ich ein Video anschauen? Wie schreibe ich eine E-Mail mit Anhang? Diese und ähnliche Fragen werden wir mit Ihnen zusammen lösen. Bitte halten Sie Ausschau nach unseren neuen Zeiten im neuen Schuljahr. Diese werden nach den Ferien hier im Kurier und auf www.glienicke.eu bekanntgegeben.



Vernissage von Angelika Leopold

Blütenzauber im Angerhof

Von Barbara Stragies

Unter dem Titel „Blütenzauber in Aquarelltechnik“ stellt Angelika Leopold ab dem 10. Juni ihre Bilder im Seniorenpflegeheim Casa Reha Angerhof aus. Fröhlich begrüßte sie die Bewohner und Gäste ihrer Vernissage, die Mitte Juni in der Cafeteria des Seniorenpflegeheims zusammenkamen. Es ist bereits die zweite Ausstellung der Hobbykünstlerin, in der sie ihre stimmungsvollen Naturimpressionen dort präsentiert und die Bewohner und Gäste gleichermaßen erfreute.

Das zeichnerische Talent der Glienickerin zeigte sich schon in ihrer Kindheit. Beruflich im Druckerei- und Verlagswesen tätig, entdeckte sie 2009 im Glienicker Keramikstudio ihre Freude am Malen wieder neu. Seit

werden bereits seit 2010 in Einzel- und Gruppenausstellungen in Berlin und im Umland gezeigt.

Zu sehen sind in dieser Ausstellung Aquarellbilder mit Stillleben, Tier-, Blumen- und Landschaftsmotiven, die aus Momenten entstehen, in denen man nach den langen Wintermonaten den Frühling erwartet und an den Sommer denkt. „Es ist die Sehnsucht nach Farbe in der Natur“, sagte die Künstlerin, die schon auf das Grün und die ersten zarten Blü-

ser Technik reizt, sie mag die Herausforderung, erklärt die Malerin.

Während der Vernissage erläuterte Leopold den zahlreichen Besuchern Entstehung und Techniken ihrer Malerei. „Irgendwann wollte ich festhalten, was in meinem Leben passiert, daraus wurde die Malerei, nun wird gemalt, was mir gefällt.“ Inspiriert wird sie durch Eindrücke aus ihrem Leben, von Motiven aus der Natur, Landschaft und Stadtleben. Mit ihren Bildern teile sie ihre Gedanken und Gefühle mit, so die Künstlerin.

Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und die Mitglieder des Künstlerstammtisches, die bei der Eröffnung der Ausstellung dabei waren, zeigten sich von den Bildern beeindruckt. Neben den Senioren fanden auch die Gäste der Cafeteria anerkennende Worte für die Malerin.

Angelika Leopold ist seit 2010 Mitglied des Glienicker Künstlerstammtisches und seit 2015 im Verein Kunst-raum-Oranienwerk in Oranienburg.

Ihre Bilder sind auf ihrer Website unter www.angelikaleopold.wix.com/atelier-art-22 zu sehen.



2010 malt sie in ihrer Freizeit Aquarelle, zeichnet und arbeitet auch mit Acrylfarben. Um ihre Fertigkeiten weiter zu entwickeln, besuchte sie Kurse an der Volkshochschule, nahm privaten Unterricht bei Malern in Berlin und besorgte sich Fachliteratur zu unterschiedlichen Techniken. Sie sei ständig auf der Suche nach Malern, von denen sie lernen kann. Durch Fernkurse von Ekkehardt Hofmann, Thomas Weisenberger und anderen erlernte sie das Aquarellmalen. Seitdem besucht sie ständig Fortbildungen und ist seit 2015 Teilnehmerin am Kunsthistorischen Seminar. Ihre Aquarell-, Collage- und Acrylarbeiten

ten gewartet hat. Jetzt wird Angelika Leopold inspiriert, und es entstehen in dieser Zeit ihre Blumenmotive. Für Abwechslung in der Ausstellung sorgen zusätzlich Motive von Landschaftsbildern und Tieren. Das Aquarellmalen ist für sie immer eine Herausforderung, da es im Gegensatz zur Acrylmalerei kaum eine Korrekturmöglichkeit gibt. Jeder Strich muss sitzen, jede Farbe stimmen. Weiße Flächen auf dem Papier oder auch dünne Linien werden ausgespart. Spontaneität und Mut seien bei der Aquarellmalerei gefragt, weil bei dieser Technik ein Übermalen kaum möglich ist. Das ist es, was sie an die-

► INFO

Die Ausstellung „Blütenzauber in Aquarelltechnik“ ist in der Cafeteria im Casa Reha Seniorenpflegeheim Angerhof 16548 Glienicke, Hauptstraße 73 bis 75, von Freitag bis Sonntag zwischen 14.30 und 17.30 Uhr zu sehen. Die Ausstellung läuft bis 31. August

Bücherecke



Oranienburger Chaussee 17-18.

In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipp kommt aus der Glienicker Bücherstube,

Marina Keegan:

Das Gegenteil von Einsamkeit

Das Gegenteil von Einsamkeit ist es, was Marina während ihrer Zeit in Yale empfand und dieses Gefühl vermittelt sie ihren Lesern. Diese Sammlung von Stories und essayistischen Texten zeigt nicht nur die große Vielfalt und Herausforderung menschlichen Zusammenlebens, sie zeigt, dass ein wie auch immer geartetes Zusammengehörigkeitsgefühl der erstrebenswerte und natürliche Zustand ist, für den es sich zu leben lohnt. Um die Nähe zu schätzen

(auch, um sie zu ertragen) braucht es immer wieder Momente der Distanz, in der die Beziehung - zum Freund, zu den Eltern, zur Mutter, zu Schicksalsgefährten in einem für verloren erklärten U-Boot - betrachtet und aufs neue bejaht wird und manchmal können es Kleinigkeiten sein - wie der Freund, den man beim Mogeln ertappt - die ein Vertrauensverhältnis plötzlich und unwiderruflich zerstören. Wichtig für Marina Keegan ist, dass nichts verloren geht, dass das Kleine und das Große überdauert. Marina wollte der Welt ihre Visitenkarte hinterlassen - das hat sie mit diesem Buch getan. (Fischer 9,99 Euro)

Gelesen und empfohlen

von Sarah Schaper

Valérie Tong Cuong:

Der Tag, als wir die Erde drehten

Das Leben geht manchmal seltsame Wege und verknüpft verschiedene Schicksale miteinander. Marylou ist auf dem Weg zu einem wichtigen Meeting, als die Metro still steht. Ein Unglücksfall, der ihr das Leben ret-

tet, da das Gebäude ihrer Firma explodiert. In der Notaufnahme trifft sie auf Tom, der schwer über einen Hund gestürzt ist. Der Hund gehört Clara, einer Juristin, die mit einer plötzlichen Allergie auf ein Macaron kämpft, welches ihr ein älterer Herr, in der Patisserie überließ. Dieser ältere Herr ist der schwerkranke Albert, der durch Zufall Zeuge eines Gesprächs wird, das sein ganzes Leben verändern wird. Prudence, eine Rechtsanwältin, entdeckt hochexplosive Unterlagen - eben jene die Marylou für das Meeting kopieren sollte. Noch wissen die fünf nicht, dass dieser Tag Auswirkung auf ihre Zukunft haben wird.

Schön geschrieben, mit einem amüsanten Ton, der das Leiden abmildert und die Charaktere sympathisch erscheinen lässt. Der Roman entführt in eine zauberhafte und grausame Welt, in der die Hoffnung und die Macht des Zufalles existieren. Für einen Moment steht alles still. (Atlantik Verlag 10 Euro)

*Gelesen und empfohlen
von Verena Baumgartner*

Musical in der Alten Halle

„Chimborasso“ sticht in See

*Von Katrin Schrader,
Leiterin der Gruppe*

Fahren Sie mit der Glienicker Musicalgruppe und der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Mühlenbeck über die Weltmeere

Wir laden Sie ein auf die „Chimborasso“, ein altes Frachtschiff, das seine voraussichtlich letzte Reise macht, weil das Zeitalter der Containerschiffahrt begonnen hat. Seien Sie bei den kleinen Geschichten dabei, die sich an Bord abspielen! Erleben sie eine Äquatortaupe und einen Piratenangriff! Doch keine Angst, das Schiff erreicht unversehrt den Zielort Havanna, wo der Kapitän eine interessante Neuigkeit verkündet. Was er sagt, sollten Sie selbst hören, wenn Sie zu unseren Aufführungen in die Alte Halle kommen. Natürlich kön-



Bewiesen ihr Können schon auf dem Kinderfest in Glienicke: die Glienicker Musicalgruppe und Schüler der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Mühlenbeck

Foto: Katrin Schrader

nen Sie einstimmen, wenn bekannte Seemannslieder und Lieder aus den Ländern erklingen, in denen das Schiff halt macht: England, Indien, Südafrika und Jamaica. Die Darsteller aus Glienicke und Berlin sowie Schü-

ler der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Mühlenbeck freuen sich auf Sie. Premiere ist am Freitag, 1. Juli um 19 Uhr in der Alten Halle.

Weitere Vorstellungen sind am 2., 4., 6., 8. und 9.7. jeweils um 19 Uhr.

Unter den ausstellenden Künstlern ist der überregional bekannte Künstler Uwe Tabatt. Seine Exponate erkunden spielerisch und mit kritischem Blick die nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen Berlin und Brandenburg – mit Hilfe der Wappentiere. So tanzen in der Skulptur „Duett“ Bär und Adler miteinander und bei „Flughilfe“ wird der Bär vom Reichstag mit zum Potsdamer Landtag getragen. Umgeben von der Brandenburger Silhouette wagt der Bär auch schon einmal einen Blick hinaus auf bröckelnde Teilstücke der Tapete, die verschiedene Einblicke in die Region freigeben. Tapeutenwechsel heißt das verheißungsvolle Motiv.

Kraftvolle und farbenfrohe Aqua-

rellbilder von Angelika Leopold und Jürgen Müller fesseln den Betrachter an anderer Stelle der Ausstellung. Beide Künstler beweisen mit ihren Bildern, dass das Aquarellieren eine ganz besondere Herausforderung ist, da es im Gegensatz zur Acrylmalerei kaum eine Korrekturmöglichkeit gibt. In Angelika Leopolds Exponaten „Barbesucher“ sitzt jeder Strich, jede Farbe stimmt. Auch Jürgen Müllers Stadtbilder – etwa der Berliner Reichstag oder die New York-Brooklyn-Bridge – sind eine Synthese zwischen dem Abstrakten und nahezu Real-Lebendigem.

Wolfgang Bentz, Begründer des Stammtischs, bereichert die Schau zum 800-jährigen Jubiläum Oranienburgs mit einer Schwarzweißfoto-

grafie des Schlosses – die im wahren Sinne wie gemalt aussieht. Die ruhig wirkende Architektur und das dramatische Wolkenspiel zeigen den Gegensatz von Ruhe und Kraft. „Dem Moment Ewigkeit schenken“ hat Bentz sein Bild betitelt.

Miriam Blackman steuert das Titelbild der Ausstellung bei: „Mutter Erde“ ist ein Bild mit einer sehr tiefen Bedeutung, das Herz unseres Planeten als Ursprung der Menschen. Blackman hat lange in San Salvador gelebt. Weitere Lebensstationen waren Uruguay, Bolivien, Spanien und nun wieder Deutschland. Ihre Werke und die verwendeten Materialien zeigen, wie stark die Einflüsse an jedem Ort auf die Künstlerin gewirkt haben.

Unter dem Motto „Vielfalt - Offenheit – Verbundenheit“

Glienicker Kunst in der Museumsscheune

(GK) Fünf Künstler des Glienicker Künstlerstammtisches stellen in der Museumsscheune Kremmen unter dem Motto „Vielfalt - Offenheit - Verbundenheit“ ihre Werke aus. Jeder von ihnen hat seinen eigenen Stil und präsentiert die von ihm geschaffenen Kunstwerke.

Mit von der Partie sind Erika Ziegert (Fotos), Ulrich Hohle (Bilder), Klaus Korpel (abstrahierte Fotos), Marianne Barthel (Bilder) und Marian Zaic (reliefartige Kompositionen).

Die Künstler haben bereits einige Ausstellungen im Land Brandenburg gezeigt, so im Landratsamt Oranienburg, in Glienicke an verschiedenen Ausstellungsorten, in der Mönchmühle in Schildow, teils in Einzelausstellungen, teils als Gruppe gemeinsam.

Die Künstler würden sich freuen, Sie und Ihre interessierten Bekannten zahlreich zu begrüßen und sich mit Ihnen bei einem Glas Sekt auszutauschen.



Ulrike Neubauer zu Gast in der Bibliothek **Bücher als Himmelsgeschenke**

(GK) Ulrike Neubauer, Theologin und Mitglied im Glienicker Künstlerstammtisch, stellt ihre aktuellen Werke in der Gemeindebibliothek aus.

Sie freut sich schon sehr auf die Ausstellung: „Bilder von Büchern male ich immer wieder gerne. Beim Lesen von spannenden und guten Büchern gerate ich in andere Gefilde, vergesse



das Hier und Jetzt, um es nach dem Lesen besser zu verstehen. Ich schaue auch gerne Filme an, aber Bücher schenken mir mehr Gedankenfreiheit. Als Theologin liebe ich es, zwischen Bücherbergen zu sitzen, mal in diesem, mal in jenem Buch nachzuschlagen.“

Wann:

19. Juli bis zum 13. Oktober 2016 während der Öffnungszeiten der Bibliothek.

Foto: Ulrike Neubauer



Mitglieder des Künstlerstammtischs stellen erneut Werke in der Kreisverwaltung aus **Glienicker Impressionen 2.0**

Von Constanze Gatzke

Landrat Ludger Weskamp hatte am 19. Mai die Gemeinschaftsausstellung des Glienicker Künstlerstammtischs in der Kreisverwaltung eröffnet. 20 Künstlerinnen und Künstler bieten dem Besucher Einblicke in ihr kreatives Schaffen. Mehr als 50 Werke in größter künstlerischer Vielseitigkeit – von realistisch und abstrakt bis experimentell – sind bis zum 15. Juli in der Adolf-Dechert-Straße 1 in Oranienburg zu sehen.

In der Schau, die den Titel „Impressionen II“ trägt, verbinden sich vielfältige Ideen aus Malerei, Objektkunst, Fotografie und Kalligraphie. Es ist bereits die dritte Ausstellung des Glienicker Künstlerstammtischs in der Kreisverwaltung.

„Selten war eine Ausstellung in der Kreisverwaltung so vielseitig und abwechslungsreich. Der Glienicker Künstlerstammtisch ist ein Netzwerk von kreativen Köpfen aus Hobby- und Profikünstlern unterschiedlichster

Kunstrichtungen. Mit seinen Ausstellungen wirbt er nicht nur für seine Heimatgemeinde, sondern für das kulturelle Potenzial des gesamten Landkreises Oberhavel“, sagte Landrat Ludger Weskamp zur Vernissage.

Unter den ausstellenden Künstlern ist der überregional bekannte Künstler Uwe Tabatt. Seine Exponate erkunden spielerisch und mit kritischem Blick die nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen Berlin und Brandenburg – mit Hilfe der Wappentiere. So tanzen in der Skulptur „Duett“ Bär und Adler miteinander und bei „Flughilfe“ wird der Bär vom Reichstag mit zum Potsdamer Landtag getragen.



Gemeinschaftsausstellung in Oranienburg: Mitglieder des Glienicker Künstlerstammtischs und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack waren in der Kreisstadt zu Gast, um die mehr als 50 Werke vorzustellen.

Umgeben von der Brandenburger Silhouette wagt der Bär auch schon einmal einen Blick hinaus auf bröckelnde Teilstücke der Tapete, die verschiedene Einblicke in die Region freigeben. Tapetenwechsel heißt das verheißungsvolle Motiv.

Kraftvolle und farbenfrohe Aquarellbilder von Angelika Leopold und Jürgen Müller fesseln den Betrachter an anderer Stelle der Ausstellung. Beide Künstler beweisen mit ihren

DIT SCHUHHAUS

in der Galerie Sonnengarten

Schuhmode für Damen, Herren & Kinder

- WMS - Kinderschuhberatung
- klimatisierte Verkaufsräume
- über 300 kostenlose Parkplätze



***Wir beraten Sie gern
persönlich & kompetent!***



16548 Glienicke/ Nordbahn
Märkische Allee 76

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 17.00 Uhr

Tel. 033056 409422
www.ditschuhhaus.de

Bildern, dass das Aquarellieren eine ganz besondere Herausforderung ist, da es im Gegensatz zur Acrylmalerei kaum eine Korrekturmöglichkeit gibt. In Angelika Leopolds Exponaten „Barbesucher“ sitzt jeder Strich, jede Farbe stimmt. Auch Jürgen Müllers Stadtbilder – etwa der Berliner Reichstag oder die New York-Brooklyn-Bridge – sind eine Synthese zwischen dem Abstrakten und nahezu Real-Lebendigem.

Wolfgang Bentz, Begründer des Stammtischs, bereichert die Schau zum 800-jährigen Jubiläum Oranienburgs mit einer Schwarzweißfotografie des Schlosses – die im wahren Sinne wie gemalt aussieht. Die ruhig wirkende Architektur und das dramatische Wolkenspiel zeigen den Gegensatz von Ruhe und Kraft. „Dem Moment Ewigkeit schenken“ hat Bentz sein Bild betitelt.

Miriam Blackman steuert das Ti-

telbild der Ausstellung bei: „Mutter Erde“ ist ein Bild mit einer sehr tiefen Bedeutung, das Herz unseres Planeten als Ursprung der Menschen. Blackman hat lange in San Salvador gelebt. Weitere Lebensstationen waren Uruguay, Bolivien, Spanien und nun wieder Deutschland. Ihre Werke und die verwendeten Materialien zeigen, wie stark die Einflüsse an jedem Ort auf die Künstlerin gewirkt haben.

Glienicker Künstler stellt sein Raumfoto-Konzept vor

Matthias Jankowiak eröffnet Ausstellungsraum

(af) Matthias Jankowiak ist immer auf der Suche nach einer neuen Idee. Nun hat der Fotograf und Künstler am 20. Mai seinen Ausstellungsraum an der Hauptstraße eröffnet. Dort will er sogenannte Raumfotos zeigen. Dahinter steht die Idee, individuelle Bildkonzepte für Räume und deren Nutzer zu gestalten. Dabei besteht die Möglichkeit, Motive aus limitierten Kleinserien und Kunstfotografien des Künstlers auszuwählen, eigene Aufnahmen zu verwenden oder für Kunden und ihre Räume ein individuelles Unikat zu erschaffen. „Ich habe Spaß daran, etwas auszutüfteln. Die Fotografie ist meine Leidenschaft, und wenn ich dies mit Raumgestaltung verknüpfen

kann, umso besser“, sagte Jankowiak. Dass er nun den hellen Ausstellungs-



Der Fotograf und Künstler Matthias Jankowiak im Ausstellungsraum mit seinen Werken.

raum, der mit seinen Holzbalken unter der Decke und an den Wänden an den Charme eines Fachwerkhauses erinnert, anmieten konnte, freut ihn besonders. „Er ist mir schon immer aufgefallen. Er liegt super zentral in Glienicke und schafft eine persönliche Atmosphäre.“ Neben der Ausstellung seiner Raumfotos kann sich Jankowiak durchaus vorstellen, kleine Lesungen von Autoren aus dem Künstlerstammtisch zu veranstalten.

Buntes Programm

Glienicker Kultursommerfest für die ganze Familie

Von Barbara Stragies und Monika Tabatt

Bereits zum zweiten Mal findet im Garten des Bürgerhauses am Sonntag, 3. Juli von 14 bis 18 Uhr, auf der Freilichtbühne ein kulturelles Programm mit Live-Musik, Tanz, Modenschau und Theater statt. Kunst- und Kulturschaffende präsentieren kurz vor den Sommerferien die Resultate ihrer Arbeiten. ARTIFEX e.V., Künstlerstamm-

tisch, Jugendclub und das Neue Gymnasium Glienicke bereichern mit interessanten Kunst- und Spielaktionen den Nachmittag. Bei Kaffee, Kuchen, Crêpes und Grillwurst kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Freuen Sie sich auf ein buntes, kulturelles Programm für die ganze Familie. Der Eintritt ist frei.

Bühnenprogramm:

À la carte - Cover-Band
allyoucanmusic
Chor COOLE KIDS
Happy Junior Band
I.D.E.A. -Tanzschule
Jonglage - Theresa Held
Kreismusikschule Oberhavel
Modenschau - Vom Entwurf...zur Show!
Musicalgruppe Glienicke
NGG -Theater

Begleitprogramm:

ARTIFEX e. V.
Frau Clown
Glienicker Künstlerstammtisch
Jugendclub Glienicke
NGG Kunstprojekt
Veranstalter: Gemeinde Glienicke/
Nordbahn / Kultur



**Vernissage von Dieter Gleffe
in der Rathausgalerie**

Gegenständlich — Ungegenständlich

Von Barbara Stragies

Unter diesem Titel zeigt der Maler und Grafiker Dieter Gleffe aus Hohen Neuendorf in der Rathaus-Galerie Glienicke vom 7. Juli bis 4. Oktober Aquarelle und Ölbilder.

Nach dem Studium der Gebrauchsgrafik 1961-1964 an der Fachschule für angewandte Kunst Berlin arbeitete er als Gebrauchsgrafiker und Typograf und war von 1969-1978 in diesen Disziplinen dort auch als Fachlehrer tätig. Es folgten 25 Jahre freiberufliche Tätigkeit und er begann, sich intensiver mit Malerei, Grafik und Fotografie zu beschäftigen. Es

entstanden zahlreiche Aquarelle, vor allem auch beeinflusst durch intensive Reise-tätigkeit und Naturstudium. Während die Aquarelle überwiegend die gegenständlich-realistische Seite seiner Arbeit zeigen, dokumentieren seine Ölbilder häufig die Hinwendung zum Ungegenständlichen oder auch Abstrakten. Immer aber ist die Natur die Grundlage der Bilder, auch mit der Absicht, sich intensiver mit dem Gegenstand im Ungegenständlichen auseinander zu setzen und Räume für die eigene Sicht auf das Bildhafte zu erschließen.



Dieter Gleffe

Gegenständlich — Ungegenständlich

Vernissage am Donnerstag, 7. Juli, 19 Uhr
Ausstellung vom 7. Juli bis 4. Oktober

Rathaus-Galerie
Hauptstr. 21 in Glienicke/Nordbahn

V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Mit Konzept den Bauch weg.

- Schneller Erfolg in 4 Wochen
- Verbesserung des Stoffwechsels an der Bauchregion
- Unbegrenzte Anwendung des **MOTORIK-ZIRKEL**
- Bewährtes Ernährungskonzept
- Zwei Körperanalysen

SPORTSMANN

Ein einfach geniales Training.

Stefan Schiller | Eichenallee 9 | 16548 Glienicke | Tel. 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de



**4 Wochen
Bauch weg - Aktion
für nur 49,- €**

Gültig bis: 31.07.2016
Nur für Neukunden

Glienicker Gebäude - Bekanntes, Unbekanntes, Geheimnisvolles (Teil 17)

Vom Dorf-Gasthof zum Seniorenpflegeheim Angerhof

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts nahm der Glienicker Dorfanger im Bereich des Dorfteichs seine noch heute erkennbare Form an. Dazu gehörte auch in unmittelbarer Nähe der Kirche ein zünftiger Dorf-Gasthof, errichtet aus einem Wohnhaus heraus 1886 von Carl Trampel. Paul Schwarz war der Nachfolger – vielen Altglienickern sicher noch in Erinnerung.

Paul Schwarz wirkte auch noch einige Jahre nach dem Krieg, bis im Rahmen des Aufbaus des Sozialismus privater Gaststättenbesitz in den meisten Fällen nicht mehr geduldet war. Solches Privateigentum wurde unter anderem der sozialistischen Handels-Organisation HO zugeordnet und das Restaurant Paul Schwarz präsentierte sich nun als HO-Gaststätte „Treffpunkt“ in der Leninstraße 74 mit dann im Laufe der Zeit mehreren nacheinander folgenden Objektleitern.

Ein Treffpunkt für Glienicker war es sehr wohl, denn zur Gaststätte zählten ein großer Tanzsaal und eine Kegelbahn. Der Tanzsaal diente nicht nur dem Tanz, auch viele kommunale Veranstaltungen und Kundgebungen fanden hier über Generationen hinweg statt. Im grünen Glienicke war das Etablissement auch Ziel für viele Ausflügler aus dem nahen Berlin.

Der Mauerbau im August 1961 wurde für den „Treffpunkt“ ein latenter Todesstoß. Die kurze Entfernung



Seniorenpflegeheim „Angerhof“ mit wiedererstandener Tanzsaal-Fassade
Foto: Joachim Kullmann

bis zur Mauer an der Oranienburger Straße war das drohende Kriterium. Zu den sprichwörtlichen, durchaus nicht immer staatsfreundlichen Stammtischgesprächen bei erhöhtem Alkoholpegel machten speziell in der Grenzgemeinde Glienicke wirkende Gaststätten-Stasi-IM und GI spitze Ohren. Auffallend lange duldeten man aber diese Situation. Ein kurios-makaberer Zwischenfall (auf den hier nicht eingegangen werden soll) mit einem kleinen uniformierten Staatsdiener und mutigen, handfesten Stammtischlern brachte das Fass endgültig zum Überlaufen – im September 1974 wurde der „Treffpunkt“ geschlossen und der intakte Gaststättentrakt sogar abgerissen. Die Kegelbahn blieb allerdings erhalten und der alte, nun nicht mehr genutzte, stehen gebliebene Tanzsaal nahm über die Jahre hinweg einen immer ruinöseren Zustand an. Aus gleichen Gründen wurde unter anderen auch das „Wirtshaus

Schneider“ in der Jungbornstraße an der Grenze zu Hermsdorf ein Maueropfer. Etwa insgesamt 40 kommunale und private Gebäude fielen auf diese Art und Weise in Glienicke durch sogenannte „Grenzsicherungsmaßnahmen“ zur Gewinnung freien Sicht- und Schussfeldes einer rücksichtslosen Vernichtung anheim.

Schließlich fand der Dornröschen-Schlaf in der

ehemaligen Leninstraße, die nun wieder Hauptstraße heißt, sein Ende. Die noch stehende Fast-Ruine des Tanzsaales und die genutzte Kegelbahn kamen unter den Abrissbagger. Langwierige Pläne für ein Pflegeheim auf diesem nun freien Gelände wurden schließlich realisiert ... im Mai 2011 fand die Grundsteinlegung für das Seniorenpflegeheim „Angerhof“ statt und im April 2012 erfolgte seine lang ersehnte Eröffnung.

Das Alte war nun endgültig verschwunden, aber Erinnerungen an das Vergangene fanden erfreulicherweise in das Neue Eingang. Der nicht von ungefähr ausgewählte Name „Angerhof“ weist auf den nahe gelegenen historischen Dorfanger hin und die Fassade des Hauses erhielt vom Glienicker Architekten J. Bendik bewusst und unverkennbar wieder die äußere Form des alten Tanzsaales zurück. Glienicke hat Neues bekommen und Untergegangenes ist auferstanden.



Die alte Gaststätte etwa 1910 (links der Tanzsaal) Foto: Orts-Chronik



Der verfallende Tanzsaal (Foto: 2001)

Foto: Joachim Kullmann

Neues vom SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Stolz auf unseren Volleyball-Nachwuchs

Von Sabine Krüger, Vorstandsvorsitzende des SV Glienicke



stehend: männliche U 12 – Fin, Felix und Fritz; vorn: weibliche U 12 – Charlotte, Michelle, Carolina und Annika

Foto: Sabine Krüger

Nachdem die Mädels der U 14 mit Bronze die Kreismeisterschaft 2016 beendeten, erkämpften sich im Mai die U 13-Mädchen sowie die jungen Damen der U 16 und U 18 den Titel des Vize-Kreismeisters. Darauf ist das Trainer-Team mächtig stolz. Nun stand noch die Entscheidung unserer Jüngsten aus.

Der Aufbau dieser Trainingsgruppe begann mit dem Schuljahr 2015/16. Einige von ihnen trainieren erst seit Anfang des Jahres oder auch erst ein paar Wochen. Noch zur 1. Vorrunde im Februar traten wir gerade mit vier Spielern gleich zwei Teams an. Glücklicherweise vergrößerte sich unsere neue Trainingsgruppe. So konnten wir zur Endrunde bei den Mädchen bereits auf einen gewachsenen Kader zu-

rückgreifen und auch die Jungs hatten nun einen Auswechselspieler, der für solch ein Turnier sehr wichtig ist. Dass sie sich auch technisch und spielerisch verbessert haben, stellten sie nun am 11. Juni zur Endrunde der Kreismeisterschaft der U 12 unter Beweis. Das SVG-Mädchen-Team hatte mit ihrem tollen Kampfgeist aber leider etwas Staffel-Pech und sich den 5. Platz erspielt. Unsere „jungen Männer“ schafften zur erfolgreichen 2. Vorrunde (Platz 3) im April sogar noch eine Steigerung. Als jüngstes Jungs-Team erkämpften sie einen weiteren Vizemeistertitel für den SVG. Beide Mannschaften können auf ihre allererste Saison mächtig stolz sein. Wir Trainer und auch die Eltern sind es jedenfalls.

Abschied und Neubeginn

Bei all der Freude über die Erfolge unserer Kinder- und Jugendmannschaften gibt es in der Abteilung Volleyball auch einen bitteren Wermutstropfen. Unser langjähriger Trainer Volker Scholze beendet seine Tätigkeit beim SVG. Er entschied sich schweren Herzens zu einem Wechsel - eine neue Herausforderung. Er hatte mit seiner akribischen Art großen Anteil an der Entwicklung unserer jungen Damen-Mannschaften. Für seine tolle Arbeit und sein Engagement

möchten sich die Abteilung Volleyball und ganz besonders das junge Damen-Team an dieser Stelle bei Volker ganz herzlich bedanken und ihm viel Erfolg wünschen. Vielleicht führt sein Trainerweg ja auch mal wieder zurück. Die Hoffnung bleibt.

Gleichzeitig begrüßen wir seinen Nachfolger, Rüdiger Noltenius, und wünschen ihm viel Spaß und Erfolg bei seiner neuen Aufgabe mit dem jungen Team.

Es ist schon viele Jahre her, dass der männliche Nachwuchs im SVG-Volleyball eine Rolle spielte. Damit dieser Neustart auch eine langfristige Zukunft hat, suchen wir Jungs (Jahrgang 2006 und 2007) und auch künftig Trainer oder die, die es werden wollen.

Bitte meldet Euch unter:
sabine.krueger@sv-glienicke.de

Glienicker Frauenpower

Von Petra Piete,
Abt. Frauenturnen/Walkinggruppe

Auch in diesem Jahr gingen wieder einige Frauen der Walking-Gruppe der Abteilung Frauenturnen beim AVON-Frauenlauf in den Wettbewerben 10 km und 5 km Power-Walking an den Start. Der Frauenlauf, der bei herrlichem Wetter am 21. Mai zum 33. Mal stattfand, ist ein Benefizlauf zum Thema Brustkrebs. Der Teilnehmerinnenbeitrag enthält eine Spende von je einem Euro für die Berliner Krebsgesellschaft e.V..



5 km Sylvia Conrad, Marianne Bartel, Anne Patalas, Karin Penno, Renate Dönch

Foto: Petra Piete

Saisonabschlussfeier der SVG-Fußballer!

Von Andreas Mathow,
Abteilungsleiter Fußball

Alle 19 Mannschaften und fast 300 Fußballer des SV Glienicke trafen sich am 9. Juni im Stadion an der Bieselheide, um den Saisonabschluss 2016 gebührend zu begehen. Die Meistertitel der 1. Alt-Herren und die überraschenden Juniorenmeister der 2. F-Jugend wurden unter großem Beifall der anwesenden Eltern gefeiert. Die Vereinsvorsitzende, Sabine Krüger, ehrte jeden einzelnen Spieler und bedankte sich für den Einsatz und die Ergebnisse, die die Mannschaften in der nun vergangenen Saison erreichten. Traurig wurde es aber, als der Abteilungsleiter verdiente Juniorenspieler, die auf Grund der Ausbildung beim SV Glienicke und langjähriger Zugehörigkeit beim SV nun zu großen und namhaften Vereinen wechseln. Andererseits begrüßte



Die 1. Männermannschaft ist Vizemeister der Saison 2015/2016. Mit dem Auswärtssieg gegen den FSV Basdorf (1:3) beendet die ERSTE des SVG als Vizemeister die Spielzeit. Mit einem überragenden Torverhältnis von 109:33 wurde eine ausgezeichnete Saison gespielt. Der SV Glienicke ist stolz auf seine Männer und wünscht eine erholsame Pause!

ich bei dieser Gelegenheit auch neue Akteure in den Reihen der Spieler. So wurde unter großem Jubel der anwesenden Eltern die neue G-Jugend im Reigen der im Wettkampf stehenden

Mannschaften begrüßt, die von Fußballausbilder Helmut Kistorz aus der Ballbini-Ballschule nun dem SV Glienicke übergeben wurden.



Justin Arendt wechselt in die Berlin Liga

Fotos: privat



Dominik Schickersinsky wechselt zu Babelsberg 03



1. Alt-Herren wurden erneut Meister in der Kreisliga West



Der Überflieger: die F2 des SV Glienicke - Meister 2016

Ein Team – Ein Ziel – Wir haben es geschafft

Von Patricia Stommel

Einer Herausforderung der ganz besonderen Art stellten wir uns am 21. Mai, der Xletic Challenge Berlin. Die Xletic Challenge ist ein Hindernislauf, der an verschiedensten Orten in ganz Europa stattfindet. Dabei gilt es, eine anspruchsvolle Laufstrecke, die mit vielen Hindernissen gespickt ist,

als Team zu meistern. Kraft, Ausdauer, Mut, Willensstärke und Teamgeist sind gefordert. Mehrmals sind wir an unsere Grenzen gelangt, sowohl körperlich als auch mental. Aber dank unserer guten und abwechslungsreichen Vorbereitung haben wir es als Team geschafft! Gleichzeitig



starteten sechs Fortuna-Frauen beim 5-Kilometer-AVON-Frauenlauf im Berliner Tiergarten, die ebenfalls mit viel Spaß die Distanz meisterten. Als Eure Trainerin bin ich stolz auf jede von Euch – herzlichen Glückwunsch! Wer Lust hat, in einem netten Team abwechslungsreichen Sport zu machen, der kann einfach zum Probetraining kommen, immer montags um 18 Uhr auf dem Sportplatz Bieselheide. Gern gebe ich auch vorher telefonisch Auskunft (Tel 0160/ 981 20 393 oder 033056/ 27688).

Kreisoberliga wir kommen – Fortuna-Herren feiern erneut den Aufstieg

Von Christian Ritter

Nach zwei Aufstiegen in Folge ging die 1. Herren-Mannschaft des BSC Fortuna Glienicke in der Saison 2015/2016 in der Kreisliga Ost des Fußballkreises Oberhavel/Barnim an den Start. Nachdem in der Vorbereitung unter anderem Landesligisten und Berliner Bezirksligisten bezwungen werden konnten, startete die Mannschaft optimistisch in die Punktspiele. Mit nur einer Niederlage spielte sich das Team als Liga-Neuling zur Herbstmeisterschaft. In der Winterpause überraschte die Mannschaft in der Halle und sicherte sich die erste Futsal-Kreismeisterschaft. In der Rückrunde wurde eine lange Serie ohne Niederlage bis zum Erreichen der Meisterschaft lediglich in Joachimsthal unterbrochen. Bereits vier Spieltage vor Saisonende konnten die Fortunen beim Sieg in Ahrensfelde den Staffelsieg und den Aufstieg beju-

beln. Am 29. Mai nahm Kapitän Thorsen Wiese schließlich im Rahmen der Aufstiegsfeierlichkeiten von Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack und dem Vorsitzenden des Spielausschusses, Steffen Misdziol, sowie Staffelleiter Norbert Worbel vor den Augen zahlreicher Zuschauer und dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung,

Martin Beyer, den Staffelsiegerpokal entgegen. Nach einer sehr erfolgreichen Saison, in der das „Tripple“ nur durch eine knappe Niederlage nach Elfmeterschießen im Kreispokalfinale verpasst wurde, freut sich die Mannschaft auf die Herausforderungen der Saison 2016/2017 in der höchsten Kreisspielklasse



Fotos (5): BSC Fortuna Glienicke

Einfach mal Klasse halten

Von Olliver Sammet

Dank des Aufstieges der „alten F1“ durfte in der Saison 2015/2016 erstmals eine Nachwuchsmannschaft des BSC Fortuna Glienicke in der höchsten Spielklasse am Spielbetrieb im Fußballkreis teilnehmen. Die Bedingungen dafür waren nicht die einfachsten, die Mannschaft war zu Saisonbeginn neu zusammengesetzt und wir mussten uns bei den Spielen mit den neu eingeführten Fair-Play-Regeln auseinandersetzen. Dabei treffen die Kinder auf dem Platz selbst die Entscheidungen, was – trotz einiger Vorbehalte, die wir hatten – sehr gut geklappt hat. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie grundehrlich Kinder in diesem Alter sind, wenn Trainer und Eltern sich entsprechend zurückhalten! Leider war im Pokal früh Endstation für unser Team, gegen die SG Schönfließ verloren wir knapp

2:3. Mehr und mehr wurden wir auch auf dem Platz ein Team, sodass wir nach der Hinrunde auf einem überraschend guten 8. Platz überwintern konnten. Die lange Winterpause nutzten wir, um intensiv und mit viel Spaß zu trainieren. Die Rückrunde begann mit einer positiven Überraschung, dem Sieg gegen den Tabellendritten aus Birkenwerder. Leider steckte dann der Grippe-Virus im Team, so dass die nächsten drei Spiele verloren gingen. Im Orts-Duell gegen den bis dahin punktverlustfreien SV Glienicke zeigten wir unser bestes Spiel, gewannen 4:1 und sicherten damit Punkte im Abstiegskampf. Eine Wo-



che später folgte dann die Ernüchterung beim 0:10 gegen den späteren Kreisligameister. Aber diese Spiele schweißten zusammen, spätestens jetzt waren wir ein Team auf dem Platz. Wir gewannen die drei folgenden Spiele und mussten nur noch eine Niederlage wegstecken. Am Ende war es ein starker 6. Platz! Wir freuen uns, dass sich auch die nächstfolgende F1 mit den besten Teams im Kreis messen darf.

Neue Sportangebote

Von Ulrike Ribak

Mit der langersehnten Fertigstellung der neuen Sporthalle am NGG freuen wir uns, unser Sportangebot für Glienicke erweitern zu können:

Fit im Alltag - Gesundheitstraining

Nach einem facettenreichen Warm-Up, um den Kreislauf in Schwung zu bringen, den Stoffwechsel anzuregen und die Durchblutung zu fördern, werden gesundheitsorientierte und zielgerichtete Übungen zur Kräftigung, Koordination und Mobilisation des Bewegungsapparates mit verschiedensten Handgeräten (z.B. Redondobälle, Flexibars, Tubes und Kleinhanteln) trainiert. Ebenso wird das allgemeine Körperwohlgefühl durch spezielle Dehnübungen erhöht, sodass nach der erholsamen Entspannungsphase der Alltagsstress vergessen wird. Individuelle Proble-



me und Grenzen werden durch die qualifizierte Gesundheitstrainerin Barbara Noack in allen Trainingsein-

heiten berücksichtigt. Trainiert wird immer montags von 18 bis 19.30 Uhr in der Sporthalle am NGG.

Sport – Spiel – Spaß

Dieses Angebot richtet sich an Mädchen und Jungen zwischen sechs und zwölf Jahren, die sich nicht auf eine Sportart spezialisieren möchten, sondern Lust haben, kleine und große Ball-Sportarten auszuprobieren, Geräte zu turnen, Abenteuersport kennen zu lernen, Trampolin zu springen, Zirkus-Einheiten, Clownerie und Bewegungstheater zu erlernen, alte und neue Spiele zu erleben und vieles andere mehr. Das alles wird die Trainerin und Sportlehrerin Barbara Noack immer montags von 16.30 bis 18 Uhr in der Sporthalle am NGG anbieten. Neugierig geworden? Dann komm vorbei, bring gute Laune mit und mach mit!

Für Fit im Alltag und Sport-Spiel-Spaß bitten wir um Anmeldung zum Probetraining bei Ulrike Ribak (Tel: 0163 292 45 65 oder Email: ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de).

Der AV Glienicke e.V. informiert

Zweiter Platz beim Freundschaftsangeln

Von Axel Möller

Am 22. Mai fand unser Freundschaftsangeln beim AV Goldhaken e.V. am Hermsdorfer See statt. Wie in jedem Jahr versuchten wir wieder, an diesem See zu „gewinnen“. Das Wetter meinte es auch gut mit uns, also stand dem Versuch nichts mehr im Wege. Das Ende war dann so wie immer. Wir konnten zwar gute Plätze belegen, aber in der Endabrechnung sind wir wieder Zweiter geworden.

Aber dieses Mal wurden sogar „richtige“ Fische gefangen. Der Sportsfreund Andreas Ziegler über-

listete einen schönen Aal, der 852 Gramm wog. Dem Sportsfreund Frank Leipold gelang es sogar, zwei große Fische an Land zu ziehen. Einen Brassen von 1,302 kg, was auch der größte Fisch an diesem Tag war und eine Schleie von 1,126 kg. Petri Heil.

Am Ende blieb uns wieder mal nur der zweite Platz, aber der Triumph, die dicksten Fische gefangen zu haben. Wir freuen uns schon auf das zweite Angeln im September, das dann an unserem Gewässer stattfindet.

Hier noch die Nächsten Termine:

Unser Sommerangeln findet am 9. Juli statt. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Kanal in Hennigsdorf, hinter dem Blauen Wunder. Nach dem Angeln wird noch der Grill angeworfen und in gemütlicher Runde zusammengesessen.

Der nächste Anglerstammtisch findet am 6. September im Birkenwäldchen statt. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Im September ist das Kutterangeln geplant, Interessenten melden sich bitte bei Frank Leipold oder bei Ingo Bäske.

Aus den Kirchengemeinden

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

03.07. 14 Uhr	Familiengottesdienst, anschließend Gemeindefest Ute Furkert
10.07. 10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe Pfarrer Leppler
17.07. 10 Uhr	Gottesdienst zur Tauerinnerung Pfarrer Leppler
24.07. 10 Uhr	Gottesdienst Herr Wagener
31.07. 10 Uhr	Taufgottesdienst Pfarrer Leppler

Weitere Termine

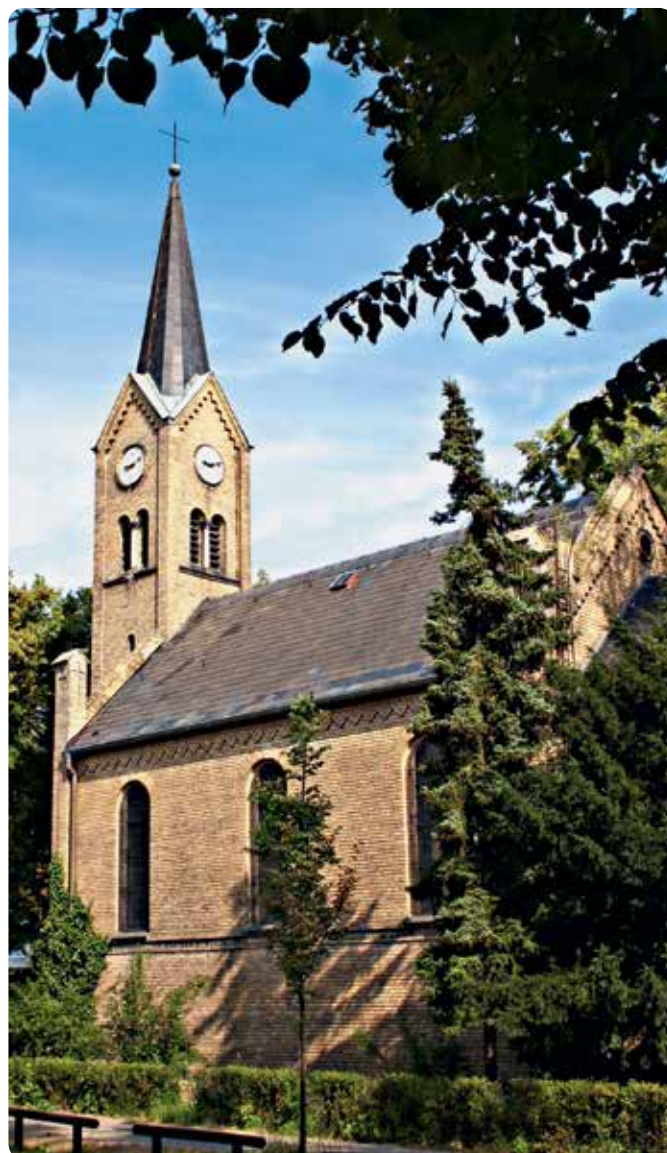
03.07.	Wir feiern das Gemeindefest nach dem Familiengottesdienst mit Spielen und Aktionen zum Thema „Du hast uns Deine Welt geschenkt...“; 16.30 Uhr musikalischer Abschluss in der Kirche
28.07. 19.30 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Glienicke

Die Eltern-Kind-Gruppe trifft sich mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr.

Die Termine für den Kirchen- und Kinderchor, die Christenlehre und den Konfirmandenunterricht entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr.
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße
93c; Tel.: 033056 / 430882.



Katholische Gemeinde St. Hildegard

mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf



Katholisches Pfarramt
St. Hildegard

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun, Tel.: 030 / 40 63 76 47, Mail: norbert.pomplun@erzbistum-berlin.de

Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung

Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi, Tel.: 030 / 40 76 98 29, Thomas Treutler, Mobil: 0173/4302418

Gemeindereferentin: Lucia Ring, Tel.: 030 / 40 63 76 48, lucia.ring@erzbistum-berlin.de

Pastoralreferent: Dietmar Swaton, Tel.: 030 / 40 76 98 25, dietmar.swaton@erzbistum-berlin.de

Pfarrverbundssekretär: Marc Teuber, Tel: 030 / 34 655 02 42, pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de

Pfarrbüro: Tel: 030 / 34 655 02 42,

Fax: 030 / 34 655 02 44,

pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de,

www.st-hildegard-berlin.de

Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags 15.30 bis 17 Uhr

Sonntagsmessen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

Jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats um 19 Uhr Hl. Messe

Immer am Sonntag um 11.15 Uhr Hl. Messe (jeweils am 2. Sonntag des Monats mit „Kleine-Fische-Gottesdienst“ für Kleinkinder)

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,

Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf

jeden 2. und 4. Samstag des Monats um 17 Uhr Hl. Messe

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow

jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats um 17 Uhr Hl. Messe

Ab dem 23. Juli verändern sich an den einzelnen Gottesdienststandorten die Zeiten.

Sonntagsmessen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

Jeden Samstag um 18.30 Uhr

Jeden Sonntag um 11 Uhr

(jeweils am 2. Sonntag im Monat mit „Kleine-Fische-Gottesdienst“ für Kleinkinder)

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf, Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf

Jeden 3. Samstag im Monat um 17 Uhr

Jeden 4. Sonntag im Monat um 9 Uhr

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow

Jeden 1. und 5. Samstag im Monat um 17 Uhr

Zusätzlich arbeitet bei uns die Gemeindereferentin Sabine Seufert, Tel.: 030 – 404 44 36

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr

Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr

Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr

Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof Matthias Friese, Tel. 030 / 40 39 51 23, Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 55, Missionarinnen: Tel. 0176 / 18 30 44 45

Internet: www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Herzliche Einladung zum neuen Konfirmanden-Jahrgang 2016/17

Anmeldungen sind ab sofort im Gemeindebüro der Evangelischen Kirche möglich. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die im Sommer 2017 14 Jahre alt sind oder älter. Für die Jugendlichen, die noch nicht getauft sind, feiern wir einen gemeinsamen Taufgottesdienst im Frühjahr 2017. Die Konfirmandengruppen treffen sich immer dienstags und donnerstags (außer in den Ferien). Beginn ist nach den Sommerferien. Der erste Elternabend findet noch vor den Sommerferien am Dienstag, 5. Juli, um 19 Uhr in der Kirche statt.

In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Zum Artikel „Ich möchte für Gerechtigkeit sorgen“

(Glienicker Kurier, Juni 2016)

Mit Interesse habe ich gelesen, dass Herr René Linke neuer Revierpolizist in Glienicke ist. Zusammen mit seiner Kollegin Frau König wechselt er sich alle 14 Tage ab, um die Sprechstunde in Glienicke zu besetzen. Meine Frage ist nun: Warum können

wir nicht beide ständig in Glienicke behalten, in einer eigenen Polizeistation? Glienicke hat inzwischen mehr als 12.000 Einwohner und mit das höchste Steueraufkommen in Ost-Deutschland. Auch will Brandenburg mehr Polizisten einstellen. Ich fände

das eine sehr gute Sache und habe es mir im Rahmen des neuen Projektes „Bürgerhaushalt“ gewünscht. Es würde mich freuen, wenn auch noch viel mehr Bürger diesen Wunsch zum Ausdruck bringen würden.

Elfriede Jung

Termine

SPD vor Ort

am Sonntag, 3. Juli

am Sonntag, 7. August

von 9:30 bis 12 Uhr

an der Zufahrt zur Dreifeldhalle



Freundschaftsspiel



**Sonntag,
17.07.2016
15.00 Uhr**

**BSC Fortuna Glienicke / 1.FC Lübars
Sportplatz Bieselheide**

AUSSTELLUNG

Mittelbrandenburgische
Sparkasse in Glienicke

Vielfalt der Aquarelle
7. Juli 2016 - 30. August 2016



Angelika Leopold

www.angelikaleopold.wix.com/atelier-art-22

Die Selbsthilfegruppe für Erwachsene bei

Aphasie

und anderen sprachlichen Einschränkungen
trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat.

Die nächsten Treffen sind **am Mittwoch, 6. Juli** und **am Mittwoch, 3. August** von 10 bis 11 Uhr

im Gemeinderaum der Ev. Kirchengemeinde:
Gartenstraße 19, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von
Dorothea Bischof, akademische Sprachtherapeutin,
Tel. 0151 / 27 166 797 oder
E-Mail: dorothea.bischof@outlook.de

Trödelmarkt am Dorfteich

*und am Sonntag, 3. Juli von 9 bis 14 Uhr
und am Sonntag, 7. August von 9 bis 14 Uhr*

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher
unter Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat,
das nächste Mal am Mittwoch, 6. Juli und am
Mittwoch, 3. August, jeweils um 18 Uhr

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke,
Tel. 033056 / 890 86 oder per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

Stellenanzeige

Stellenausschreibung

der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn



Die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn schreibt folgende Stelle aus

Mitarbeiter/in im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

wöchentliche Arbeitszeit: 20 Stunden
bei flexibler Verteilung der Arbeitszeit (Abend- und Wochenendstunden)
zu besetzen ab: sofort

Die Entlohnung erfolgt entsprechend des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst.

Aufgabengebiete:

- Journalistische Tätigkeiten
Besuch regionaler Veranstaltungen
Teilnahme an Sitzungen der Gemeindevertretung und ihrer Gremien
Erstellung von Beiträgen für den „Glienicke Kurier“
Fotografieren und Bildbearbeitung
Korrektur des „Glienicke Kurier“
 - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Betreuung von Homepage und Online-Medien
Betreuung des Internetportals MAERKER
Verfassen von Pressemitteilungen
Mitarbeit bei der Erstellung von Informationsmedien der Gemeinde
Bearbeitung von Bürgeranfragen
Fotografische Dokumentation der Entwicklung des Ortes und seiner Einrichtungen
Pflege des Fotoarchivs
 - Veranstaltungsmanagement
Mitarbeit bei der Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen der Gemeinde
- Anforderungen/Qualifikationen:
- Journalistische Erfahrungen
 - Erfahrungen in der Bildbearbeitung, Kenntnisse in Photoshop & InDesign
 - Flexibilität in der Gestaltung der Arbeitszeit
 - Bereitschaft zur kurzfristigen Einarbeitung in verwaltungsspezifische Arbeitsabläufe
 - Belastbarkeit, Verantwortungsbewusstsein, Kreativität

Auf das Arbeitsverhältnis finden die Bestimmungen des Teilzeit- und Befristungsgesetzes Anwendung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen **bis zum 20. Juli 2016**

an die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn
Personalabteilung, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn

Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur bei Abgabe eines ausreichend frankierten Umschlages.

Stellenanzeige

Philomena



Wohnortnah arbeiten in FROHNAU bei der Philomena Seniorenbetreuung und Pflegedienst GmbH

Sie haben Berufserfahrung in der "Ambulanten Pflege"? Dann kennen sie vermutlich diese Situationen:
Hetze von einem Klienten zum Nächsten quer durch die Stadt; (Ab-)Nutzung des eigenen PKW; mangelhafte Übergaben ohne Einarbeitung; ständig wechselnde Touren; unbezahlte Wegezeit; Doppeldienste; bis zu 14 Dienste am Stück, zugesagte monatliche Gesamtstunden werden nicht erreicht, verzögerte Lohnauszahlung; cholerische Vorgesetzte; unbezahlte Überstunden; kurze Wechsel; mangelnde Wertschätzung der Leitung...
 Das es auch anders geht, möchten wir Ihnen gerne beweisen. Bei uns wird Mitarbeiterzufriedenheit groß geschrieben, denn SIE sind das Rückgrat und das Gesicht. Erleben Sie "Ambulante Pflege" neu und vereinbaren einfach ein Vorstellungsgespräch unter **030 / 40 60 54 93**. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Geburtstagskinder im Juli

01.07. Inge Hasselbach	16.07. Joachim Brunner	27.07. Horst Masal
06.07. Katharina Gallon	16.07. Johanna Jacobs	27.07. Helga Preß
07.07. Hans Hoffmann	17.07. Lieselotte Hörner	27.07. Klaus Räk
07.07. Dieter Nowak	18.07. Harry Elge	27.07. Regine Schmidt
09.07. Bodo Bludau	20.07. Siegfried Dressel	28.07. Michael Unger
09.07. Gertrud Hänel	20.07. Ursula Wolf	29.07. Manfred Döll
09.07. Wolfgang Zoar	21.07. Kurt Franz	30.07. Karin Prestel
13.07. Adriana Anastasiu	24.07. Gerhard Horn	31.07. Karin Grün
13.07. Otto Trolle	24.07. Rosemarie Metzger	31.07. Marianne Woite
14.07. Waltraud Hoffmann	26.07. Rosemarie Fabian	24.05. Gerda Glaubitz
14.07. Annemarie Künzling	26.07. Armin Wosche	(Mai-Geburtstagskind)

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 90 Jahren.
 Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

Anzeigen

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
 Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
 Heimisch, sächsisch, familiär,
 fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
 Mi - Fr 8-18 Uhr
 Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
 16548 Glienicke
 Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
 Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
 Sa. 8 - 12 Uhr

Mobile med. Fußpflegerin/Masseurin Elke Brockmann

- ❖ med. Fußpflege
- ❖ Fußreflexzonenmassage
- ❖ Hawaiianische Massage
- ❖ Hot Stone Massage
- ❖ Reiki
- ❖ klassische Ganzkörpermassage

Tel.: 030/817 22 345

Hausbesuche in Glienicke,
 Frohnau, Hermsdorf, Tegel und
 Waidmannslust möglich!



**Ich freue mich
 auf Ihren Anruf**

Die Nachfragetendenz bleibt weiterhin auf hohem Niveau ...

Aufgrund der hohen Nachfrage suchen wir für unsere Kunden weitere Häuser, Wohnungen und Baugrundstücke in Gliencke und Umgebung (Schildow, Bln Frohnau und Hermsdorf) zum Verkauf. Die neuen Bodenrichtwerte für Gliencke finden Sie auf unserer Website. Gern geben wir Ihnen auch persönlich in einem Termin detaillierte Informationen.

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

*schöner wohnen,
besser leben!*

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)

Mitglied im IVV Berlin-Brandenburg

Staritz - Immobilien

**Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Gliencke**

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de

15 o/o
Aktion - Rabatt
bis 31. Juli 2016

MARKISEN WORLD SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

bröms

ALULUX

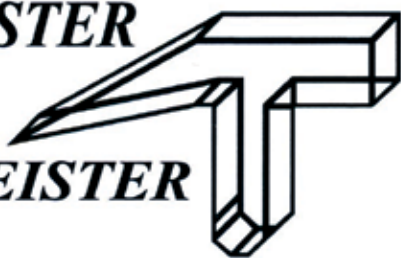
SOMFY

DER MEISTERBETRIEB FÜR AUSSENANLAGEN

**Beratung • Gestaltung • Ausführung
Alles in einer Hand • Kostenlose Angebote**

PFLASTER

MEISTER



Fa. PFLASTERMEISTER

Arnold Nabel

Germendorfer Allee 20 Tel. 03301 - 5791230

16515 Oranienburg Fax 03301 - 5791231

E-Mail: pflastermeister@freenet.de

Internet: www.pflastermeister.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Gliencke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Gliencke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrensneider.de

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

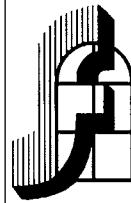
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Parkett und Laminatarbeiten
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen
Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen
Rollläden - Vordächer - Fenstergitter
Innenjalousien - Vertikals - Plissees
Innentüren - Insektenschutz
Abrissarbeiten - Entsorgung
Wohnungsberäumungen
Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail: Joerg.Wellegehausen@arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 13357 Berlin
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88
email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de

INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin
Hauptstr. 68 • 16548 Glienicke • Tel. 033056/28 14 23



abschnitt 22
beraten frisieren verwöhnen

Di. – Mi. 9.00 – 18.00 Uhr
Do. 9.00 – 19.00 Uhr
Fr. 9.00 – 20.00 Uhr
Sa. 9.00 – 15.00 Uhr

www.abschnitt-22.de

NEU Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22



HAUTARZTPRAXIS
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler



Generalagentur
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Fax 033056 93496
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo.klimmek.ergo.de

Sichern Sie ab, was Ihnen lieb und teuer ist.
Mit der ERGO Hausratversicherung bieten wir Ihnen umfangreiche Leistungen.

ERGO hat auch für Haushalte in besonders hochwassergefährdeten Gebieten eine innovative Lösung.

ERGO
Versichern heißt verstehen.

Handwerksmeister aus Verantwortung !!!

MITARBEITER GESUCHT



FIRMA GROBELNY
Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn

Tel / Fax: 033056 - 80522
mail: shk@firma-grobelny.de

www.firma-grobelny.de

**Büroservice
Cornelia Fischer**

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

**K & K
Elektro ⚡ Service**

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.: 033056/ 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm
großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. von dem Fleurop- Service mit Lieferdienst
sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!



**Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat**

**Stolper Straße 25
16548 Glienicke**

**Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80**

olafvoelz@alice.de



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der
Gemeindezeitung „Glieniccker Kurier“, um Ihre
Kunden auf sich aufmerksam zu machen.



**Informationen erhalten
Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu
oder telefonisch unter der
033056-69 229.**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

H.-Joachim Rudnik

Meisterbetrieb für Elektroinstallation

- Stark- und Schwachstromanlagen
- Nachtstromanlagen
- Reparaturen



Schwedenstraße 1
16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: (033056) 8 07 18
Telefax: (033056) 8 07 18

WM
WERKMARKT
GUT BERATEN. GUT GEMACHT.

FM für Garten, Haus und Handwerk
Inh. André Neiling e.K.
Lessingstrasse 6-7
16548 Glienicke
Tel.: 033056-82 141

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00-14.00 Uhr

AKTION !!

Makita Winkelschleifer

125 mm 840 W

11000 U/min 9558NBRZ

nur **69,95 €**

so lange Vorrat reicht !

Schon unsere Kundenkarte ???

Jetzt registrieren nicht vergessen !!!

*Fit in den Sommer:
Ich bin dabei!
Du auch?*

Tu's für dich!

**4 Wochen testen
für 29 Euro!**



Traubeneichenstraße 62 . 16567 Schönfließ . Telefon 033056 414382 . www.feelgood-fitness-sf.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -

Klein und Gross

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de

Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege

www.paulas-pflegedienst.de



Friseur • Kosmetik • med. Fußpflege

Salon Monika

Inhaber: M. Britze

Hauptstr. 26, 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo. Hausbesuche
Di. 9 - 18 Uhr • Mi. 9 - 19 Uhr • Do. 9 - 19 Uhr
Fr. 9 - 18 Uhr • Sa. 9 - 14 Uhr
Spätere Termine nach Vereinbarung
Tel. 033056/80208

Dienstag und Donnerstag:

Angebote für Dauerwelle u. Farbe komplett ab 35 Euro

Mittwoch: ☞ Seniorenangebote

Täglich: ☞ Jugendangebote (Haartattoo)



Sylvia Rentel Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Anzeige im Glienicker Kurier?

☎ 033056-69 229

KREATIV & MEISTERHAFT

MEIN KONZEPT FÜR SIE

- GARDINEN • DEKORATIONEN
- GARDINENWÄSCHE
- SONNENSCHUTZ
- PARKETT-/LAMINATBÖDEN
- BODENBELÄGE
- POLSTEREI • TAPETEN

VERKAUFS- & AUSSTELLUNGSRAUM

Hauptstr. 8 in 16548 Glienicke

Fon: (033056) 77572

Fax: (033056) 77617

Mobil: (0172) 3194177

Email: info@raumausstatter-meissner.de

Internet: www.raumausstatter-meissner.de

MEISSNER Ihr Raumausstatter



**SENSI
MAR**



Wir waren
FÜR SIE DA!

Ihr perfekter Tag im Sensimar Hotel

Nicht länger ärgern! Erhalten Sie die zu Ihren Wünschen passende Empfehlung und lassen Sie sich von unserem Service im Büro verwöhnen. Wir beraten Sie gern und kompetent. Egal welchen Reisewunsch Sie sich erfüllen wollen, wir haben immer Ihre persönliche Traumreiseempfehlung. Gern laden wir Sie ein, unseren Service mit den von anderen Anbietern und Buchungswegen zu vergleichen.



Ihre

Manja Morawetz

Manja Morawetz

Montag bis Freitag
10 bis 18 Uhr
und Samstag
10 bis 13 Uhr

Wir erwarten Sie persönlich.



**Zeit zu Zweit
entspannt genießen**

HOTELS & RESORTS
**SENSI
MAR**

**Mallorca/
Cala d'Or**

***** SENSIMAR Rocador,
Double Garden View, Dusche,
Balkon, Klimaanlage, Gartenblick,
Halbpension, z.B. am 19.09.2016,
1 Woche, ab Tegel

p. P. ab

€ 732

HOTELS & RESORTS
**SENSI
MAR**

**Kreta/
Elounda**

***** SENSIMAR Elounda
Village Resort und Spa,
Bungalow, Badewanne, WC,
Balkon oder Terrasse,
Klimaanlage, Halbpension, z.B.
am 17.09.2016, 1 Woche, ab
Tegel

p. P. ab

€ 1054

*Hoffentlich ist keiner schneller als Sie:
Zwischenverkauf möglich.

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gern.



TUI ReiseCenter

TUI ReiseCenter - Reisebüro Classic
Hauptstraße 67, Glienicke/Nordbahn,
Tel. + 49 (0) 33056 / 95444
glienicke1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/glienicke1

Voraussichtliche Sitzungstermine im Juli 2016

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Sozialausschuss	Planungsausschuss	Haupt- und Finanzausschuss	Gemeindevertreterversammlung	Infrastrukturausschuss
Montag, 4. Juli	Donnerstag, 7. Juli	Donnerstag, 14. Juli	Dienstag, 19. Juli	Mittwoch, 20. Juli

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek

Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)

Tel.: 033056 / 69270

Mo 13.00 – 17.00 Uhr

Mi 13.00 – 17.00 Uhr

Do 13.00 – 17.00 Uhr

Die Kinder- und Jugendbibliothek öffnet in den Ferien nur mittwochs von 13 bis 17 Uhr.

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230

Di 09.00 – 19.00 Uhr

Do 09.00 – 19.00 Uhr

Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Sozialer Bibliotheksdienst

Literatur und andere Medien werden kostenfrei ins Haus gebracht:

Telefon: 033056/69-230

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr

14.00 bis 16.00 Uhr

Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1

16515 Oranienburg

Tel.: 03301 / 601 - 0

Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1, Haus 1

Oranienburg

Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,

Oranienburg

Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union

Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a

16727 Velten

Tel.: 03304 / 376 - 0

www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,

Oranienburg

Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des

Märkischen Sozialvereins

03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für

Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40

Frauennotruf (24h, kostenfrei)

0800 / 66 48 045

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,

16515 Oranienburg, Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,

Märkische Alle 72, 16548 Glienicke

Tel.: 033056/77018

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,

16.30 Uhr bis 17.30 Uhr

im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,

16548 Glienicke

Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044

E-mail: willi-rautenstrauch@t-online.de

Fr. Kelch: Tel.: 436144

E-mail: micaela.kelch@t-online.de

Nach Vereinbarung können auch

Sprechstunden außerhalb der genannten Zeit durchgeführt werden.

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr

14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr

Neues Rathaus, Zimmer 121

Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)

Notfälle 110

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung

Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.

Telefon: 033056/69-229 u. 222

Fax: 033056/69-258

www.glienicke.eu

Verantwortlich:

Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Arne Färber (af)

Mitarbeit und Anzeigen:

Nasiha Ahyoud (na)

Juliane Weser (jw)

Fotos: Glienicker Kurier

(sofern nicht anders angegeben)

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69 229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.200

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam:

Helmut Bloeck, Reiner Koch,

Dr. Ulrich Stempel, André Schlink,

Barbara Neeb-Bruckner, Thomas Kollegger

Anzeigensatz und Repro:

Möller Medienagentur GmbH

Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH

16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

